res Haus
itlier passend, zu kaufen
e unter P. M. 83240 an
e dieser Zeitung erbeten.
skauf
as in guter Lage
in welchen Lokal
äume frei werden
nach Wunsch.
nter L. M. 15 an
ftsst. dies. Zeitg.
ipp-
enheit!
ufend cbm gewachse-
öglichst in der Nähe
rstraße gesucht.
nfangreiche Boden-
bertragen werden.
er S. S. 4656 an
stelle ds. Zeitung.
Blumenhalle
roße Beckstraße 22.
algeschäft
iche Blumen,
e, Palmen
Pflanzen.
gen Quelle!
billig empfehle:
l - Verschnitt
Rückfort) LB5
für vorzügl. Qualität.
.80 Mk. mit Flasche.
, Bessemerstr. 22.
eten
große Posten LB29
ten Preisen
meine Auslagen
ohlmann,
. — Fernruf 826.
uto,
2 Notsitze, Marke
n Schikanen, elektr.
u. s. w., fast neuer
billig zu verkauf.
nenstr. 1. Tel. 2713.
Billig z. verkauf.
1 Dauerbrandofen.
1 Sofa. (82474
Hellweg 7.
baum Söhne
17 :: Viktoriastr. 9
röffnet:
rstraße Nr. 54
Bill.-Mk.
. . . . . 0.58
. . . . . 0.95
ein . . . . 0.65
en . . . . 0.26
e . . . . 0.24
. . . . . 0.26
. . . . . 0.19
feinstes
el . . . . 1.20
oppelstücke 0.39
r . . 0.32
h-Soda
chmittel

Nr. 269. Freitag, den 14. November 1924. 31. Jahrgang.

# Bochumer Anzeiger

und

## General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 10. bis 23. November 1,20 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerkhoff. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Weddingshaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

# Dr. Stresemann über seine Außenpolitik.

## Ein Appell zur Einigkeit. — Das Vaterland über die Partei. — Stockung in den Handelsvertragsverhandlungen.

### Schwierigkeiten bei den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 13. November.

**Die von der französischen Presse in reichlich sensationeller Weise gebrachten Meldungen über Verhandlungsschwierigkeiten bei den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen finden in Berlin im allgemeinen eine sehr ruhige Beurteilung. Man verkennt nicht, daß Deutschland ein sehr starkes Interesse an der Beseitigung der erst unlängst eingeführten 26prozentigen Abgabe hat, während die Franzosen um die Erlangung der zollfreien Einfuhrkontingente nach Elsaß-Lothringen, dem Saargebiet und nach Luxemburg kämpfen. Das alles aber war durchaus vorgesehen, und es handelt sich im Augenblick weder um einen Abbruch noch um eine ernste Stockung der Verhandlungen, sondern um die üblichen Schwierigkeiten, wie sie bei solchen Wirtschaftsverhandlungen nun einmal nicht zu vermeiden sind. In Berliner Kreisen besteht keinerlei ernste Beunruhigung. Man weiß hier, daß deutscherseits der ernste Wille zur Ueberwindung der Schwierigkeiten besteht und hofft, daß die grundsätzliche Einstellung auf der Gegenseite vorhanden ist, sodaß man im Wege gegenseitiger Konzessionen schließlich doch zu einer Verständigung kommt.**

### Deutsch-russische Handelsvertragsverhandlungen.

Moskau, 13. November.

Heute vormittag traf unter Führung des Staatssekretärs Körner eine deutsche Abordnung zum Abschluß der Handelsvertragsverhandlungen hier ein. Zur Begrüßung auf dem Bahnhof waren erschienen der Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau, ferner der Direktor der Westabteilung des russischen Außenkommissariats, Alexandrowski, der Direktor der Rechtsabteilung, Sabanin, und der Botschaftsrat an der russischen Botschaft in Berlin, Brodowsky. Heute abend wird der deutsche Botschafter und Staatssekretär Körner vom Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, empfangen.

### Die Regelung des Güterverkehrs bei der Eisenbahnübergabe.

Essen, 13. November.

Ueber die Regelung im Güterverkehr bei der Uebergabe der Regiebahnen gibt die Eisenbahndirektion Essen bekannt: Mit dem Tage der Aufnahme des Betriebes der Eisenbahnen des besetzten Gebietes durch die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft werden alle während des Regiebetriebes eingeführten Maßnahmen und Vorschriften der Regieverwaltung aufgehoben. Die Abfertigung des Güterverkehrs erfolgt wieder nach den Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung.

**Für die Uebergangszeit**

gilt für die Frachtberechnung und die Frachterhebung folgendes: In Franken bereits erhobene Frankaturfrachten erfahren keine Aenderung. Vor der Uebergabe in Franken berechnete Ueberweisungsfrachten werden von der deutschen Empfangsabfertigung in deutscher Währung unter Umrechnung der Franken nach dem bekannt gegebenen Kurse in Reichsmark erhoben. Alle Nebengebühren (Lager-, Stand-, Anschlußgebühren usw.) werden ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt, von dem diese Gebühren zu laufen begonnen haben, in Reichsmark erhoben. Dabei werden die Gebühren bis zum Uebergabetage nach den Regiesätzen berechnet, aber in Reichsmark umgerechnet erhoben. Es wird also z. B. für einen vom 14. bis 17. November standgeldpflichtigen Wagen das Standgeld für den 14. und 15. November nach den Regiesätzen für zwei Tage, für den 16. und 17. November nach den Reichsbahnsätzen für den dritten und vierten Tag berechnet, da das Laufen der standgeldpflichtigen Zeit durch die Uebergabe nicht unterbrochen wird.

**Nachnahmen,**

die noch auf Franken lauten, werden in Reichsmark umgerechnet und an die Versender durch die Post gezahlt. Für die Erledigung aller Frachterstattungsanträge und aller Ansprüche wegen verspäteter Lieferung, wegen Verlusten oder wegen Beschädigung, die vor dem Uebergabetag von Regiestationen abgefertigte Sendungen betreffen, ist die Regie zuständig. Ein Vergleich der Reichsbahntarife mit den Regietarifen ergibt, daß der deutsche Tarif in den meisten Fällen etwas niedriger ist als der Regietarif, selbst, wenn ein für die Verfrachter günstiger Umrechnungskurs von 100 Franken gleich 22 Mark zugrunde gelegt wird.

### Rückkehr der Eisenbahndirektion Essen.

Essen, 13. November.

Nach der Uebergabe der Regiebahnen an die Reichsbahngesellschaft wird das Eisenbahndirektionsgebäude von den Franzosen wieder freigegeben. Die Eisenbahndirektion Essen, die zur Zeit in Dortmund arbeitet, wird Anfang nächster Woche nach Essen in ihr altes Heim zurückkehren. Die Wohnungen der ausziehenden Regiebeamten werden von jetzt ab gleichfalls für die Allgemeinheit wieder frei.

## Der Reichsparteitag der D. V.-P.

Dortmund 13. November.

Mit einer machtvollen Kundgebung im großen Fredenbaumsaale wurde heute abend der Parteitag der Deutschen Volkspartei eingeleitet. Der mit den alten deutschen und den Dortmunder Stadtfarben geschmückte Saal war Kopf an Kopf besetzt; Tausende mußten draußen stehen bleiben, zu denen im Freien gesprochen wurde. Als die beiden Minister erschienen, wurden sie mit begeisterten Zurufen begrüßt. Ein gedankentiefer Vorspruch in gebundener Sprache, von Uhlmann (Buxtehude) verfaßt und vorgetragen, gab der weihevollen Stimmung trefflichen Ausdruck. Fabrikant Otto Hembeck aus Lüdenscheid, der Wahlkreisvorsitzende, entbot den zahlreichen Damen und Herren ein herzliches Willkommen; er begrüßte besonders die Führer der Partei, die Abgeordneten und namentlich den Minister und Führer der Partei, Dr. Stresemann, durch dessen Politik Dortmund freigeworden sei. Ihm dafür auch seitens der Partei Dank zu sagen, sei ihm Bedürfnis. In zu Herzen gehenden Worten gedachte der Redner der schwer geprüften Mutter Germania, der vom Mutterlande getrennten Brüder und Schwestern und der fürs Vaterland gefallenen Heldensöhne. Das mit Orgel- und Orchesterbegleitung gesungene altniederländische Dankgebet stieg aus tiefstem Herzen empor. Vom Dortmunder Männergesangverein wurden mehrere Chorlieder wirkungsvoll zu Gehör gebracht. Dann hielt

**Kultusminister Dr. Otto Boelitz**

eine Ansprache. Mit tiefer Bewegung habe man den Boden betreten, auf dem seit alter Zeit der Freien Freiesten gewohnt hätten. Dank allen, die der Welt ein so glänzendes Beispiel der Treue gegeben hätten. Vertrauen zu der Urkraft unseres Volkes, die sich hier im Leid bewährt habe, sei das Bindeglied aller Deutschen. Von dem Augenblick an, wo das Kabinett Stresemann den Niederbruch verhindert habe, wo die Stabilisierung einsetzte, sei es langsam aufwärts gegangen. Der nationale Gedanke müsse erstarken; die Familie müsse die Jugend in der Luft der warmen Vaterlandsliebe aufwachsen lassen — nicht in der Siedehitze des Chauvinismus, nicht im Maulheldentum. Zu neuen Idealen, zu neuer politischer Erkenntnis müsse die Jugend geführt werden. Der Geist Fichtes und der Geist Steins möge die Jugend erfüllen mit Staatsgesinnung, möge die Jugend zu nationalem Denken und Fühlen erziehen. Das Nationale müsse dem Internationalen vorangehen. Der Minster wies auf den religiösen Zug in unserem Volke hin; ohne die lebenspendenden Kräfte der Religion könne ein Staat nicht gedeihen. Die religionslose Schule werde nie den deutschen Geist befriedigen. Die Deutsche Volkspartei, die Partei des sieghaften Optimismus, glaube an des Vaterlandes Zukunft. Die Worte fanden stürmischen Beifall. Das Mitglied des Dortmunder Stadttheaters, Dr. Nierhaus, sang aus Kienzls „Evangelimann" die Arie „Selig sind, die Verfolgung leiden" und „Mahnung" von Hermann. Das „Westfalenlied" erscholl tausendstimmig. Der Dortmunder Männergesangverein erfreute durch weitere prächtige Liederspenden.

**Minister Dr. Stresemann,**

mit begeistertem Händeklatschen empfangen, richtete nun eine Ansprache an die Riesenversammlung, die, von großen Gesichtspunkten getragen, an die guten Kräfte in unserem Volke appellierte, zur Einigkeit und zur Einsicht mahnend. Er führte etwa aus: Wenn ich am heutigen Abend zu Ihnen spreche, dann lassen Sie mich zu dieser Stunde und an diesem Ort nicht sprechen von Parteien, sondern nur von dem, was uns alle eint: über die Worte, die uns grüßten von der Orgel, die stehen auf dem Abzeichen, das wir hier in Dortmund tragen: Einigkeit und Recht und Freiheit. Es sollte eigentlich nicht nötig sein, zu einem Volke, das so viel erduldet hat wie das deutsche, von Einigkeit zu sprechen. Wir haben nicht mehr die materielle Macht, die unsere Heimat und unsere Fluren schützt. Wir müssen sie ersetzen durch die ideelle Macht. Die Deutschen müssen endlich lernen, das Große groß und das Kleine klein zu sehen.

**Der Gedanke der Partei muß ganz klein, der Gedanke Vaterland groß geschrieben werden.**

Blättern wir zurück in der deutschen Geschichte: wie lange hat es gedauert, ehe wir einig wurden. Und heute glaubt mancher, wir seien noch mehr zerrissen. Lassen Sie uns auch einig sein innerhalb der Konfessionen im Vaterland. Es kommt nicht darauf an, in welchem Dome wir beten, sondern darauf kommt es an, daß in jedem Dom deutsche Männer beten. Lassen Sie uns auch einig sein in dem, was man törichterweise Klassen nennt. Wir kennen keine Klasse; wir kennen nur einen Adel, den Adel der Tüchtigkeit. Möge es nun geistige oder möge es körperliche Arbeit sein: jeder, der seinen Posten ausfüllt, hat Anspruch auf Achtung seiner Persönlichkeit. Wir lieben unser altes Vaterland, aber wir wollen nicht mit übernehmen, was der Vergangenheit angehört. Ein Drittes müssen wir lernen: daß das Vaterland über den Parteien steht. Der Wiederaufstieg unseres Vaterlandes ist und kann nicht sein das Werk einer Partei, sondern der Verständigung der Parteien untereinander. Was ist die Koalitionspolitik anderes, als das Zusammenfassen der Kräfte zum Wiederaufbau des Vaterlandes? Nur im Zusammenschluß kann im Inland die Heilung liegen — dem Ausland gegenüber darf es nur eine Partei geben.

**Einigkeit und Recht.**

Wir haben uns zu beklagen über die Zertretung des Rechts. Dortmund wurde rechtswidrig besetzt, wie der übrige Teil des neubesetzten Gebietes, der noch besetzt ist. Ich habe bei der Besetzung des Ruhrgebietes Einspruch erhoben und tue es heute noch mit Bezug auf die noch nicht geräumten Gebiete. Wir haben den Krieg verloren und dürfen uns keinen Illusionen darüber hingeben, daß wir die Folgen tragen müssen. Wer etwas anderes sagt, der betrügt das deutsche Volk. Aber wenn wir auch die Folgen des verlorenen Krieges zu tragen haben: von unserem Recht brauchen wir uns kein Jota nehmen zu lassen. Auch wenn Dortmund befreit ist, können wir niemals anerkennen, daß seine Besetzung rechtens war. Wir brauchen unser Recht nicht zu erbitten und zu erbetteln, wir können verlangen, daß, so gut wir unsere Verpflichtungen erfüllen und die Verträge halten müssen, auch die anderen es tun.

**Freiheit!**

Sehnsüchtig schaut man am Rhein aus nach dem 10. Januar, der einen Teil des Rheinlandes frei machen soll. (Der Minister dankt den Sängern für ihre schönen Lieder, pries den hohen kulturellen Wert, der im Singen und Sagen liegt und betonte den Anteil des deutschen Liedes an der deutschen Einheit und fuhr dann fort): Pflegen Sie die kulturellen Güter! Wo sollte man mehr Mut dazu hernehmen, als hier im besetzten Gebiet? Als ich in Elberfeld vom Silberstreifen am Horizont sprach, da hatte der blinde Hödur nichts als Hohn und Spott. Ist denn nicht der Silberstreifen sichtbar geworden? Ist Dortmund und Hörde auch nur ein kleines Gebiet — es wurde doch frei, und mehr als der wirtschaftliche Wert der Freigabe wiegt der psychologische. Die Brüder am Rhein, in Koblenz, an der Saar, in der Pfalz bekamen neuen Mut; ihre Hoffnung, daß auch sie einmal frei werden, belebte sich. Es gibt Leute, die sagen,

**der Ruhrkampf**

sei zwecklos gewesen. Ohne ihn aber, ohne das Heldentum der Ruhrbevölkerung wären wir nicht zum Londoner Abkommen gelangt. Daß es dazu kam, das danken Sie den Männern und Frauen, die hier an der Ruhr den schweren Kampf geführt haben. Es wird auf die materiellen Verluste hingewiesen. Ich weiß, was für materielle Werte zerstört wurden — aber die seelischen Werte, die Einheit eines Volkes sind mehr wert als materielle Güter. In alten Zeiten gab das Reich dem Volke von seinem Glanze — aber zu einem Reiche stehen, das arm ist, für es Haus und Hof verlassen: diese Haltung der Bevölkerung an Ruhr und Rhein hat in der Welt das Märchen zerstört, als strebe Westdeutschland vom Reiche. Dafür der Ruhrbevölkerung Dank zu sagen als deutscher Mann, ist mir Herzensbedürfnis.

„Die Weltgeschichte ist das Weltgericht." Nur soll ein Volk sich sagen, daß die Hilfe nicht von außen kommt, wenn sie ihm nicht von innen kommt. So wichtig die Wirtschaft ist: davon, wie der deutsche Geist beschaffen ist, hängt unsere Zukunft ab.

Mit einem Hoch auf Deutschland klangen die warmherzigen, von gesundem Optimismus getragenen Worte des Ministers aus.

Die Aufführung des Rütlischwures durch Mitglieder des Dortmunder Stadttheaters unter Leitung des Oberregisseurs Wilhelm Manrenbrecher gab der Kundgebung einen Abschluß, der den innersten Gefühlen der großen Menschenmenge noch einmal beredten Ausdruck gab. ap.

*

### Zentralvorstandssitzung der D. V. P.

Dortmund, 13. November.

Als Auftakt zum Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei trat heute vormittag der Zentralvorstand der Partei zu einer Sitzung zusammen, in der Reichsaußenminister Dr. Stresemann eine längere Rede über die außenpolitische Lage hielt. Das Jahr 1924 habe nach fünf Jahren fruchtlosen Haders den Umschwung zum Bessern gebracht. Ein Vergleich unserer heutigen Lage mit der des vergangenen Jahres beweise das klar. Das Ziel der deutschen Außenpolitik könne nur sein, in vertrauensvoller und sachlicher Zusammenarbeit mit dem Auslande überall für die wirtschaftlichen und nationalen Bedürfnisse unseres Volkes Verständnis zu schaffen, die verschiedenen Fragen nach und nach zu lösen und so für Deutschland die Stellung wieder zu erringen, die ihm zukomme. Wir hätten keine andere Möglichkeit als Schritt für Schritt unseren mühevollen Weg zu gehen. Blendende Erfolge und sofortige Endergebnisse dürfe niemand erwarten. Für den Wahlkampf gab Dr. Stresemann unter allseitiger stürmischer Zustimmung die Losung aus, daß die Deutsche Volkspartei unabhängig von allen Seiten und selbständig in jeder Beziehung in den Wahlkampf eintrete.

Nach längerer Aussprache, an der sich u. a. die Abgeordneten Dr. Runkel, Fräulein Birnbaum (Hessen), Freiherr v. Rheinbaben, Geheimrat Dr. Kahl, Keempkes, Thiel Dr. Becker (Hessen), Hille, Frau Dr. Matz (Stettin), Vertreter der Jugend und der Presse beteiligten, wurde dem Entwurf eines Wahlaufrufes zugestimmt. Ferner fanden verschiedene geschäftliche Angelegenheiten ihre Erledigung.

### Das gewerbliche Vermögen und die kommende Industriebelastung.

Düsseldorf, 13. November.

Aus höheren Verwaltungskreisen des Finanzamts wird uns geschrieben:

Die Finanzbehörden sind augenblicklich in intensivster Arbeit mit der Aufstellung der Unterlagen für die nach dem Londoner Abkommen durchzuführende Industriebelastung beschäftigt. Bekanntlich sind hierzu zwei Gesetze ergangen. Das „Industriebelastungsgesetz" regelt die Haftung der deutschen Industrie nach außen hin für die riesige Hypothek von 5 000 000 000 Mark, die der deutschen Industrie auferlegt wird, und für welche Haftung nach außen hin Industrieobligationen zur Ausgabe gelangen, die zum größten Teil anonym, zu 750 000 000 Mark aber auch als veräußerliche Einzelobligationen auf den Namen der größten Unternehmungen ausgestellt werden. Da aber für diese Industrieobligationen das Deutsche Reich mithaftet und außerdem die Zinsen für sie nach einem besonderen Gesetz — das ist dem „Industrieaufbringungsgesetz" — aufgebracht werden, so ist diese Industriebelastung nach außen hin im Grunde genommen nur etwas Formales. Viel wichtiger für den einzelnen ist das zweite Gesetz, das im Innern die Aufbringung der Zinsen für die 5 000 000 000 Mark Obligationen regelt. Wenn die Zinszahlung im vollen Gange ist, müssen aufgebracht werden: 5 Prozent Zinsen = 1 Prozent Amortisation, das sind jährlich 300 000 000 Mark und außerdem 10 Prozent Extraauflage zur Bildung eines Reservefonds, bis dieser Fonds zu 150 000 000 Mark angewachsen ist. Alsdann werden nur noch 5 Prozent Sonderzulage erhoben, bis der Reservefonds die vorgesehene Höhe von 300 000 000 Mark erreicht hat. Die Industriebelastung nach außen hin durch Ausstellung der Obligationen muß bis zum 15. Februar nächsten Jahres durchgeführt sein. Hingegen hat die Ausführung des Industriebelastungsgesetzes etwas länger Zeit, da Deutschland zunächst ein vom 30. September 1924 an laufendes zinsloses Freijahr hat. Im nächsten Jahre sind dann 2,5 Prozent Zinsen, im dritten 5 Prozent und vom vierten Jahre an erst der volle Zinsbetrag von 5 Prozent und 1 Prozent Amortisation aufzubringen. Selbstverständlich muß aber auch die Verteilung der Zinsenlast alsbald im nächsten Jahre festgelegt werden, da, wie gesagt, der Zinsendienst schon vom 1. Oktober 1925 ab beginnt.

Die Maßstäbe für die Industriebelastung und die Aufbringung der Zinsen decken sich nicht miteinander. Der Kreis der nach außen hin Haftenden ist erheblich kleiner. Einmal trifft er überhaupt nur Unternehmer mit einem Vermögen mit über 50 000 Mark, und dann erstreckt er sich auch nicht auf Handel, Bankgewerbe, Gast- und Schankwirtschaft und einzelne andere gewerbliche Unternehmungsarten. Daß die Landwirtschaft überhaupt von der ganzen Angelegenheit verschont bleibt, darf als bekannt vorausgesetzt werden. Es ist deswegen aber nicht anzunehmen, daß die Landwirtschaft nun ganz frei bleibt; sie bleibt nach dem Rentenbankgesetz belastet, während diese Abgabe für die Industrie aufhört. Für den Zinsendienst für die Industrieobligationen werden nach innen alle gewerblichen Unternehmer bezw. Unternehmungen mit mehr als 20 000 Mark Vermögen eingespannt und außerdem auch die Branchen, die soeben als von den Industrieobligationen frei gelassen bezeichnet sind.

Das Industrieaufbringungsgesetz ist, kurz und klar gesagt, nichts anderes als eine besondere Art Gewerbesteuer. Was von ihr erfaßt wird, richtet sich aber nicht nach der schon bestehenden kommunalen Gewerbesteuer, sondern nach der augenblicklich zur Veranlagung stehenden Reichsvermögenssteuer. Deswegen ist es von potenzierter Bedeutung, wie man zu dieser Steuer veranlagt wird. Es ist für jeden Gewerbetreibenden und Industriellen von Wichtigkeit, daß genau und zweifelsfrei umrissen wird, was zu seinem Betriebs- oder Geschäftsvermögen gehört. Bei der Beurteilung der Frage, ob das betreffende Vermögen über oder unterhalb der 20 000 000 Mark-Grenze liegt, wird das gesamte geschäftliche Vermögen eines Unternehmers bezw. einer wirtschaftlich selbständigen juristischen Person zusammengezählt. Hat also jemand ein offenes Geschäft und außerdem eine kleine Fabrik, so werden beide Unternehmungen zusammengerechnet, ebenso werden die Geschäfte von Mann und Ehefrau addiert, es sei denn, daß die Ehegatten getrennt leben. Da nur geschäftliches Vermögen von der Gewerbesteuer erfaßt werden soll, kann man alles andere Privatvermögen selbstverständlich ausschalten. Entscheidend ist nicht, was man in der Bilanz oder seinen Geschäftsbüchern aufgeführt hat. Eine gewisse Vermutung wird zwar dafür sprechen, daß, was in den Bilanzen steht, auch Geschäftsvermögen ist. Aber notwendig ist diese Schlußfolgerung nicht. Viele Geschäftsleute führen ihr gesamtes Vermögen in ihren Büchern. Eine Privatvilla wird man z. B. nicht zu dem Geschäftsvermögen rechnen müssen, auch wenn sie in der Bilanz als Aktivposten figuriert. Anders ist die Sache natürlich, wenn das Haus für geschäftliche Kreditzwecke benutzt wird und das aufgenommene Geld im Geschäft arbeitet. Häuser für Direktoren und Geschäftsführer dagegen bei Erwerbsgesellschaften müssen stets als geschäftliches Vermögen angesprochen werden. Dasselbe gilt für Beamten- und Arbeiterhäuser. Hier werden Ausnahmen nur zugelassen, wenn diese Immobilien an fremde

Personen frei vermietet sind, die mit dem Geschäfte nichts zu tun haben. Was von den Immobilien gilt, gilt ebenso sinngemäß für Kapitalvermögen, für Effektenbesitz usw. Handelt es sich um vorübergehende Anlagen von Betriebskapital, weil für dieses augenblicklich im Geschäft keine Verwendung besteht, oder weil man stets schnell greifbare Reserven haben muß, so sind auch diese Kapitalien als Betriebsvermögen anzusehen. Wie ein Posten Privatvermögen sein kann, obschon er in der Bilanz aufgeführt ist, ebensowenig kann natürlich ein Vermögensposten, der tatsächlich zum Geschäftskapital gehört, deswegen freigelassen werden, weil er aus der Bilanz herausgelassen ist. Es ist oben bereits betont, daß gänzlich frei von der Industriebelastung sowohl wie von dem Zinsendienst alle landwirtschaftlichen Forst- und gärtnerischen Betriebe sind, und zwar auch dann, wenn sie Teile eines anderen steuerpflichtigen Unternehmens sind. Vielfach haben sich heute Industrieunternehmungen einen landwirtschaftlichen Betrieb angeschlossen, um ihre Belegschaften mit Naturalprodukten zu versorgen. Diese Nebenbetriebe sind stets steuerfrei. Und auch, wenn in kleineren Verhältnissen auf dem Lande neben einer Gasthofswirtschaft oder einem Gemischtwaren-Handel landwirtschaftlicher Betriebe unterhalten wird, so findet doch keine Zusammenrechnung statt, sondern der letztere Betrieb wird an dem Zinsendienst für die Industrieobligationen nicht beteiligt. Die Wichtigkeit einer klaren Umgrenzung des geschäftlichen Vermögens leuchtet aus der vorstehenden Darlegung im Hinblick auf die kommende Belastung der Industrie mit Obligationen und Zinsendienst hervor. Auch für die Höhe der Bewertung des geschäftlichen Vermögens ist die Veranlagung zur Vermögenssteuer maßgeblich und insofern doppelt bedeutsam. Dies um so mehr, weil die Einschätzung bezüglich der Höhe überhaupt nicht selbständig durch Rechtsmittel angefochten werden kann, sondern die Veranlagung zur Vermögenssteuer allein maßgeblich bleibt. Nur die Frage kann für sich allein durch Berufung ausgetragen werden, ob etwas von dem Vermögen eines Steuerpflichtigen zu dem gewerblichen Vermögen gehört, das von dem Industrieaufbringungsgesetz erfaßt wird oder nicht. Wo also die Höhe des gewerblichen Vermögens zu klären bleibt, ist dies gelegentlich der Veranlagung zur Vermögenssteuer auszutragen, nicht ist dies bis zur Veranlagung nach dem Industriebelastungs- bezw. Aufbringungsgesetz zu verschieben.

## Forderungen der Industrie.

**Berlin**, 13. November.

Der Hauptausschuß des Reichsverbandes der deutschen Industrie und der große Ausschuß der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände haben in Berlin eine gemeinsame Tagung abgehalten. Ueber die deutsche Zolltarifrevision und die augenblicklichen Handelsvertragsverhandlungen sprach Fabrikbesitzer G. **Müller** (Boerlinghausen). Deutschland werde auf der Grundlage eines gemäßigten Zolltarifs und voller Meistbegünstigung zu verhandeln suchen. Unerläßlich sei ein neuer Zolltarif, der so schnell wie möglich durch Kabinettsbeschluß oder über den Reichsrat herausgebracht werden müsse. Ueber die Notwendigkeit der Steuerreform sprach Direktor **Bielhaber** (Essen). Die Steuerlast auf den Kopf sei dreimal so hoch als vor dem Kriege. Sie betrage für manche Unternehmungen das Fünf- bis Siebenfache der Vorkriegszeit und noch mehr. Bis zu der großen Steuerreform könne das Wirtschaftsleben nicht warten. Es sei vor allen Dingen notwendig, wenn die Wirtschaft in Gang gesetzt werden solle, eine klare Scheidung der Finanzen des Reiches und der Gemeinden sowie eine die Interessen der Exportindustrie berücksichtigende Reform der Umsatzsteuer herbeizuführen. Ferner müsse das bisherige System der Einkommensteuervorauszahlungen fallen. Eine Einschränkung der öffentlichen Ausgaben sei herbeizuführen. Generaldirektor Waibel forderte eine Herabsetzung der Gütertarife. Der Berichterstatter zur Arbeitszeitfrage und Lohnpolitik, Generaldirektor Eichberg, betonte, daß unser Export von 5,7 Milliarden im laufenden Jahre, dem ein Import von 8 Milliarden gegenüberstehe, auf mindestens 14 Milliarden gesteigert werden müsse, wenn wir die Last von 2½ Milliarden jährlich aufbringen und imstande sein sollen, die zu unserer Ernährung und für unsere Wirtschaft notwendigen Importe zu bezahlen. In dieser Situation sei die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens vollständig unmöglich. Die Lohnfrage sei von größter Bedeutung. Die Arbeitgeber müßten zunächst von sich selbst als Person und Unternehmer Opfer verlangen, wenn sie sich das moralische Recht nähmen, von der Arbeitnehmerschaft zu verlangen, daß sie helfe, die Wirtschaft wieder aufzurichten.

# Aufwertungsforderungen der Juristen.

**Berlin**, 13. November.

Die juristische Arbeitsgemeinschaft, in der unter dem Vorsitz des Geheimrats Dr. Kahl Vertreter des Deutschen Juristentages, des Deutschen Juristenbundes, der Berliner Juristischen Gesellschaft, der Juristischen Fakultät Berlin, des Preußischen Richtervereins, Ortsgruppe Berlin, des Berliner Anwaltsvereins und des Berliner Notarvereins sitzen, hat einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der folgende Forderungen aufgestellt werden:

„1. Unverzüglich sind die in der Steuernotverordnung und den Durchführungsverordnungen für Anmeldungen und Anträge bestimmten Fristen, die mit dem 31. Dezember 1924 ablaufen, zu verlängern.

2. Der Aufwertungssatz für Hypotheken und für die durch die Hypotheken gesicherten persönlichen Forderungen ist erheblich über 15 v. H. zu erhöhen. Eine solche Erhöhung ist ohne unbillige Belastung des Grundbesitzes möglich, wenn der Gläubiger die Zahlung des Kapitals vor dem 1. Januar 1932 nicht verlangen darf. Die berechtigten Interessen der Eigentümer müssen in der Gesetzgebung Berücksichtigung finden, besonders durch möglichst baldige Beseitigung oder Einschränkung der Hauszinssteuer. Der Aufwertungssatz gilt als Normalsatz. Gläubiger oder Schuldner können eine Erhöhung oder Herabsetzung des Normalsatzes verlangen, wenn er nach den besonderen Umständen des Falles eine grobe Unbilligkeit bedeutet.

3. Ueber das Verlangen auf Erhöhung oder Herabsetzung des Normalsatzes entscheidet im ersten Rechtszuge eine Schiedsstelle, durch deren Zusammensetzung die Beachtung rechtlicher und wirtschaftlicher Gesichtspunkte sicherzustellen ist. Für ihre Entscheidung können Richtlinien aufgestellt werden.

4. Der Eigentümer kann eine Hinausschiebung der Fälligkeit über den 1. Januar 1932 hinaus verlangen; in diesem Falle ist die Hypothek in eine Tilgungshypothek umzuwandeln und zum Ausgleich des Aufschubs der Fälligkeit der Aufwertungssatz angemessen zu erhöhen. Es ist Vorsorge zu treffen, daß dem Gläubiger die Verwertung der Tilgungshypothek durch Abtretung an Realkreditanstalten erleichtert wird.

5. Es ist eine baldige angemessene Verzinsung der aufgewerteten Hypotheken über die in der dritten Steuernotverordnung vorgesehenen Zinssätze hinaus anzuordnen.

6. Der Goldmarkwert der nach dem 1. Januar 1918 gegründeten Hypotheken ist mit Rücksicht auf die hohe Kaufkraft des Geldes im Inland höher anzusetzen, als er sich aus dem Dollarkurs ergibt.

7. Ohne Rücksicht darauf, ob bei der Bezahlung einer Hypothek ein Vorbehalt gemacht worden ist oder nicht, ist eine Rückwirkung der Aufwertungsvorschriften in Aussicht zu nehmen, falls der gezahlte Betrag nicht einen bestimmten Prozentsatz des Goldmarkwertes erreicht oder die Zahlung nach einem entsprechenden Stichtag erfolgt ist. Der Aufwertungsanspruch ist nur ein persönlicher Anspruch und unterliegt den für aufgewertete Hypotheken geltenden Beschränkungen.

8. Durch geeignete Vorschriften über das Verfahren und die steuerliche Behandlung ist darauf hinzuwirken, daß die Beteiligten veranlaßt werden, tunlichst bald die Höhe der Aufwertung durch gütliche Einigung festzusetzen.

### Falsche Aufwertungsgerüchte.

**Berlin**, 13. [illegible]ber.

Die in Neuyork kursierenden Gerüchte über eine von der Reichsregierung beabsichtigte weitgehende Aufwertung der Kriegsanleihe entbehren jeder Grundlage. Alle diese über bevorstehende höhere Aufwertung in die Welt gesetzten Gerüchte sind schon deshalb falsch, weil eine Entscheidung über die Aufwertung erst nach der Neubildung der Reichsregierung und nach den Neuwahlen erfolgen kann. Wie die Entscheidung dann ausfallen wird, läßt sich heute natürlich nicht sagen. Maßgebend ist einzig und allein dafür die Finanzlage des Reiches. Aber keine deutsche Regierung wird in der Lage sein, Spekulationsgewinne mit einer Aufwertung zu bedenken. Dieser Gesichtspunkt wird von allen in Betracht kommenden amtlichen Stellen angesichts der falschen Neuyorker Meldungen wieder sehr stark unterstrichen. Des weiteren sind in Amerika Gerüchte verbreitet, daß die Reichsregierung eine Verordnung erlassen werde, nach der auch private Auslandskredite der Genehmigung des Finanzministers unterliegen sollen. Auch diese Gerüchte entbehren nach unseren Informationen jeder Grundlage.

## Wiedereröffnung der italienischen Kammer.

**Rom**, 13. November.

Die Wiedereröffnung der Kammer nach der fünfmonatigen Schließung, die unmittelbar nach der Ermordung Matteottis erfolgte, geschah gestern unter mäßiger Teilnahme. Im Namen der Regierung gedachte Mussolini in einem Nachruf der beiden ermordeten Abgeordneten Matteotti und Cassalini. Die Opposition war ferngeblieben, nur der Kommunist Repossi war erschienen und erklärte, seine Fraktion könne der jetzigen Kammer nicht das Recht zuerkennen, Matteottis Gedächtnis zu feiern. Repossi verließ das Haus unmittelbar nach seiner ausfallenden, von mehreren Ordnungsrufen unterbrochenen Rede. Giolitti war der Sitzung ebenfalls ferngeblieben. Zum Zeichen der Trauer wurde die Sitzung unterbrochen.

## Eine neue englische Untersuchung in der Briefaffäre.

**London**, 13. November.

Den Blättern zufolge wurde in der gestrigen Kabinettssitzung ein Ausschuß ernannt, der eine neue Untersuchung in der Angelegenheit des Sinowjewbriefes anstellen soll. Sein Bericht werde maßgebend sein für den Charakter, den die britische Antwort auf die Forderung der Sowjetregierung wegen der Entschuldigung und Bestrafung der an der Fälschung beteiligten Personen erhalten werde. Man glaube, daß der Bericht des Ausschusses im Laufe der nächsten Woche vorgelegt werden könne.

## Neue Kämpfe um Mekka.

**London**, 13. November.

Reuter meldet aus Jerusalem, daß nach zuverlässigen Meldungen aus dem Hedschas König Ali die Offensive begonnen hat. Sein Heer rückte auf Mekka vor. Es verlaute, daß die Wahabiten ihre Stellungen zwischen Dieddah und Mekka räumen.

## Coolidges Abrüstungspläne.

**Neuyork**, 13. November.

Wie heute im Staatsdepartement mitgeteilt wurde, wird die erste Regierungsaktion des Präsidenten Coolidge in der Versendung der Einladungen zur Abrüstungskonferenz bestehen. Baldwin hat seine Zustimmung zu den Plänen bereits in herzlichen Ausdrücken kundgegeben. Die Antwort auf die in Paris genommene Fühlung wird noch erwartet. Coolidge wünscht, daß die Konferenz wiederum in Washington stattfindet, während Baldwin sie lieber nach Europa verlegt sehen möchte.

## Schießerei in der mexikanischen Kammer.

**Neuyork**, 13. November.

Aus Mexiko wird gemeldet, daß der Abgeordnete Louis Morones, einer der bedeutendsten Arbeiterführer Mexikos, und ein anderer Abgeordneter bei einem Tumult in der Kammer, wo nach einer stürmischen Debatte über 200 Schüsse abgefeuert wurden, durch Geschosse verwundet worden sind.

## Politische Uebersicht.

+ **Wirkl. Geh. Oberbaurat Sarre †.** An Lungenentzündung starb das Mitglied des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Eisenbahndirektions-Präsident a. D. Wirkl. Geh. Oberbaurat Sarre, im 69. Lebensjahre. Sarre war bei seinem Uebertritt in den Ruhestand Leiter des Eisenbahnzentralamts in Berlin.

+ **Leinerts Pensionierung.** Das Bürgervorsteherkollegium in Hannover beschloß die Pensionierung Leinerts. Dagegen stimmten die Kommunisten, während sich die Sozialdemokraten der Stimme enthielten. Es wurde festgestellt, daß damit der Antrag auf das Disziplinarverfahren hinfällig geworden ist.

+ **Umbildung des polnischen Kabinetts.** Im Zusammenhang mit der Absicht des polnischen Ministerpräsidenten Grabski, noch in dieser Woche die Rekonstruktion des Kabinetts durchzuführen, reichten der Innenminister Huebner, der Justizminister Wyganowski und der Arbeitsminister Darowski ihr Rücktrittsgesuch ein.

+ **Der englische Pazifist Morel †.** Wie aus London gemeldet wird, ist der Pazifist Ed. Morel gestorben. Morel hat sich nach dem Kriege in Wort und Schrift gegen die Verwendung schwarzer Truppen im besetzten deutschen Gebiet gewandt und das Verhalten der schwarzen Truppen geschildert.

## Die Abfindung des Herzogs von Sachsen-Meiningen.

**Leipzig**, 12. November.

Am 10. November tagte in Leipzig das Oberschiedsgericht in der Sache des Herzogs Bernhard von Sachsen-Meiningen als Chef des Herzogshauses gegen den Freistaat Thüringen unter Vorsitz des Präsidenten des Reichsgerichts. Am 30. Dezember 1918 hatte der Herzog nebst den Agnaten auf seinen Anteil am Domänenbesitz verzichtet, ferner einen Immobiliarbesitz, der dem herzoglichen Hause gehörte, dem Staat Thüringen übertragen. Hierfür sollte ihm eine Gesamtsumme von 11 Millionen Mark ausgezahlt werden, die nach dem Dollarstand von damals etwa 5,6 Millionen Goldmark betrug. Der Fiskus war berechtigt, die Summe zurückzuhalten, so lange er sie nicht zu angemessenen Bedingungen beschaffen konnte, war aber für diesen Fall verpflichtet, 4½ Prozent als Rente zu zahlen. Der Herzog hatte bei der fortschreitenden Entwertung der Papiermark Aufwertung der Renten verlangt. Das Schiedsgericht in Jena hatte am 11. Dezember 1923 dahin entschieden, daß der Fiskus an Rückständen 200 000 Goldmark und für die Zukunft 30 937½ Goldmark pro Monat zu zahlen hätte, und zwar so lange, bis das Kapital von 8¼ Millionen Goldmark zurückgezahlt wäre. Das Oberschiedsgericht hat nun dem Herzog außerdem 200000 Goldmark für die Vergangenheit weitere 300 000 Goldmark zugesprochen, ferner die monatliche Rente voll aufgewertet auf 41 250 Goldmark, bis der Fiskus ein Kapital von 8½ Millionen Goldmark zurückgezahlt haben wird.

## Warenauszeichnung in Reichsmark.

**Düsseldorf**, 13. November.

Nach einer der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf zugegangenen Mitteilung ist die Verfügung Nr. 79 des kommandierenden Generals, durch die die Warenauszeichnung in den Schaufenstern nur in Billionen Mark gestattet ist, durch die Verfügung Nr. 214 aufgehoben worden. Der Verkaufspreis von Waren kann jetzt in den Schaufenstern in Reichsmark oder Mark angegeben werden.

## Die endgültige Regelung der Arbeitszeit.

**Berlin**, 13. November.

**Das Reichsarbeitsministerium ist zurzeit damit beschäftigt, einen Gesetzentwurf auf Grund des Washingtoner Abkommens auszuarbeiten, der die vorläufige Verordnung vom September vorigen Jahres aufhebt, und die Arbeitszeitfrage endgültig regelt. Reichstag und Reichsrat werden sich sofort nach den Neuwahlen damit befassen, wobei dann gleichzeitig auch die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens erfolgen soll. Nach den bisherigen Auslegungen des Reichsarbeitsministeriums ist mit einem schematischen Achtstundentag ebensowenig zu rechnen wie mit einem schematischen Neun- oder Zehnstundentag, vielmehr wird grundsätzlich am Achtstundentag festgehalten, es werden aber eine Reihe von Ausnahmen zugelassen.**

## Wahlabkommen zwischen Zentrum und Bayrischer Volkspartei.

**Berlin**, 13. November.

Die Verhandlungen des Zentrums mit der Bayrischen Volkspartei haben zu folgendem Wahlabkommen geführt: Die Zentrumspartei stellt im rechtsrheinischen Bayern keine eigenen Kandidaten zur Reichstagswahl und zu den Gemeindewahlen auf. Sie wird etwaigen örtlichen Kandidaturen weder moralische noch materielle Unterstützung zuteil werden lassen und keine Listenverbindung mit ihnen eingehen. Die Bayrische Volkspartei ist bereit, für die bevorstehenden Reichstagswahlen keine Kandidaten außerhalb der Grenzen Bayerns aufzustellen. Im Reichstagswahlkreis Pfalz werden beide Parteien getrennte Wahlvorschläge einreichen. Der Wahlkampf soll sachlich und unter Vermeidung jeder unnötigen Schärfe auch seitens der Presse geführt werden.

## Ausscheiden Barthous aus der Regie?

**Paris**, 13. November.

Der „Figaro" berichtet: Da durch die Reorganisation der Reparationskommission die Rolle des ersten Abgeordneten der Reparationskommission wesentlich eingeschränkt wird, ist es wahrscheinlich, daß Barthou den Posten als Abgeordneter niederlegen wird.

# „Wieland der Schmied."

### Der neueste Roman Rudolf Herzogs.

Rudolf Herzogs neueste Gabe darf nicht mit dem üblichen Maßstab gemessen werden. Es handelt sich keineswegs um einen Roman schlechthin, sondern „Wieland der Schmied" ist, wie schon sein symbolischer Titel besagt, weit mehr: ein Bekenntnisbuch, ein deutsches Bekenntnisbuch. Es ist das Hohelied der Liebe, das uns Rudolf Herzog hier in ergreifenden Tönen singt. Nicht nur der Gattenliebe, sondern vor allem der Vaterlandsliebe, daneben aber auch der Geschwisterliebe, kurz ein Lobgesang auf die Liebe, die alles durchdringen muß, um unsere Kräfte in den Dienst der guten Sache zu stellen. Lebensbejahend und zukunftsfroh baut Rudolf Herzog seine Erzählung auf der alten Wielandsage auf: „Wie Wieland der Schmied dreimal sein Schwert zerbrach und zu Pulver rieb und dreimal aus den Resten ein neues schmiedete, bis das dreimal gekürzte endlich die rechte Schärfe hatte. So wiegt ein Häuflein von dreimal geübten Männern mehr in des Führers Hand, als ein Millionenvolk von Glücksjägern und Schmarotzern." Und dann der zweite Teil der Sage: „Als die Feinde Wieland die Sehnen an den Fesseln durchschnitten hatten, damit er als ungefährlicher Krüppel ihnen frohnen sollte, da begann Wieland die Vorbereitung des Endkampfes, den er mangels seiner körperlichen Kräfte mit den geistigen Waffen zu führen gedachte. Er baute sich in der Stille der Nächte Vogelschwingen, er schändete die Königstochter, mordete den Königsknaben und hob sich auf seinem Flügelpaar als fürchterlichster Rächer hoch über die feindlichen Lande und ihre geblendeten Menschen."

Das ist der Kern, auf dem Rudolf Herzog sein Epos der deutschen Mannestreue aufbaut. Wieland ist Deutschland, oder vielmehr im engeren Sinne: Wieland ist die geistige Führerschaft, die uns aus der vaterländischen Not herausführen soll zu neuen Taten. Die Sprache ist von hohem Schwunge beseelt. Bald ist sie bildhaft und plastisch, bald verliert sie sich in feinere malerische Reize. Immer aber wird sie beherrscht von einem sittlichen Pathos oder man kann auch sagen: von einer pathetischen Ethik.

Das Volk ist für Rudolf Herzog die Gesamtheit der Ordnungs- und Gesinnungsmenschen. Nur der Lebenskämpfer hat nach seiner Ansicht heute Berechtigung. Er streitet für den Glauben, daß die Deutschen immer noch keine Viehherden sind. Das ganze Volk in Deutschland muß zu Jünglingen werden, wenn es mit der Wust von Arbeit zu Rande kommen will. Nur durch die Jugend, nur durch die rein gebliebene Jugend wird Deutschland zu retten sein. Der Jugend gelten überhaupt die meisten seiner ernsthaften Ansprachen. Harte Worte läßt er über die moderne Jugend fallen: „Diese Jungen erscheinen äußerlich so vornehm, wie sie innerlich lumpig sind. Diese Alten sind innerlich so vornehm, wie sie äußerlich lumpig erscheinen." Trotzdem glaubt Herzog an die Erneuerung des Volkes durch die Jugend, aber es muß eine neue, eine kräftigere Jugend emporblühen, ein Erneuerungsring deutscher Edelmenschen, ein ritterlicher Bund der Jugend, ein freier Frauenlobbund muß es sein, der Deutschlands Wiedergeburt heraufführt. Mit der Bibel sagt Rudolf Herzog: „Ich will die Lauen ausspeien aus meinem Munde."

Das sind die Hauptgesichtswinkel, aus denen heraus der Dichter sein Werk geschrieben hat. Als Herzog im alten Sinne des Wortes will auch Rudolf Herzog dem deutschen Volke voranziehen und Wegweiser sein zu glücklicheren Tagen. So ist sein Roman ein hohes, vaterländisches Bekenntnis, dem man in allen Stücken zustimmen kann, soweit Herzog nicht die Pfade der reinen Politik betritt. Da findet sich allerdings gar Manches, was zum Widerspruch reizt. Ganz gewiß soll die hohe, sittliche Einstellung des Dichters nicht bezweifelt werden. Aber wie ein guter Deutscher noch lange kein guter Politiker zu sein braucht, so unterlaufen auch Rudolf Herzog in der Beurteilung der letzten politischen Begebnisse doch mancherlei Irrtümer. Fehlerhaft ist z. B. seine Auffassung über das Eingreifen der Selbstschutzler in die oberschlesische Bewegung. Wer selbst in den Schreckenstagen des Mai-Putsches 1921 monatelang in einer oberschlesischen Grenzstadt eingeschlossen war, kann sich eines leichten Lächelns nicht erwehren, wenn er liest, daß damals infolge der von Bayern einsetzenden Selbstschutzbewegung „Polen verblüfft zurückgewichen sei." Auch kann es nicht recht stimmen, wenn diese Bewegung als eine „Schwertprobe" bezeichnet wird. Sollte sie das wirklich gewesen sein, so wäre es nicht allzu gut um das deutsche Schwert bestellt. Auch sonst geht Rudolf Herzog sämtliche politischen Bewegungen der letzten Jahre durch. Ruhrbesetzung, Sonderbündlerbewegung, Münchener Novemberputsch, alles das zieht an unserem Auge — freilich in einseitiger Beleuchtung — mit Blitzesschnelle vorüber. Nur manchmal verliert sich Herzog in einen dozierenden Ton, sonst aber ist sein Werk voll stärkster Spannung.

So ist denn „Wieland der Schmied" in erster Linie ein vaterländisches Bekenntnisbuch, ein Heroldsruf an unsere Jugend, daneben aber auch ein Roman von packender Wirkung. Neben den vaterländischen Sprüchen stehen sehr viele bürgerliche Wahrheiten, die den Wert des Buches erhöhen. Es finden sich da Sätze, die in den Büchmann gehören, z. B.: „Die Vornehmheit des Mannes wird von den Frauen leicht als blinde und blöde Vertrauensseligkeit angesehen." — „Man kann einen Beruf auch etwas anders auffassen als: hier Arbeit, hier Entlohnung." — „Es ist nicht gut, daß Alt und Jung auf die Dauer nebeneinander hausen." — „Die Eitelkeit einer Frau, der es nicht glückt, zu einem Manne hinaufzusteigen, wird nicht nachlassen, bis sie ihn zu sich hinabgezogen hat." — „Jede wahrhaft große Kunst kann nur eine adlige, kann nur für Adelsmenschen sein." — „Die schlimmste Heimsuchung eines Menschen ist, sich in seiner Familie als Außenseiter zu fühlen."

Solche und ähnliche Wahrheiten finden sich noch viele in dem Buche, dessen spannende Handlung durch diese Aussprüche und Nachdenklichkeiten zwar manchmal etwas belastet, aber nicht gehemmt wird. Jedenfalls läßt man sich eine solche Belastung sehr gern gefallen, „Wieland der Schmied" wird zu den ungezählten Freunden der Herzogschen Erzählungskunst sicherlich viele neue gesellen.

**Dr. F. K.**

= **Das Theater der Stadt Münster** in Westfalen brachte zum ersten Mal eine szenische Darstellung einer weltlichen Kantate von Johann Sebastian Bach: „Der Streit zwischen Phöbus und Pan" in Form eines Singspiels heraus. Die Aufführung, unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dornburg und der szenischen von Walter und Kurt Jooß bewies durch den durchschlagenden Erfolg, daß dieser Versuch geglückt war. — Am 16. November inszeniert Intendant Dr. Hanns Niedecken Gebhard Rudi Stephans einzige Oper „Die ersten Menschen". Es ist dies die erste Aufführung nach der vor mehreren Jahren erfolgten Uraufführung in Frankfurt am Main. Die musikalische Leitung der in der neuesten Bearbeitung von Dr. Karl Noll herauskommenden Oper hat Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dornburg.

= **Theaterskandal in Magdeburg.** Anläßlich der Erstaufführung von Arnolt Bronnens „Anarchie in Sillian" kam es in Magdeburg zu einem richtiggehenden Theaterskandal. Die sehr realistisch gespielte Schnapsszene im letzten Drittel des pausenlos vorbeirasenden Stückes ging den guten Magdeburgern denn doch über die Hutschnur. Im Publikum entstand eine allgemeine Unruhe. Empörte „Schluß"-Rufe und lautes Zischen unterbrachen die Aufführung. Ein erheblicher Teil der Besucher verließ, obwohl Schupobeamte zur Ruhe mahnten, unter geräuschvollem Protest das Haus. Schließlich fand jedoch die von der Bühne ausgesprochene Bitte, wenigstens die Arbeit der Schauspieler zu achten, bei der Mehrheit so kräftige Unterstützung, daß das Stück ohne weitere Störung beendigt werden konnte. Die zurückgebliebenen Getreuen spendeten am Schluß demonstrativen Beifall, wie ihn zwar nicht die konstruierten Gewaltsamkeiten des Verfassers, wohl aber die ausgezeichnete Regie (Oberspielleiter Dr. Adolf Winds) und die vier Darsteller verdient hatten. Die letzteren wurden wiederholt hervorgerufen.

= **Ehrendoktoren der Theologie.** Anläßlich der zur Zeit in Jena stattfindenden 40. Tagung des Allgemeinen Evangelisch-Protestantischen Missionsvereins wurden zwei bekannte Berliner Geistliche zu Ehrendoktoren der Theologie ernannt und zwar der Präsident des Vereins, Pfarrer Karl Hahicht von der St. Petrikirche in Berlin, durch die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Bern und der Vorsitzende des Berliner Hauptvereins, Konsistorialrat Pfarrer Alfred Fischer von der Jerusalemer Kirche durch die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Berlin.

= **Stadttheater Bochum.** Zum erste Mal in dieser Spielzeit steht Eugen d'Alberts beliebte Oper „Tiefland" für Samstag auf dem Spielplan des Bochumer Stadttheaters. Die Vorstellung beginnt 7½ Uhr und schließt 10 Uhr. Montag Schülervorstellung „Was ihr wollt". Dieser Abend war bisher nicht in dem geplanten Schülerzyklus vorgesehen. Auch für die auswärtigen Schulen werden bis Montag mittag auf telephonische Bestellung hin die gewünschten Karten zurückgelegt.

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Am Buß- und Bettag kommt das große Oratorium „Christus" von Franz Liszt für Soli, Chor, Orgel und großes Orchester unter erstmaliger Mitwirkung eines Sprechchores zur Aufführung. Solistisch wirkt das berühmte Hamburger Vokalquartett mit: Frieda Hell-Achilles, Martha Pohlmann-Tümler, Henry Wormsbächer und Walter Sommermeyer. Die Orgelpartie hat der hier bestbekannte Paul Mania aus Köln übernommen.

# * Turnen und Sport. *

### Gründungserklärung des deutschen Sportbundes,

dessen am 9. November erfolgten Zusammenschluß wir bereits meldeten, hat folgenden Wortlaut:

„Die Vertreter der zwecks Gründung eines Deutschen Sportbundes zusammengetretenen Verbände, Deutscher Fußball-Bund, Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik, Deutscher Schwimm-Verband, Bund Deutscher Radfahrer und Deutscher Athletiksportverband von 1891 sind sich in ihrer Auffassung über den Begriff des Sportes einig. Sport ist ihnen nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Körper, Geist und Seele sind untrennbar. Dem lebendigen Menschen mit allem, was an körperlichen, geistlichen und sittlichen Kräften in ihm wohnt, zu dienen und ihn zur Höchstleistung zu heben, ist das gemeinsame Ziel des deutschen Sportes. Die Kampfbahn ist ein Symbol des Lebens selbst; der sportliche Wettkampf ein Abbild des Kampfes ums Dasein. Nicht das objektive Beste, sondern sein Bestes soll der Wettkämpfer auf der Kampfbahn aus sich herausholen, ritterliche Gesinnung, Ehrfurcht vor dem gegebenen Gesetz und selbstgewählten Führer zeigen und in Jugendfrische und Frohsinn den tiefen sittlichen Ernst der hohen Aufgabe, immer sich selbst zu vervollkommenen und damit restlos seinem deutschen Vaterlande zu dienen, ganz erfüllen. Wohl will der deutsche Sport in die Masse wirken; sein Ziel bleibt dabei Arbeit in die Tiefe, Arbeit am Einzelmenschen, die sich auf dem freien Willen aufbaut. Sportverbände, die sich zu dieser sportlichen Auffassung bekennen, sind uns im Deutschen Sportbund willkommen."

Der Deutsche Sportbund zählt gegen 2 Millionen Mitglieder. Der vorläufige Arbeitsausschuß setzt sich zusammen aus: Gotfried Hinze (Duisburg), F. Lang (München), Dr. Geisow (Fechenheim), J. Graf (Berlin), Aug. E. Kampmann (Kassel). Die vorläufige Geschäftsstelle befindet sich in München 35, Promenadestraße 67.

## Pferdesport.

### Die Gewinnsumme unserer Flachrennställe.

Das Inflationsjahr 1923 mit allen seinen Schrecken hat einer Saison Platz gemacht, die durch reelle Gewinnmöglichkeiten Züchtern und Besitzern ein Dasein für die Zukunft erlaubte. Man kann behaupten, daß das diesjährige Rennjahr sich an die Verhältnisse vor zehn Jahren dicht anlehnte. Die Herren A. E. v. Weinberg haben die führende Position der letzten Jahre auch diesmal sehr nachdrücklich betont, wenn ihnen auch in einigen klassischen Prüfungen der Erfolg versagt blieb. Augias, Ganelon und Tirea waren ihre Hauptverdiener. Von den 27 Verstern der blau-weißen Farben wurden, wie im Vorjahre, 56 Rennen gewonnen. Die Gesamtsumme beträgt 509 485 Mark und 6 Ehrenpreise. An zweiter Stelle folgt das Gestüt Weil mit 4 Ehrenpreisen und 264 790 Mark, an welcher Summe 21 Pferde Anteil haben. In 47 Rennen leuchteten die Farben der württembergischen Zuchtstätte in Front, die durch Hornbori zu den meisten Erfolgen kam. Der Schlenderhaner Züchter Freiherr S. A. v. Oppenheim hat in diesem Jahre viel Pech gehabt, da der Derbycrack Monfalcone, dann auch Revolutionär und der kürzlich getötete Damenweg den größten Teil der Saison pausieren mußten. Immerhin gewannen die Oppenheimschen Pferde 45 Rennen. 5 Ehrenpreise und 250 405 Mark waren die finanzielle Ausbeute des Jahres. An vierter Stelle folgt das Gestüt Starpel mit 3 Ehrenpreisen und 186 950 Mark, das in dem ausrangierten Weiler Fundin ein Pferd guter Klasse besitzt. Der kürzlich aufgelöste Stall A. Sulzberger verbiente 178 375 Mark, die Gebrüder Rösler waren mit 166 255 Mark im Westen des Reiches am erfolgreichsten. Freigeist gewann in ihren Farben allein 12 Rennen. Die Vertreter des Stalles Halma, die sich fast durchweg aus ausrangierten Weinbergern zusammensetzen, brachten ihrem Besitzer 154 670 Mark ein. Merklich in den Hintergrund gerückt ist der Stall L. u. W. Sklarek mit einer Gewinnsumme von 142 310 Mark. Auch der Stall Lewin hat seine gute Position aus den Vorjahren nicht behaupten können. 21 Pferde haben dem Breslauer Rennmann 133 110 Mark eingebracht. Erst an zehnter Stelle folgt das Hauptgestüt Altefeld mit 4 Ehrenpreisen und 126 900 Mark. Mit dem guten zur Verfügung stehenden Material wird der neue Trainer R. Utting im nächsten Jahre wahrscheinlich mehr erreichen. Die Träger der schwarz-weißen Streifen brachten 30 Rennen heim, aber fast nur in kleineren Konkurrenzen. Am meisten bemerkbar hat sich Gralsritter gemacht. Mit einer Gewinnsumme von 126 165 Mark folgt der Stall H. v. Opel, dessen Insassen ihren Hafer zumeist in der Provinz verdienten. Durch das glänzende Abschneiden von Barde hat es noch der Rennmann O. Backe auf 101 750 Mark gebracht. Bis zu 50 000 Mark gewannen weiterhin folgende 17 Rennställe: W. Hemsoth 98 885 Mark, Edm. Schmidt 90 710 Mark, Gestüt Pünsdorf (Hampelmann) 90 225 Mark, S. Weinberg 88 680 Mark, Gestüt Mydlinghoven 86 025 Mark, F. Tesio 84 700 Mark, A. v. Regelein (Pikdame) 84 045 Mark, A. Stierheim (Anmarsch) 82 900 Mark, E. Stratmann 82 245 Mark, Stall L. Kohls 71 560 Mark, L. Röller (Pan Robert) 66 520 Mark, Cöllin 63 985 Mark, Graf Seidlitz-Sandreczky 60 660 Mark, M. Nussenow (Falsum) 59 995 Mark, M. Schönemann (Jschida) 56 535 Mark, Lt. M. Gerteis 54 365 Mark, K. Loewenstein 53 123 M.

*

**Nachbewilligte Trabrenntage für Gelsenkirchen.** Das Landwirtschafts-Ministerium hat dem Westdeutschen Traberzucht- und Rennverein E. V. Gelsenkirchen vier weitere Renntage mit Totalisator-Erlaubnis für 1924 nachbewilligt. Dies ist umsomehr zu begrüßen, als hierdurch den Besitzern und Trainern eine weitere Verdienstmöglichkeit vor dem langen Winter gegeben ist. Die Renntage sind auf den 24., 26., 30. November und 3. Dezember festgesetzt. Für diese vier Tage kommen 30 000 Mark und 9 Ehrenpreise zur Verteilung.

**Trainer K. Feller** hat sein Amt als Vertreter der deutschen Trainer in der Obersten Rennbehörde niedergelegt. Als Kandidat für die vorzunehmende Neuwahl wurde vom Trainerverein W. Blume aufgestellt.

## Hockey.

**Märkischer Ballspiel-Verein Linden — T. u. S. Bochum 2:4 (1:2).** Ein Lokaltreffen, das einen fairen und friedlichen Verlauf nahm. Der Sieg der Bochumer war verdient. Doch ist zu berücksichtigen, daß Linden mit einigen Ersatzleuten antreten und eine Umstellung vornehmen mußte, die sich schlecht bewährte. Die Läuferreihe Lindens war der beste Teil der Mannschaft, während die Verteidigung und die Stürmerreihe gegen ihre üblichen Leistungen stark abfielen. Die Gäste aus Bochum zeigten ein flüssigeres systemvolleres Spiel, das ihnen den Sieg brachte. Krüger (Herne) als alleiniger Schiedsrichter leitete sehr gut.

## Leichtathletik.

**Hähnel in Italien.** Der frühere deutsche Meister im Gehen, Hähnel (Erfurt), hat seine Meldung abgegeben an dem am 23. November zum 12. Male stattfindenden 100-Kilometer-Gehen in Mailand teilzunehmen.

**Europäische Leichtathleten in Amerika.** Der norwegische Mehrkämpfer Ch. Hoff hat eine Einladung aus Neuyork erhalten, dort am 27. Januar den Stabhochsprung, in welcher Disziplin er Inhaber des Weltrekords mit 4,21 Meter ist, zu bestreiten. Er dürfte im zusagenden Falle hier voraussichtlich mit dem Amerikaner Ralph Spearow zusammentreffen, der kürzlich in Japan durch eine Stabhochsprungleistung von 4,22 Meter viel von sich reden machte. Von europäischen Sportsleuten werden, wie bereits von uns gemeldet, außerdem die Finnen Nurmi und Ritola, dann auch Frigerio (Italien), der Olympiasieger, am 27. Januar bestimmt in Neuyork starten.

## Wintersport.

**Bobrennen in Winterberg.** Der Sauerländische Bob- und Autoklub, der seine 1500 Meter lange Bahn in Winterberg unterhält, gibt seine Renntermine für die kommende Saison bekannt. Das Programm gewinnt besonders dadurch an Interesse, als in der Großen Sportwoche vom 6. bis 12. Januar 1925 die Deutsche Zweierbobmannschaft ausgefahren wird. Gleichzeitig wird während dieser Zeit auch die Gaumeisterschaft für die gleiche Schlittenart für Rheinland, Westfalen und Hessen in Winterberg ausgefahren. Am 11. Januar folgt das Rennen um die Meisterschaft im Viererbob des Gaues Rheinland, Westfalen und Hessen. Die Terminliste: 14. Dezember: Zweier- und Viererboberöffnungsrennen; 21. Dezember: Zweier- und Viererbobrennen; 31. Dezember: Sylvester-Zweier- und Vierer-rennen; 6. bis 12. Januar: Große Sportwoche; 6. Januar: Viererbobrennen um den Wupperpreis; 7. Januar: Deutsche Zweierbobmeisterschaft; 8. Januar: Zweierbobrennen um den Westfalenpreis; 9. Januar: Zweierbob-Gaumeisterschaft; 10. Januar: Gemeinsamer Bobausflug; 11. Januar: Vierer-Bobgaumeisterschaft; 25. Januar: Vorgabebobrennen für Zweier und Vierer; 8. Februar: Vierer- und Zweier-Bobklubmeister; 15. Februar: 2. Vorgabebobrennen für Zweier und Vierer; 22. Februar: Vierer- und Zweierbobrennen; 1. März: Vierer- und Zweierabschiedsrennen.

# Aus Westfalen und Rheinprovinz.

⊡ **Dortmund**, 14. November. Das städtische Kunst- und Gewerbemuseum ist während der Werbewoche von 10 bis 4 Uhr geöffnet; Eintritt 0,50 Mark. Während der Dortmunder Werbewoche veranstaltet die Stadtbibliothek im Lesesaal im Zusammenhang mit der 400jährigen Jubiläums-Feiern eine Gesangbuch-Ausstellung. Neben den ältesten Dortmunder und westfälischen Gesangbüchern bringt die Ausstellung eine historische Uebersicht über die Entwickelung des Gesangbücher. Unter den Persönlichkeiten, die sich um die Entwickelung des Kirchenliedes und des Schulgesanges besonders verdient gemacht haben, findet der Pädagoge Bernhard Christoph Ludwig Natorp, dessen 150. Geburtstag am 12. November d. J. gefeiert wurde, in Werken und Arbeiten besondere Berücksichtigung. (Ein Sproß der Familie Natorp war lange Jahre in Bochum evangelischer Pfarrer.) Die Ausstellung ist durch die reichhaltigen und wertvollen Bestände des Schul-Museums ergänzt worden. — Für die nächste Woche ist eine Karl Arnold-Kortum-Feier in Aussicht genommen.

::: **Dortmund**, 13. November. Auf der Strecke Dortmund-Hauptbahnhof-Lünen-Nord, einschließlich der Zwischenstationen Derne-Preußen wird in der Nacht vom 15. zum 16. November die mitteleuropäische Zeit eingeführt. Die Bahnhofsuhren werden am 15. November 11 Uhr abends eine Stunde vorgerückt. Die Personenzüge von und nach Hamm und von und nach Soest über Unna, die bisher nur bis Hörde verkehrten, werden vom 16. November an wieder bis und von Dortmund-Hauptbahnhof gefahren. Die bisher vom Bahnhof Dortmund-Süd nach und von Schwerte fahrenden Personenzüge verkehren vom 16. November an wieder ab Dortmund Hauptbahnhof. Aushänge über Ankunft und Abfahrt der Züge nach der mitteleuropäischen Zeit werden im Dortmunder Hauptbahnhof am 16. November ausgehängt.

£ **Buer**, 12. November. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung stand im Zeichen des Wahlkampfes. Der Antrag der K. P. D. auf Amnestierung der politischen Gefangenen entfesselte eine ausgiebige Debatte über den „Begriff „richterliche Objektivität", „Republik" usw. Mit 19 gegen 19 Stimmen, wobei der Stadtverordnetenvorsteher den Ausschlag gab, wurde beschlossen, die Reichsregierung telegraphisch um Entlassung der politischen Gefangenen zu ersuchen. Nach Vornahme einiger Wahlen zum Fürsorgeausschuß, Jugendwohlfahrtsausschuß und dergleichen, wurde als sachlich bedeutsamste Vorlage der Beitritt zur Dorstener Hafenbetriebsgesellschaft m. b. H. beschlossen. Seit Beginn des Baues des Lippeseitenkanals haben sich zahlreiche Interessenten bemüht, am Kanalhafen Plätze zu erhalten. Da der Zug der Industrie nordwärts zur Lippe geht, haben die Städte Buer, Dorsten, sowie der Landkreis Recklinghausen und die Gemeinden Polsum und Marl sich zu einer Hafenbau- und Betriebsgesellschaft mit einem Kapital von 15 000 Mark zusammengeschlossen, wobei die Stadt Buer mit einem Drittel beteiligt ist. Im Zusamenhang mit dem Kanalbau wird zunächst das Hafenbecken ausgebaggert, wofür im Laufe der nächsten drei Jahre voraussichtlich 70 000 Mark erforderlich sind. Anläßlich der lebensländlichen Anstellung einiger Beamter entstand eine ausgiebige Beamtendebatte, aus der sich die Forderung auf unverzügliche Vorlegung des Stellenstatuts ergab.

* **Westhofen**, 13. November. In der Turbinenanlage des Wasserwerks Dortmund zu Westhofen, zwischen den Wittekindwerken und dem Stahlwerk Brüninghaus, platzte das 50 Zentimeter dicke Wasserrohr. In fast einem Augenblick war der ganze Turbinenraum unter Wasser gesetzt, so daß sich die Arbeiter nur mit Mühe retten konnten. Der dadurch verursachte Schaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Goldmark. Die Anlage war erst vor zwei Jahren in Betrieb genommen worden.

⊙ **Bielefeld**, 12. Nov. Der ehemalige Zigarrenfabrikant und Werkmeister Fritz Veith aus Bergkirchen bei Oeynhausen wurde am 10. Juli 1914 wegen Gattenmordes vom Schwurgericht in Bielefeld zum Tode verurteilt. Der Prozeß erregte damals großes Aufsehen. Veith war beschuldigt, seine Gattin durch Strychnin vergiftet zu haben. Die Todesstrafe wurde dann zu lebenslänglichem Zuchthaus umgewandelt. Am 29. September wurde Veith begnadigt und aus der Strafanstalt Lüneburg entlassen. Veith, der damals stets seine Unschuld beteuerte, verfolgt nach wie vor die Wiederaufnahme des Verfahrens. Der Berliner Justizrat Dr. Wertheimer, der von der Unschuld des Angeklagten überzeugt ist, hat für Veith ein Wiederaufnahmegesuch eingereicht.

* **Ohligs**, 13. November. Auf der Ellerstraße lief der dreijährige Sohn der Familie Winsels vor ein Automobil. Er wurde überfahren und getötet. — Bei einem Zusammenstoß zweier Kraftwagen in Gerath wurde der Kaufmann Hugo Kaiser aus Ohligs derart verletzt, daß er bald darauf starb.

* **Duisburg**, 13. November. Der Rheinhausener Kriminalpolizei ist es gelungen, weitere Spuren der Falschmünzer, die nach Duisburg führen, zu ermitteln. In Gemeinschaft mit der Falschmünzerstelle in Duisburg konnte eine solche in Wanheim, in der nicht nur die falschen Dreimarkstücke, sondern auch falsche 50-Pfg.-Stücke hergestellt wurden, aufgedeckt werden. Es wurden verschiedene Formen, die zur Herstellung der Falschstücke dienten, beschlagnahmt. Das Ehepaar Parl B. aus Wanheim wurde festgenommen. Etwa im Umlauf befindliche Falschstücke sind leicht zu erkennen, wenn man den Rand etwas abschabt. Es kommt dann weißes Metall zum Vorschein.

:-: **Düsseldorf**, 12. Nov. Der rheinische Provinzialausschuß hat in seiner heutigen Sitzung 200 000 Mark als erste Hilfe für die Hochwasser-Geschädigten bewilligt.

* **Rheydt**, 13. November. Flüchtig wurde der hier wohnende Treuhänder Dr. B. gegen den bei der Krefelder Kreminalpolizei zahlreiche Anzeigen wegen Untreue und Unterschlagung eingegangen sind. Er gründete in Krefeld in einem Hause am Westwall eine Treuhandgesellschaft, die sich u. a. mit der Verwaltung von Häusern und Grundstücken befaßte. Die eingezogenen Gelder hat er zum Teil unterschlagen oder für unzulässige Zwecke verwandt.

# Letzte Telegramme

### Der bayrische Handelsminister über die Teuerungswelle.

**München**, 14. November.

Der Wirtschaftsausschuß des Bayrischen Landtages beschäftigte sich gestern vormittag mit den sozialdemokratischen Anträgen über eine wirksame Bekämpfung der Preistreiberei. Der Handelsminister v. Meindl legte in längeren Ausführungen die Stellung der Staatsregierung dar, wobei er u. a. ausführte, die heutige Teuerungswelle gehe hauptsächlich vom Lebensmittelmarkt aus. Alle Abhilfemaßnahmen müßten von der Voraussetzung ausgehen, daß die Aufrechterhaltung der Währung oberstes Gesetz sei. In der Frage der Verbandspreise müsse mit aller Energie auf das Reich eingewirkt werden. In längeren Darlegungen begründete der Minister die Notwendigkeit einer weiteren Ermäßigung der Frachten zur Aufrechterhaltung des Exports. Der Minister berichtete weiter über die im Ministerrat aufgestellten Richtlinien zur Bekämpfung der Preistreiberei, wonach beim Reich u. a. folgende Vorschläge gemacht werden sollen: Aufrechterhaltung der Währung und die hierauf stets Rücksicht nehmende Durchführung des Londoner Abkommens, Steigerung der deutschen landwirtschaftlichen und gewerblichen Produktion, Absatzerweiterung und größte Sparsamkeit im öffentlichen Haushalt. Endlich betonte der Minister, daß diese Mittel nur Abhilfe bringen könnten, wenn alle Kreise des Volkes bestrebt seien, ihre Bedürfnisse ihren Einkommensverhältnissen sowie der allgemeinen Notlage anzupassen.

### Bayern wünscht eine Erwerbslosenunterstützung.

**München**, 14. November.

Im Haushaltsausschuß des Bayrischen Landtages wurde ein Sammelantrag angenommen, der die Staatsregierung ersucht, bei der Reichsregierung und dem Reichsrat dahin zu wirken, daß die derzeitige Erwerbslosenfürsorge in eine Erwerbslosenversicherung umgewandelt wird. Der Sozialminister Oswald erklärte sich mit diesem Sammelantrag einverstanden. Die Regierung teilte in der Aussprache mit, daß in Bayern von insgesamt 72 000 Schwerkriegsbeschädigten gegenwärtig nur etwa 0,5 Prozent ohne Arbeit seien.

### Familiendrama.

**Mannheim**, 14. November.

Der hier wohnende Professor Richter erschoß in der vorvergangenen Nacht seinen elfjährigen Sohn und verletzte die fünfzehnjährige Tochter durch Revolverschüsse schwer. Professor Richter lebt in Ehescheidung. Der Grund für die Tat wird wahrscheinlich in Familienzwistigkeiten zu suchen sein.

### Das Urteil im Friesacker Mordprozeß.

**Berlin**, 14. November.

In der gestrigen Verhandlung im Friesacker Mordprozeß wurde gegen den Angeklagten Otto Treschau wegen Mordes auf Todesstrafe und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt. Der mitangeklagte siebzehnjährige Hermann Schulz wurde wegen Beihilfe zu sieben Jahren und sechs Monaten Gefängnis verurteilt. In Anbetracht der Verstocktheit der Angeklagten und der Rohheit, mit der die Tat begangen wurde, wird beiden Angeklagten die Untersuchungshaft nicht angerechnet. Die Verurteilten erklärten, daß sie die Strafe nicht annehmen.

### Erdbebenkatastrophe auf Java.

**Batavia**, 14. November.

**Gestern nachmittag um 1½ Uhr wurde in Wonobe (Java) ein heftiges Erdbeben verspürt. Einige Städte sind vollständig vom Erdboden verschwunden. Im Distrikt Lezono sind 45 Häuser verschwunden. Der Erdboden schwankte während des Bebens in starken Wellenbewegungen. Zahlreiche Familien haben sich ins Freie geflüchtet. Ueber die Zahl der Opfer, die sehr groß sein soll, stehen nähere Berichte noch aus.**


DAS MEISTERSTÜCK DER SCHUHFABRIKATION

ist der weltbekannte SALAMANDER-Schuh — Er verbindet hervorragende Passform mit Preiswürdigkeit und Eleganz — Jeder SALAMANDER-Schuh wird aus bestem Material unter erstklassiger fachmännischer Leitung hergestellt

SALAMANDER

MARKE SALAMANDER

DAMENSTRÜMPFE U. HERRENSOCKEN IN REICHER AUSWAHL

A.F.B.

Bochum, Bongardistraße 14.

# Total-Ausverkauf

**wegen Geschäftsaufgabe**

**dauert nur noch kurze Zeit.**

Um die noch vorrätigen Anzüge und Paletots möglichst restlos zu räumen, verkaufe ich diese jetzt zu

## jedem annehmbaren Preis.

Sie finden noch eine schöne Auswahl, nur gute Qualitäten.

**Herren-Anzüge**
**Burschen-Anzüge**
**Sport-Anzüge**

**Herren-Paletots**
**Burschen-Paletots**
**Covercoats**

**Cutaway's**
**fein gestreifte Kammgarn-Hosen**

**Verkauf zu Schleuderpreisen – Beeilen Sie sich!!!**

# J. Hamburg

**Bochum ★ Friedrichstr. 19**

---

## Würmer

Sollten alle bisherigen Wurmmittel nicht geholfen haben, so versuchen Sie unsere Original Wörishofener

**Wurmitin schokolade**

Allein echt zu haben

**Wörishofener Kräuterhaus**
Bochum, Viktoriastraße 3

---

**Die Zuckerkrankheit**
u. ihre Hausbehandlung auf Grund 40jähr. Erfahrung. Ausführl. Druckschrift kostenfr.
Dr. Gebhard & Co., Berlin W 30.

---

Beachten Sie bitte mein Schaufenster!
**– Sie werden staunen –**
über die billigen Preise meiner

## Pelzwaren

bei nur Ia. Qualitäten.

**M. Hausladt,**
Pelzhütte, Friedrichstr. 37, Pelzhütte

---

## Weihnachtsgeschenk!

**Gr. Oelgemälde**
wirkliche Kunst, Jagdbild, **preiswert abzugeben.**
Stahl, Altenbochum, Wittenerstr. 211 links.

---

Gut erhaltener Puppenwagen zu kaufen gesucht. Ang. u. W. D. 83172 a. d. Geschst. d. Zt.

---

Besonders billiges

# Angebot

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Jumper | Reine Wolle | 4.80 | 9.75 | 12.- 19.- |
| Hemd-Blusen | vornehme Streifen | 4.80 | 9.- | 12.- 19.- |
| Seiden-Blusen | | 7.50 | 16.- | 25.- 36.- |
| Kleider-Röcke | aus besten Stoffen | 8.75 | 11.75 | 18.- 25.- |
| Kassacks | Crepe de Chine mit Stickerei | | | 24.- |

**Gebr.**

# Kaufmann

**Bochum**
Obere Marktstraße 35

---

**Krampfader-Gamasche**
nach Dr. Ludwig Stephan D. R. P.
Prospekt 02 franco durch Stephansche Bandagen-Fabrik AM1f
**Karl Stephan.**
**Ilsenburg (Harz)**

---

***Für Lungenleidende***
***und Kranke, die mit Tuberkulose, Husten, Heiserkeit,*** Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Grippe usw. behaftet sind und sich matt und elend fühlen, ist der Gebrauch von Apotheker Fink's **Finkol-Extrakt** von unschätzbarem Wert. Wohlschmeckend, appetitanregend, hustenstillend und schmerzlindernd, ärztlich empfohlen. (Bestandteile: Myrox. bals. Guajac., alth. verbasc., Glycyrrh., Irid. flor., sach.) Erhältlich in der Alten Apotheke, oder direkt durch die Adlerapotheke in Idar F. 21 (Nahe). Alleiniger Hersteller: Marienapotheke, Mitterteich (Bayern). AJ1d

---

**Voigt**



**wäscht**
**Herrenwäsche**
**Annahme und Ausgabe**
**Brückstraße 29**

---

**Cigaretten-Etuis**
**Silbertaschen**

**Homborg**
Bochum, Hochstraße 2.

---

**Pianos**
gutes Fabrik. liefert preiswert auch gegen Ratenzahlung.
Piano-Renter, Düppelstraße 4. Verkauf v. 4–7 Uhr

---

**! Lockiges Haar !**
absolut haltbar, auch bei feuchter Luft gibt (LO15
**Vera-Essenz**
Ia Haarwellmittel
**für den Bubenkopf**
Fr. Merich, Hochstraße.

---

**Einkeller-Kartoffeln**
prima gelbfleischige Industrie
prima gelbfleischige blaue Odenwälder
prima weißfleischige Eßkartoffeln
Eduard Holzapfel Alleestr. 129¹
Toreinfahrt Tel. 617.

---

## Linoleum

**liefert und verlegt** LB29
**durch erprobte Fachleute.**
**Teppiche u. Läufer** in großer Auswahl.
**C. Bohlmann,**
Bochum, Kortumstraße 4. — Fernruf 826.

---

## Neu eingetroffen!

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Preisselbeeren | 1 | Pfd.-Dose | 0.80 | Mk. |
| Preisselbeeren | 2 | „ „ | 1.50 | „ |
| Preisselbeeren | 5 | „ „ | 3.75 | „ |
| Apfelmus | 2 | „ „ | 0.80 | „ |
| Erdbeer-Confitüre | 1 | „ Glas | 1.30 | „ |
| Himbeer-Confitüre | 1 | „ „ | 1.20 | „ |
| Aprikosen-Confitüre | 1 | „ „ | 1.10 | „ |
| Kirschen-Confitüre | 1 | „ „ | 1.00 | „ |
| Johannisbeer-Confitüre | 1 | „ „ | 1.00 | „ |
| Stachelbeer-Confitüre | 1 | „ „ | 1.00 | „ |
| Zwetschen-Confitüre | 1 | „ „ | 0.90 | „ |
| Apfelgelee | 1 | „ „ | 1.00 | „ |
| Erdbeer-Confitüre | 2 | „ Eimer | 2.40 | „ |
| Himbeer-Confitüre | 2 | „ „ | 2.20 | „ |
| Aprikosen-Confitüre | 2 | „ „ | 2.10 | „ |
| Johannisbeer-Confitüre | 2 | „ „ | 1.90 | „ |
| Kirschen-Confitüre | 2 | „ „ | 1.90 | „ |
| Stachelbeer-Confitüre | 2 | „ „ | 1.90 | „ |
| Vierfrucht-Confitüre | 2 | „ „ | 1.30 | „ |
| Ia. reiner Bienenhonig | 1 | „ Glas | 1.80 | „ |

**ferner garantiert rein:**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Pflaumen-Marmelade | 10 | Pfd. netto | 3.50 | Mk. |
| Reineclauden-Marmelade | 10 | „ „ | 3.50 | „ |
| Vierfrucht-Marmelade | 10 | „ „ | 3.50 | „ |

**A. Barenberg**
**Rottstr. 8-10 ★ Fernspr. 244**

---

# Die grosse Marke!



# Hausorden 5 ₰ CASANOVA CIGARETTEN

General-Vertreter und Fabriklager:
**F. u. W. Chastenier,**
Düsseldorf, Kölnerstr. 72, Tel. 4693, Essen, Schützenbahn 21, Tel. 4451.

---

**Wurstbindfaden**
**Wäscheleinen**
**Pflugleinen**
sowie sämtl. Seilerwaren. a4601
Th. Schulz Nachf., Inh.: Franz Breiten, Wellenbrink 15.

---

**Reißzeuge, Rechenschieber, Ersatzteile, Reparaturen**
**Wegener & Hamer,**
Kortumstr. 8.

---

**Beratung in Bauangelegenheiten**
erhalten Sie durch tüchtigen Baufachmann.
Schr. u. C S 83110 an die Gesch. d. Z.

---

**Arbeiter-Socken**
0.55 Bis Mark im Strumpfhaus
**Mühlhause,**
Bochum
Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle

---

Habe ständ. größ. Mengen prima
**Einkeller-Kartoffeln**
sämtliche Sorten auf Lager zu den billigst. Tagespreis.
**Wiemelhauser Kartoffelhaus**
Hans Meyer, Zeche „Auguste Philippine", Telephon 3196.

---

## Die Preiserhöhung

mag kommen vorläufig werden meine Bestände an Weinbrand noch zu folgenden billigen Preisen verkauft:

| LB2 | | einschl. Glas u. Steuer | |
|---|---|---|---|
| Scharlachberg-Verschnitt | 3/4 Ltr. Fl. | 3.00 | Mk. |
| Scharlachberg-Gold | 3/8 „ „ | 2.50 | „ |
| Scharlachberg-Gold | 3/4 „ „ | 5.00 | „ |
| Scharlachberg-Meisterbrand | 3/8 „ „ | 3.00 | „ |
| Scharlachberg-Meisterbrand | 3/4 „ „ | 6.00 | „ |
| Winkelhausen, Alte Reserve | 3/4 „ „ | 4.00 | „ |
| Martin-Jeune | 3/4 „ „ | 3.00 | „ |
| Martin-Jeune-Gold | 3/4 „ „ | 4.00 | „ |
| Martin-Jeune-Gold | 1/1 „ „ | 5.00 | „ |
| Both-Gold | 3/4 „ „ | 4.50 | „ |
| „Ur-Buchholz" | 3/4 „ „ | 4.50 | „ |
| Asbach-„Uralt" | 3/4 „ „ | 6.90 | „ |

**A. Barenberg**
**Rottstraße 8-10 ★ Fernspr. 244**

# Bochumer Nachrichten.

## Das künftige preußische Städtebaugesetz.

**Flächenverteilungs- und Fluchtlinienpläne nach großzügigen Gesichtspunkten der Verkehrsentwicklung.**

Die im vorigen Jahre im Ministerium für Volkswohlfart ausgearbeiteten Grundzüge für ein Gesetz zur Aufstellung und Durchführung von Siedlungs- und Bebauungspläne bilden seit längerer Zeit Gegenstand eingehender Erörterungen in der Fachpresse. Zu den zahlreichen Aeußerungen, die seit der Bekanntgabe des Entwurfs erschienen sind nimmt der zuständige Referent des preußischen Wohlfahrtsministeriums, Geheimer Regierungsrat F W. Fischer, jetzt in einem längeren Artikel der Zeitschrift „Der Neubau" (Verlag Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin) Stellung. Diesem ausführlichen Aufsatz entnimmt der amtliche Preußische Pressedienst folgende Einzelheiten:

Das Städtebaugesetz soll die rechtliche Grundlage schaffen, auf der sich der Städtebau frei auswirken kann. Demnach will das Gesetz die Rechte festlegen, die den Staatsbehörden gegenüber den Gemeinden vorbehalten oder neu gewährt werden müssen.

Durch das Gesetz wird neben den bisher schon vorhandenen Baufluchtlinien- und Bauzonenplänen ein neuer Begriff eingeführt, der „Flächenaufteilungsplan." In diesem Plan werden für die verschiedenen Zwecke des Verkehrs, der Erholung und Ernährung, der Industrieansiedlung usw. bestimmte Flächen ausgewiesen, die durch Ortsgesetz festgelegt werden. Im Hinblick auf die vielfach beginnende Industrialisierung der Landkreise sind ferner verwaltungs-organisatorische Maßnahmen für eine zwischengemeindliche Regelung vorgesehen, die die planmäßige Besiedlung des platten Landes gewährleisten, und zwar entweder in Form von Siedlungsverbänden oder durch Einsetzung von Ausschüssen. Dem Bedürfnis entsprechend soll auch den Kreisbehörden (Landräte und Kreisausschüsse) die Befugnis gegeben werden, Flächenaufteilungspläne durch ihren Kreis oder Teile des Kreises, soweit sie mehr als zwei Gemeinden des Kreises umfassen, festzusetzen.

Mit Rücksicht auf die große Bedeutung, die der Gestaltung der Verkehrsanlagen, insbesondere der Eisenbahnen und Wasserstraßen, für die Flächenaufteilungs- und Fluchtlinienpläne zukommt, müssen ferner Maßnahmen getroffen werden, durch die die Verwaltungen dieser großen Verkehrsanlagen zur Mitwirkung bei der Aufstellung solcher Pläne verpflichtet werden. Die Regelung dieser Frage stößt begreiflicherweise auf sehr große Schwierigkeiten. Eine Verpflichtung der Reichsbehörden, ihre Pläne den Sieglungsinteressen der Städte anzupassen, könnte höchstens durch ein Reichsgesetz erzwungen werden. Aber selbst damit würde es nach Lage der Dinge heute kaum möglich sein, die Pläne der Gemeinden gegenüber den Absichten der Eisenbahnbehörde ausreichend zu schützen. Da der Reichsbahn ohne Genehmigung der Reichsregierung ein von ihr zum Eigentum erworbenes Gelände nicht mehr entzogen werden kann, so bleiben die Gemeinden bei ihren städtebaulichen Aufgaben vollständig abhängig von der Entscheidung des Reiches. Eine Ueberwindung solcher Gegensätze wird nur bei beiderseitigem guten Willen unter Appell an den gesunden Menschenverstand zu erzielen sein.

---

(*) **Personalnachrichten.** Nach einer amtlichen Mitteilung ist Stadtbaurat Diefenbach ermächtigt, seinen Dienst sofort wieder aufzunehmen.

** **Eingemeindungsfragen.** Der Bochumer Verein, dessen gewaltige Anlagen sich über die Gemeinden Bochum, Eppendorf, Höntrop und Westenfeld erstrecken, hat in einer Eingabe an den Regierungspräsidenten auf die Dringlichkeit der Lösung der Eingemeindungsfragen hingewiesen, wie das auch in den Nummern 266 und 267 des „Bochumer Anzeiger" geschehen ist. Mit den Gemeinden Hordel, Riemke und Bergen sind die Verträge abgeschlossen. Mit Altenbochum und Weitmar war man nahe vor dem Abschluß, als von gewisser Seite mit der Schweizer Anleihe graulich gemacht wurde. Diese ist zu einem erheblichen Teile bereits zurückgekauft; der Rest braucht uns keine Sorge zu machen. Persönliche Momente, die auch eine Rolle spielten, sind wohl nicht mehr ausschlaggebend. Eppendorf, Höntrop und ein Teil von Westenfeld sind wirtschaftlich so eng mit Bochum verknüpft, daß ihre Verschmelzung mit Bochum nur natürlich ist. Durch die Zögerung der Regierung erwächst allen beteiligten Gemeinden nicht wieder gut zu machender Schaden. Es ist an der Zeit, daß die Fragen jetzt bald zur Lösung gebracht werden.

** **Die Wohlfahrtspflege im Stadtkreis Bochum.** Die Stadt Bochum ist in 27 Fürsorgebezirke eingeteilt. (Vergleiche den Aufsatz in Nr. 267.) Es sind 318 Pfleger und 125 Pflegerinnen tätig; betreut werden 540 Familien mit 1250 Köpfen. Die Jugendpflege ist neu gestaltet; sie obliegt dem Jugendamt. 100 Pflegekinder wurden in Heimen untergebracht; auf dem Lande wurden in diesem Jahre 4000 Kinder [illegible] gebracht gegen 15 000 im Jahre 1923. Das Kin[illegible]m in Westerbede wirkt segensreich.

** **Die Bautätigkeit in Bochum.** Die Bausaison nähert sich dem Ende. Die angefangenen Bauten sind größtenteils vollendet. Der siebenstöckige Bau der Firma Lueg an der Bahnhofstraße (bisher das höchste Haus in Bochum), das Bürohaus an der Ottostraße nähern sich ihrer Fertigstellung. Der Spar- und Bauverein hat an der Friedrich-Harkortstraße bei der Petrikirche 54 Wohnungen zu erstellen begonnen; die Bauhütte errichtet in Hunscheidtsfeld 6 Wohnungen. An der Hernerstraße errichten Bleckmann, Vogelsang und Lueg drei dreistöckige Etagenhäuser in der Nähe des Tattersall. Die Bergmannssiedlung an der Bruchstraße weist auch mehrere Neubauten auf. Man rechnet damit, daß im nächsten Frühjahr die Bautätigkeit lebhaft wird. Ein neues Bauviertel wird in Rechen durch die Stadt erschlossen. Es handelt sich um das kupierte Gelände zwischen Hattinger-, Hunscheidts- und Drusenbergstraße bis zur Weitmarer Grenze. Hier sind umfangreiche Erdbewegungen erforderlich, zu denen Erwerbslose herangezogen werden sollen. Das Gelände wird mehrere Straßenzüge erhalten.

** **Notstandsarbeiten.** Wären vom Stadtparlament die angeforderten 200 000 Mark für Notstandsarbeiten bewilligt worden, dann könnten noch mehr Arbeiten für Erwerbslose in Angriff genommen werden. So kann die Stadt zurzeit nur etwas über 200 Mann bei Arbeiten beschäftigen, die der Verbesserung des Wegenetzes (es kommen hierfür eine Reihe Straßen inbetracht), der Durchforstung des Stadtparks, der Anlage neuer Straßen usw. dienen. An der Berggate wird das Gelände für den künftigen neuen Schlachthof hergerichtet; die Erdmassen, die abgetragen werden, dienen zur Auffüllung der Verbandsstraße O W 3/4, sodaß diese nachher gleich befestigt werden kann. (Siehe auch unter „Kleine Tageschronik".) Die Erdarbeiten an der Wattenscheider Straße werden von der Goldhammerstraße bis zur Stadtgrenze fortgesetzt, sodaß auch diese Straße bald in gutem Zustande sein wird. Das Grüntal hinter dem Stadtpark, das sich an den Friedhof in Grumme anlehnt, wird ausgebaut; es werden verschiedene Straßen angelegt. Auch sind größere gärtnerische Anlagen vorgesehen, sodaß ein [illegible]er „Verbindungsteppich" zwischen Stadtpark und Kaiserau-Zillertal entsteht. Im Rechener Feld wird ein größeres Baugelände erschlossen. Es sind noch weitere Arbeiten geplant, doch müssen zunächst die Mittel dafür bereitgestellt werden. Die Friederikastraße wird bis zum „Bergmannsheil" verlängert, auch die Marschnerstraße wird fortgeführt. Ein Teil Arbeitslose ist als Ergänzungskolonne in den Dienst der Straßenreinigung gestellt.

** **Die Ruhrallee.** Der Plan, von Bochum eine breite Verkehrsstraße bis zur Ruhr anzulegen, rückt seiner Verwirklichung wieder ein Stück näher. Die Hemmnisse, die der Durchlegung der Königsallee — zunächst bis zum Konsumverein „Wohlfahrt" — durch Grundstückslieger bereitet wurden, sind auf dem Wege der Enteignung überwunden worden. Im nächsten Frühjahr wird die Königsallee unter der Eisenbahnunterführung her von der Wasserstraße bis zur Hunscheidtstraße weitergebaut. Sie soll dann nach der Markstraße weitergeführt werden, um von hier aus später nach Stiepel-Haar und von da zu Haus Kemnade zu führen. Das Tal, das von der Wiesenstraße durchschnitten wird, bleibt erhalten; ein Viadukt muß angelegt werden, damit die Königsallee es überqueren kann. Zur Anschüttung des Dammes wird das Material der alten Halde von „Prinzregent" verwandt werden. Es wird noch eine Reihe von Jahren vergehen, ehe die Ruhrallee (mit einer Abzweigung ins Lottental) fertig ist. Aber sie wird erstehen und uns so bequemer in „unser" Ruhrtal bringen, der Idylle des Industriebezirks.

() **Forderungen der Bergbau-Angestellten zum Reichsknappschaftsgesetz.** Die Bergbau-Angestellten des Gewerkschaftsbundes der Angestellten hielten in Hamborn eine gutbesuchte Knappschaftsversammlung ab. Herr Wellner (Bochum) hielt ein interessantes Referat über das Reichsknappschaftsgesetz. Die sich nach diesem Vortrage entwickelnde lebhafte Diskussion fand ihren Niederschlag in einer Entschließung der gegen die einseitige Auslegung des Reichsknappschaftsgesetzes durch den Reichsknappschaftsverein, insbesondere gegen die doppelte Versicherung der Bergbau-Angestellten protestiert. Die aufzubringenden, in keinem Verhältnis zu den niedrigen Leistungen stehenden hohen Beträge gestalteten die schon an sich schlechte wirtschaftliche Lage der Bergbau-Angestellten noch ungünstiger. Die Doppelversicherung in ihrer jetzigen Auswirkung sei unsozial. Die verschiedenen Versicherungsarten der Pensionskasse seien als unsozial abzulehnen, es wird eine einheitliche, knappschaftliche Versicherung für alle Bergbau-Angestellten, gemessen nach dem Einkommen und den gezahlten Beiträgen unter voller Anrechnung aller Beitragsjahre, unabhängig von den ungenügenden Leistungen der Angestellten-Versicherung gefordert. In der Invaliden-Versicherung wird für die Angestellten das gleiche Recht wie für die Arbeiter verlangt. Die Klasseneinteilung in der Pensions-Versicherung müsse geändert werden. Eine unbillige Härte bedeute der Wegfall der freiwilligen Leistungen durch die von der Reigsregierung erlassene Zwangssatzung.

))) **Schiedsspruch für die chemische Industrie.** Im Lohnstreit der chemischen Industrie, Wirtschaftsgebiet A (Industriebezirk) wurde am 12. November unter Abänderung des Schiedsspruches vom 27. Oktober folgende Vereinbarung getroffen: Die Spitzenlöhne betragen: für Betriebsarbeiter 56 bis 58 Pfg., für Hilfs- und Platzarbeiter 52 bis 54 Pfg. und für Handwerker 63 bis 66 Pfg. Diese Löhne gelten ab 3. November. Im übrigen bleiben die Bestimmungen des Schiedsspruches bestehen.

×a. **Schwankende Großstadtgesundheit.** Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 19. bis zum 25. Oktober etwas verschlechtert. Die Sterblichkeit ist, auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Ortsfremde im Durchschnitt berechnet, von 9,3 wieder auf 9,4, wie vor zwei Wochen, gestiegen. Sie stieg in ganz Berlin auf 10,0, Neu-Berlin 9,5, Duisburg 9,4, Barmen 9,6, Hamborn 10,9, Mülheim a. d. R. 6,6 M.-Gladbach 10,8, Bremen 10,5, Königsberg i. P. 11,3, Stettin 11,3, Altona 8,1, Halle a. S. 10 4, Kassel 8,7, Braunschweig 8,8, Leipzig 10,2, Dresden 9,9, Chemnitz 9,1, Plauen i. V. 9,6, Mannheim 9,4, Wiesbaden 13,1, Mainz 13,3, Nürnberg 9,7. Sie fiel in Alt-Berlin auf 10,6, Köln 9,0, Essen 9,2, Düsseldorf 8,1, Gelsenkirchen 9,2, Bochum 6,9, Aachen 11,1, Oberhausen 8,4, Münster i. W. 8,2, Buer 5 2, Hamburg 8,9, Kiel 7,2, Breslau 9,5, Hannover 8,6, Magdeburg 10,7, Erfurt 6,9, Frankfurt a. M. 7,0, Karlsruhe 7,2, Ludwigshafen 5,4, Stuttgart 8,5. Sie blieb gleich in Dortmund mit 9 3, Krefeld 8,4, Lübeck 8,0, München 10,1, Augsburg 7,1.

× **Keine Wahlplakate an Häusern und Zäunen.** In der Zeit der Wahlpropaganda steht zu befürchten, daß, wie die Erfahrung gelehrt hat, auch diesmal wieder versucht wird, Plakate, Aufrufe, Einladungen, Zettel usw. an Mauern, Zäunen, Hauswänden, Straßenbahnmasten und dergl. anzukleben. Es wird hiermit ausdrücklich auf die gesetzlichen und polizeilichen Vorschriften hingewiesen, nach denen derartige Handlungen als Straftaten mit Geldstrafe bis zu 150.— Mark oder mit entsprechender Haft geahndet werden. Alle Polizeibeamten sind angewiesen, Zuwiderhandlungen ohne Nachsicht zur Anzeige zu bringen.

** **Goldene Hochzeit.** Ihre goldene Hochzeit begingen die Eheleute Invalide Christoph Gardiewski, Maxstraße 15, im Kreise ihrer Kinder und Enkel. Der 73jährige Jubelbräutigam wird leider durch ein schweres Leiden arg gequält. Pfarrer Schirmacher segnete das betagte Paar im Hause ein. Der achte Pfarrbezirk gedachte des Jubelpaares durch ein Geschenk. Auch die Stadt Bochum und der Bochumer Verein ließen Glückwunsch und Ehrengabe darbringen.

* **Jubelfeier.** Die hiesige Ortsgruppe des christlichen Metallarbeiterverbandes begeht am Sonntag abend im evangelischen Vereinshause die Feier ihres 25jährigen Bestehens.

** **Großstadtmissionsarbeit in Bochum.** Vom Bußtag, den 19. November, bis Totensonntag, den 23. November, plant, wie schon mitgeteilt, die Großstadtmission Bochum eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen, die dem Ernst der beiden Tage durchaus entsprechend den Kampf gegen Alkoholmißbrauch und Unsittlichkeit aufnehmen sollen. Die Jahresversammlung des Westdeutschen Sittlichkeitsvereins ist in diese Veranstaltung eingefügt. Hierbei wird u. a. von Oberlandmesser Töllner (Soest) über „Alkoholfrage und Sittlichkeit" und von Pastor lic. Ohl (Langenberg) dem Direktor des Evangelischen Rheinischen Wohlfahrtsamtes, über die Frage gesprochen: „Welche Aufgaben erwachsen dem Westdeutschen Sittlichkeitsverein aus der neuen Gesetzgebung (Jugendgerichtsgesetz, Fürsorgepflichtverordnung, Reichsjugendwohlfahrtsgesetz)". Bei der Festversammlung nachmittags werden Pastor Noa (Hagen) und Prediger Richter sprechen. Bei der Kundgebung abends hat Professor Sellmann (Hagen) die Ansprache übernommen. An jedem der darauffolgenden Abende sind Sonderveranstaltungen bis zum Totensonntag hin, wo Pastor Schreiner, der Leiter der Hamburger Stadtmission, zu Worte kommt.

::: **Straßenbahnfahrpreise.** Der Verein deutscher Straßenbahnen, Kleinbahnen und Privatbahnen versandte an die Presse eine Denkschrift über die Höhe der Fahrpreise und die Lage der Straßenbahnen überhaupt. Es wird darin nachgewiesen, daß 1914 rund 16 Prozent aller Bahnen mit Verlust, 44 Prozent mit keinem oder mit einem Gewinn bis zu 4 Prozent arbeiteten; nur 7 Prozent aller Kleinbahnen erzielten einen höheren Gewinn als 6 Prozent. Das war die Lage 1914. Was seitdem teurer geworden ist, wird im Einzelnen nachgewiesen; das Doppelte, ja Vierfache ist nicht selten. Diese einfache Gegenüberstellung genügt allein schon, um festzustellen, daß die Rückkehr zum alten Tarifsatz noch nicht möglich ist. Die Kleinbahn-Zentralaufsichtsbehörde in Preußen hat veranlaßt, daß die Verkehrsunternehmungen zu zwingen seien, die Mittel für rückständige Erneuerungen aufzubringen.

## Herrensitze an der mittleren Ruhr.

Der Vortragsabend der Vereinigung für Heimatkunde hatte gestern eine fast vollbesetzte Aula in der Oberrealschule I. Das war kein Wunder, denn der als Forscher und Heimatschriftsteller bestens bekannte Seminaroberlehrer Weiß, Hattingen, sprach an Hand zahlreicher Lichtbilder über die alte Geschichte, die vergangenen und vorhandenen Schönheiten unserer Ruhr. Für viele Tausende ist der Ruhrausflug die einzige Ferienfreude. Wer möchte sich drum nicht gern einmal auf leichte Art versenken lassen in die Zeit, da dieses liebliche Gebiet noch unberührt war vom erregenden Hasten und zerstörenden Toben des technischen Zeitalters? Und sie wurde wach, die Zeit, als an der Ruhr stellenweise noch Weinbau versucht wurde und die Burg Blankenstein, die Isenburg und die vielen andern Herrensitze am Strom noch so viel bedeuteten wie die Burgen am Rhein. So ähnlich wie dort hat es auch hier ausgesehen. Mit besonderer Aufmerksamkeit nahm man die Aufklärungen entgegen und betrachtete die Bilder von Blankenstein, Kemnade, Haus Cliff, Haus Herbede, Haus Hardenstein, Haus Deermann und wie die Herrensitze alle hießen, deren Geschichte, Entwicklung, Verfall, deren Geschlechter und Sagen der Redner in flüssigem Vortrage so lebendig mit all den damaligen Gerechtsamen (man denke an die Freiheiten des „Königreichs" Stiepel) erstehen ließ, daß man förmlich das ganze Leben vor damals vor seinen Augen sich abwickeln sah. Man betrachtete auch hübsche Einzelheiten der baulichen Gestaltung der Herrensitze an Tor, Turm und Kamin und sah [illegible] auch aus den Inventarmitteilungen, daß es auf einer Burg, wie Blankenstein, doch recht einfach hergegangen sein muß; wer sich da große Vorstellungen von Pracht und Herrlichkeit macht, geht arg fehl und das Bild im Stadtverordnetensitzungssaal ist eine allzu kühne Phantasie. — Solche Vorträge verbinden mit der Heimat, erwecken und vertiefen die Liebe zur Scholle, wie sie die Redner durch ihre Koloniebauten erfreulich in die Tat umsetzen. Seine Hinweise auf die Hüttenau usw. waren sehr wertvoll. In diesem Sinne heißt es weiterbauen. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Weiter verliert unsere Gegend diesen hervorragenden Verfechter des Heimatgedankens durch Versetzung nach Remscheid. Rektor Cleff sprach wohl beim Dankeswort in aller Namen, wenn er der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß wir den Schulrat Weiß trotzdem noch so manches mal als lieben Gast in unserer Mitte werden begrüßen dürfen; denn eine Arbeit, wie er sie leistete, kann man nicht einfach beiseite legen, sie läuft einem doch nach das ganze Leben lang. □

---

* **Frauenvortrag.** Die Hygienikerin Frau Else Forstmann (Köln) hielt letzten Dienstag im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft einen äußerst lehrreichen und mit allgemeiner Befriedigung aufgenommenen Vortrag mit dem Titel „Des Weibes Liebe, Leib und Leben in Gesundheit und Krankheit" und über „Die Verjüngung der Frau." Frau Forstmann verstand es meisterhaft die erschienenen Damen in fast dreistündiger Rede in eine Materie einzuführen, die für viele Aufklärung brachte Das Interesse, mit dem die Ausführungen der Vortragenden von Seiten aller Zuhörerinnen verfolgt wurden, läßt die Zweckmäßigkeit solcher aufklärender Vorträge zur Gesundung unseres vielfach kranken Volkskörpers erkennen, umsomehr, als der Vortragsstoff sich durchweg in wissenschaftlichen Bahnen bewegte und nicht im mindesten das Gebiet der Erotik streifte. Die Rednerin verstand es ausgezeichnet, das mitunter trockene und auch heikle Thema nicht nur fesselnd zu gestalten, sondern es auch in jeder Weise dezent zu behandeln. Frau Forstmann kam in ihren Darlegungen auch auf alle Faktoren der Frauenschönheit, der Körper- und Gesundheitspflege zu sprechen und gab aufklärende Winke für Kinderpflege, Kindererziehung und die Erzielung harmonischer Ehen. Um einem von vielen Seiten nachher geäußerten Wunsche nach einer Wiederholung dieses Vortrages zu entsprechen, wird Frau Forstmann noch einmal nach Bochum zurückkehren und am Donnerstag, 20. November, abends 8 Uhr, im Parkhaussaale, noch einmal einen Vortrag halten.

(*) **Westfälische Hausfrauentagung.** In Detmold fand kürzlich die Tagung des Landesverbandes der Hausfrauenvereine Westfalens statt. Alle Ortsgruppen hatten ihre Vertreterinnen entsandt. Das Hauptziel des Hausfrauenbereins ist, alle Hausfrauen zu einer Berufsorganisation zusammenzufassen und jede einzelne für ihren wichtigen und vielseitigen Beruf genügend auszubilden. Bisher ist die Ausbildung der jungen Mädchen in hauswirtschaftlicher Beziehung im

BA Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

# Der Kanal.

3) Roman von Hans Richter.

Alle Rechte, auch das der Uebersetzung, vorbehalten. Copyright 1923 by Ernst Keils Nachfolger (Aug. Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

Eine Blutwelle stieg ihm in den Kopf. „Wie meinst Du das, Käthe?"

„Gerade so, wie es gesagt worden ist, Friedrich. Du brauchst Frauen um Dich, Du mußt fühlen, daß sie Dich anbeten, daß sie Dir mehr gestatten als anderen Männern, daß Du mit ihnen spielen und Deinen Witz an ihnen auslassen kannst. Je nachdem sie klüger oder dümmer sind, verfallen sie Dir bewußt oder unbewußt, und Du läßt sie liegen, alle, die Klugen und die Törichten, denn, Friedrich, Du bist ein viel zu großer Egoist, um Dich an eine von ihnen zu verlieren. Du brauchst sie aus tausend Gründen und nicht zuletzt zum Vergleich — um Deinen Verstand in ihnen zu spiegeln. Diese Baronin ist übrigens kein Objekt, das Deiner würdig ist."

„Eigentlich bezweckte ich mit meiner Frage vorhin etwas anderes," sagte er leicht verletzt. „Ich wollte hören, ob Du der Ansicht bist, daß die Kyburgs zufällig hier in Lugano sind oder ob Du ihre Anwesenheit in Zusammenhang mit wirtschaftspolitischen Fragen bringst?"

„Das steht doch außer jedem Zweifel. Die Schritte Friedrich Eggens werden von den Diplomaten argwöhnisch bewacht, und wenn gleichzeitig der Herzog von Monte Leone, der bekannteste Industrielle Italiens, seine Villa in Frascati verlassen hat und in Lugano Palace Wohnung nimmt, und wenn Gerüchte gehen, daß in einem reservierten Abteil erster Klasse, das jetzt so etwa zwischen Göschenen und Airolo durch den Gotthard fahren mag, Karl Witt sitzt, dann gehört nicht viel Diplomatie dazu, um zu argwöhnen, daß eine Besprechung der beiden Geldmagnaten über wirtschaftliche Fragen in Lugano geplant ist."

„Karl Witt reist in strengstem Inkognito."

„Das weiß ich, das weiß auch die Gesandtschaft; sonst hätte sie es dem Legationsrat Baron Kyburg nicht heute morgen telephonisch mitteilen können. Die Zelle ist nämlich wenig schalldicht, und ich hatte Gelegenheit, von der Nebenzelle aus ein Ferngespräch des Barons mit Berlin mitanzuhören. Ganz ungewollt, lieber Friedrich, die beste Diplomatie ist immer das Glück."

„Ich werde Witt bis Bellinzona entgegenfahren und die Zusammenkunft an einem anderen Orte arrangieren."

„Aber Friedrich, weshalb denn? Laß Kyburg ruhig in Lugano mit ihm zusammentreffen! Dafür, daß von dem Inhalt der Unterredung kein Wort verlautet, wollen wir schon sorgen. — Und jetzt, mein Lieber, Schluß mit der Diplomatie, ich wünsche einen Cicerone durch Gandria, oder soll ich auch auf eigene Faust auf Entdeckungen gehen?" —

Evamaria war über zahllose Steinstufen, durch Winkel und Gäßchen weitergeklettert. Das alte Felsennest schien ihr das romantischste zu sein, was sie je gesehen hatte. Plötzlich stand sie an einem freien Platz nahe der Kirche und sah vor sich über die eng aneinander gedrängten Häuser den im Sonnenlicht schimmernden Luganer See. Ein Jubelruf entfuhr ihren Lippen.

„Oh, ist das schön!"

„Sie haben den schönsten Platz in Gandria gefunden," sagte eine Stimme neben ihr, „eine bessere Aussicht gibt es wirklich nicht."

Evamaria fuhr erschrocken zusammen. Sie hatte gar nicht gesehen, daß sie nicht allein war. Erst jetzt merkte sie, daß am Eingang der Kirche ein junger Mann stand, der eine Staffelei aufgebaut hatte und malte.

„Habe ich Sie erschreckt?" fragte er teilnehmend. „Das tut mir leid; aber wenn jemand so spontan das bestätigt, was man gerade selbst denkt, dann muß man doch antworten, nicht wahr?"

Sie war immer noch verwirrt. Jetzt trat sie an die Staffelei. „Ach, gerade das Bild, das ich so bewunderte."

Er trat neben sie. „Sehen Sie hier die alten Häuser im Vordergrund, sie sind ja fast zerfallen, aber gerade deswegen sind sie schön, und die Blumen dazwischen, nicht in Töpfen, wie bei uns, nein, in alten Eimern und Scherben. Die Menschen haben hier andere Anschauungen, sie lieben die Blumen, aber auf die Umgebung kommt es ihnen nicht an. Und dort hinten der See im Sonnenlicht, drüben liegt Santa Margeritha, hinten links Porlezza, und dort rechts in der Ferne sehen Sie den weißen Kopf des Monte Generoso."

„Kann man den besteigen?" fragte sie eifrig.

„Er liegt auf italienischem Gebiet," erzählte der junge Mann bereitwillig, „man muß schon einen Paß haben. Ein bißchen schwierig ist der Berg wohl, aber nicht gefährlich. Bis Kulm kann man sogar fahren."

„O nein, dann mag ich ihn nicht, überall sind hier Bergbahnen; auf dem Salvatore, drüben in Santa Margeritha gibt's eine, auf dem Monte Brec, ja, sind die Leute denn hier so faul?" Sie sah ihn an. „Malen Sie hier zum Vergnügen, oder ist das Ihr Beruf?"

Er lachte. „Nein, gnädiges Fräulein, so weit reichen die Künste nicht. Ich habe einen alten Freund hier, der mich manches gelehrt hat, was man gut brauchen kann, bei dem bin ich einige Tage zu Gast, ehe ich wieder hinaufziehe nach dem Norden, und das da soll das Gastgeschenk werden. Der alte Mann liebt den Blick so."

„Also sind Sie kein Maler?"

„Nein, mit Verlaub, Ingenieur."

Sie sah ihn wichtig an. „Dann sind wir ja Kollegen, Pa ist auch Ingenieur, Bergfach, und Sie?"

„Ich habe meine Studien erst vor kurzer Zeit beendet, mich interessiert am meisten — aber das wird Ihnen ja ganz gleich sein?"

Nein, erzählen Sie nur, Ingenieur sein finde ich brennend interessant."

„Ich habe mich besonders mit dem Tunnelbau beschäftigt, hier unten liegt das ja nahe."

„Stimmt, so viel Tunnels habe ich noch nie gesehen. Wir sind durch den Gotthard gefahren und durch die Kehrtunnels. Sie müssen doch stolz darauf sein, daß Ihre Berufskollegen das alles fertiggebracht haben. Mein alter Herr hat gesagt: Ja, so eine Gelegenheit sollte unsereinem geboten werden; aber wer baut jetzt solche Bahnen?"

Der junge Mann seufzte.

„Was haben Sie denn?"

„Sie haben einen Gedanken ausgesprochen, der mir täglich durch den Kopf geht. Wer baut jetzt solche Bahnen? Der Maschineningenieur hat heutzutage große Zeit, aber wir —"

„Na, Pa hungert trotzdem nicht, das heißt, er ist ein besonders tüchtiger Kopf; haben Sie schon von ihm gehört?"

Der junge Mann lachte. „Ich weiß ja nicht einmal seinen Namen."

„Ich den Ihren auch nicht," erwiderte sie schlagfertig.

„Ulrich Weltin heiße ich."

„Das klingt hübsch, so schweizerisch. Sind Sie Schweizer?"

„Nein, Badener, oben in Konstanz am Bodensee bin ich geboren."

„Da komme ich gerade her, aus Radolfzell. Ich war dort in Pension bei Frau Rosenbrunner, kennen Sie die?"

„Nein; aber wir sprachen von Ihrem Herrn Vater, Sie wollten mir seinen Namen nennen."

„Ich heiße Evamaria Eggen."

„Dann ist Ihr Herr Vater der Sekretär von Karl Witt?"

„Sehen Sie, Sie kennen ihn. Ich habe es mir gleich gedacht. Ja, wir sind berühmte Leute."

„Das wird Signore Cesare interessieren. Das muß ich ihm gleich erzählen."

„Signore Cesare, wer ist das?"

„Das ist mein alter Freund und Lehrer, der das schöne Bild da bekommen soll. Cesare Medano, ehemals Ingenieur in Mailand, lebt jetzt hier ganz für sich."

„Dann ist er wohl schon sehr alt?"

„Ja, das ist er. Manche Leute halten ihn für kindisch. Das stimmt aber nicht. Er ist nur ganz in seine Arbeiten vertieft und sonst völlig bedürfnislos. Dort in dem alten Häuschen wohnt er."

(Fortsetzung folgt.)

egen
tsaufgabe
i s.
. 19
ader-
sche
rig Stephan
F.
anco durch
Bandagen-
ik AM1f
ephan.
(Harz)
genleidende
Tuberkulose, Husten, Heiserkeit,
Bronchialkatarrh, Asthma,
ftet sind und sich matt und
er Gebrauch von Apotheker
trakt von unschätzbarem
neckend, appetitanregend,
schmerzlindernd, ärztlich
ndteile: Myrox. bals. Guajac.,
yoyrrh., frid. flor., sach.)
Alten Apotheke, oder direkt
otheke in Idar F. 21 (Nahe).
ler: Marienapotheke, Mitter-
AJ1d
gt
wäscht
enwäsche
und Ausgabe
straße 29
oleum
t und verlegt LB29
robte Fachleute.
. Läufer in großer Auswahl.
ohlmann,
raße 4. — Fernruf 826.
hohung
n meine Bestände
nden billigen
att:
l. Glas u. Steuer
Ltr. Fl. 3.00 Mk.
„ „ 2.50 „
„ „ 5.00 „
„ „ 3.00 „
„ „ 6.00 „
„ „ 4.00 „
„ „ 3.00 „
„ „ 4.00 „
„ „ 5.00 „
„ „ 4.50 „
„ „ 4.50 „
„ „ 6.90 „
berg
rnspr. 244

allgemeinen durchaus unzureichend gewesen; — viele, sehr viele sind gänzlich unvorbereitet in ihren Beruf als Hausfrau und Mutter hineingetappt, sich darauf verlassend, daß die Erfahrung ihre Lehrmeisterin sein würde. Das ist in der heutigen schweren Zeit aber eine ganz unverantwortlich leichtsinnige Auffassung, die von einsichtiger, maßgeblicher Seite bekämpft werden muß. Deshalb stand im Vordergrund des Interesses der Tagung die Einführung des hauswirtschaftlichen Pflichtjahres nach Beendigung der achtjährigen Schulzeit. Fortbildungsschuldirektor Krawinkel (Detmold) hielt einen diesbezüglichen Vortrag und unterstützte in wohlwollender Weise diese Bestrebungen. Die Hausfrauen wollen auch an keiner Not des Lebens vorübergehen, und so betätigen sich die Hausfrauenvereine auch dort auf sozialem Gebiet, wo es nicht schon von einschlägigen Vereinen geschieht.

as **Westdeutscher Saalbesitzerbund.** Der Hauptausschuß des „Westdeutschen Saalbesitzerbundes" hielt in Dortmund bei überaus zahlreicher Beteiligung eine Sitzung ab. Syndikus Lothar Hoppstädter jr. (Dortmund) sprach zunächst über „Die Sonderbesteuerung im Gastwirtsgewerbe und die dagegen zu erweisenden Abwehrmaßnahmen." Die kommunale Getränkesteuer sitze wie ein Pfahl im Fleische der Gastwirte. Der Gastwirt könne die Getränkesteuer, deren alleiniger Träger er jetzt sei, ganz oder teilweise von seinen Schultern abbürden, wenn er sie in die Verschankpreise einkalkuliere. Neben der Getränkesteuer drücke den Gastwirt die Beherbergungssteuer, die unmoralisch sei, weil, wenigstens im Industriegebiet, 80 bis 90 Prozent der Beherberger nicht Vergnügungsreisende seien und dafür den Genuß des eigenen Heims entbehren mußten, mit einer Steuer belegt würden. Bei Erörterung der Gewerbesteuer verlangte der Redner eine grundlegende Aenderung des ganzen deutschen Steuersystems. Was die Lustbarkeitssteuer anlangt, so sei eine Reichslustbarkeitssteuer zu fordern. Es dürfe nicht geduldet werden, daß Steuerbeamte die Lustbarkeitssteuer im einzelnen nach Belieben festsetzen. In der Aussprache wurde betont, daß die Gastwirtschaften usw. keinen Konzessionswert mehr hätten, weil bei jeder Neuverleihung der Konzession erst die Bedürfnisfrage geprüft werde. Hentschel (Berlin) bemerkte u. a., daß für die Bundesmitglieder bei den Wahlen die Wirtschaftspartei in Frage komme, die im Reichstag schon tapfer gearbeitet habe. Eine stundenlange Aussprache führte ein kurzes Referat des Dortmunder Vereinsvorsitzenden Nephut über die Tonsetzerfrage herbei. Schließlich wurde der Bundesvorstand aufgefordert, mit dem Autorenverband zu verhandeln, daß die Tantiemenfestsetzung auf Grund des Vertrages zwischen Bund und Verband für alle Veranstaltungen nicht nach der Gesamtheit der Konzertveranstaltungen einschl. Pause, sondern nach der stundenweise tatsächlichen Ausnutzung geregelt werden solle.

§§ **Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen aus einem Putzgeschäft an der Kaiserstraße Damenhüte und Kappen, Federn und Stoffe. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft an der Friedrichstraße ein gelblichgrauer Covercoat. Festgenommen wurden sechs Personen wegen Diebstahls, eine Person wegen Verdachts des Einbruchsdiebstahls, eine Person auf Grund eines Haftbefehls und zwei Frauenspersonen wegen Umhertreibens.

** **Kleine Tageschronik.** Reichspfennigmünzen werden jetzt an Stelle der Rentenpfennigmünzen ausgeprägt. Auf der unteren Hälfte der Schriftseite kommt statt der Umschrift „Rentenpfennig" das Wort „Reichspfennig". Alles übrige bleibt unverändert. — Der in dem Falschmünzerprozeß Genannte heißt Weiand, nicht Weinand, wie in dem Gerichtsbericht irrtümlich geschrieben war. — Die evangelische Kirche in Hofstede hat nun auch einen Hahn auf den Kirchturm bekommen. Der „goldene" Gockel wurde, feierlich bekränzt, durch die Gemeinde gefahren. Gerne gab man ein Scherflein zur Bestreitung der Kosten, die die Anschaffung verursacht hat. — Die Eheleute Wirt Josef Kreilos, Hiltroper Straße 31, feiern morgen Samstag ihre Silberhochzeit. — Beim Spielen auf einem Müllwagen an der Südstraße erlitt die neunjährige Martha Rust einen Schienbeinbruch. Die Wagenhalle ist kein Spielplatz. Die Eltern sollten die Kinder fern davon halten. — Ein Brauereiauto von hier fuhr in Höntrop gegen einen Straßenbahnmast. Das Auto wurde beschädigt, der Mast fiel um. — Die Arbeiten an der Verbandsstraße Hamm-Dortmund-Bochum-Gelsenkirchen-Essen schreiten auch in unserer Stadt voran. Das Stück zwischen Castroper Straße und Kaiserau ist in Arbeit. Von hier soll die Verbandsstraße zur Hindenburgallee führen. Die Verbandsstraßen sollen den Autoverkehr um den Stadtkern herumleiten.

## Veranstaltungen und Vergnügungen

() **Märchenspiele im Neuen Operettentheater.** Hier gastieren zur Zeit die auf der Durchreise befindliche Schweizerische Liliputanertruppe in dem großen Märchenspiel „Schneewittchen und die sieben Zwerge". Schon die erste Vorstellung am Donnerstag nachmittag zeigte eine künstlerische Darbietung von Wert. Das war das einstimmige Urteil von Eltern und Erziehern, die ihren Kleinen den Genuß dieses schönen Märchens zuteil werden ließen. Von Behörden und Erziehungsberechtigten sollten diese Märchenspiele unterstützt werden. Nur noch drei Tage gelangen diese Märchen zur Aufführung und zwar Freitag 4 Uhr, Samstag 4 Uhr und Sonntag 3 Uhr.

## Aus dem Vereinsleben.

() **Blinden-Fürsorge-Verein.** Um den Anträgen blinder Frauen außerhalb Bochums auf Hilfe besser gerecht werden zu können, hatte Frau Justizrat Dr. Mummenhoff Damen Vaterländischer Frauen-Vereine aus den umliegenden Orten zu einer Besprechung im Parkhause eingeladen. Herr Hoffmann hatte an geeignete und geneigte Herren Einladungen ergehen lassen. Frau Justizrat Mummenhoff hieß die Damen in warmeerzeugenden Worten willkommen und erbat ihre Mitarbeit. Die Gäste nehmen an einer Versammlung des Blindenvereins am Samstag, 15. November, nachmittags 5 Uhr, im Sitzungssaale der Sektion II in Bochum, Albertstraße 18, teil, in der der Augenarzt Dr. Koch einen Vortrag über Ursachen der Erblindung Vorbeugung und mögliche Heilung halten wird. Herr Hoffmann entbot den Herren Willkommensgruß und machte an Hand von Gegenständen der mit der Sitzung verbundenen Ausstellung der Blindenwohlfahrt die Gäste mit ihren wirtschaftlichen und seelischen Aufgaben bekannt. Der Vorsitzende Heikhaus teilte mit, daß er ein Dutzend Blinde unentgeltlich in der Bürstenbinderei ausgebildet habe. Scharf sprach man sich gegen die Bettelei Blinder aus. Man verhehlte sich aber auch nicht, daß zur Unterdrückung der Bettelei die nötige Hilfe geboten werden muß, was natürlich Mittel erfordert. Redakteur Flegel regte die Verschmelzung des Blindenvereins mit der Ortsgruppe des Bundes erblindeter Krieger an.

(-) **Hessen-Vereinigung.** Am Sonntag nach der Monatsversammlung wurden die Jubilare geehrt. Auf eine 25jährige Mitgliedschaft im Verein konnten die Landsleute: Kraft, Lang, Rampe, Eisert, Jaeger, Graß, Adolf, Briel, Holl, Maul, Heil, Dorn, Bube, Wilhelm Knoth, Bratsch, Braun zurückblicken. Es wurde ihnen eine silberne Nadel überreicht. Der erste Vorsitzende Schneidermeister Ide hob die Verdienste der Jubilare hervor und dankte für die dem Verein bewiesene Treue. Besonders gedachte er des langjährigen Verbandsvorsitzenden Georg Adolf. Es wurden gemeinsame Lieder gesungen, besonders von der schönen Rhön. Landsmann Möller sang den Jubilaren ein ehrendes Lied. Weiter wurden schöne Worte vom Verein und Heimat gesprochen. Bei Musik und humoristischen Vorträgen fand die kleine Feier einen schönen Verlauf. Am 26. Dezember findet die Weihnachtsfeier statt. Letzter Anmeldetermin für Kinder ist der 14. Dezember.

# Aus dem Nachbargebiet.

## Aus dem Landkreis Bochum.

### Die Wohlfahrtspflege im Landkreise Bochum.

Man muß es dem Landkreise Bochum zum Ruhme nachsagen: für die öffentliche Wohlfahrtspflege hat er stets eine offene Hand gehabt. Wie umfangreich die Arbeit ist die auf diesem Gebiete geleistet wird, erfuhr man so recht auf einer gemeinsamen Tagung der Wohlfahrtsausschüsse des Landkreises, die im Parkhaussaale zu Bochum stattfand. Nach einem Grußwort des Landrats Stühmeyer, wobei er auf die zeitigen Nöte eindringlich hinwies, erstattete Kreismedizinalrat Dr. Bliesener eingehend Bericht über die Fürsorgetätigkeit im letzten Jahre. Grundlegend betonte er, daß es gelte, die Uebelstände an der Wurzel zu fassen. Hier sei der Aufgabenkreis der Fürsorgerin gegeben. Im Jahre 1923 wurden 31 000 Hausbesuche gemacht; im verflossenen Sommer deren 17 000. Von der Wiege bis zum Grabe steht die Fürsorge denen zur Seite, die ihrer bedürfen. Wichtig ist vor allem die Säuglingspflege. Im neu errichteten Säuglingsheim in Harpen wurden bisher 51 Säuglinge, 30 Mütter und 20 hoffende Mütter verpflegt. Erfreulich ist, daß 90 Prozent der Mütter ihre Kinder selbst schenken; von 4684 Säuglingen wurden nur 687 künstlich ernährt, 648 halb künstlich. In der Kreisfürsorge sind 5276 Kleinkinder; sechs Gemeinden haben Licht- und Luftbäder eingerichtet. Die ärztliche Versorgung üben 10 praktische, 3 Kommunal- und 3 Fachärzte aus. Die schulärztliche Untersuchung ist gewissenhaft. An den Quäkerspeisungen konnten 7000 Kinder teilnehmen. In Erholungsorte wurden 6868 Kinder geschickt, davon 2045 in diesem Sommer. Im Solbad Rothenfelde wurden im Kurheim 822 Kinder verpflegt. Das Heim in Norderney wird im nächsten Sommer eröffnet. Die Tuberkulosefürsorge erstreckt sich auf 4575 Kinder, von denen 517 mit offener Tuberkulose behaftet waren. Die Sterblichkeit betrug im ersten Halbjahr 1924: 16,01 Prozent. In der Krüppelfürsorge ist der Landkreis Bochum bahnbrechend vorangegangen; ein Facharzt steht zur Seite. Bisher wurden 496 Kinder behandelt. In 18 Fällen wurden Geschlechtskrankheiten behandelt. Die Sterblichkeitsziffer hat sich etwas günstiger gestaltet doch ist die Säuglingssterblichkeit und die Tuberkulosesterblichkeit noch bedauerlich groß. Die Geburtenziffer betrug im ersten Halbjahr 1924: 1672, das sind 200 weniger als im Vorjahre. Wohnungsnot und Teuerung, Arbeitslosigkeit und die allgemeinen Nöte tragen schuld an dem Rückgang. Eine Rundfrage hat ergeben, daß 38 Prozent der Kinder ungenügend bekleidet sind. In 1905 Fällen konnte die Kleiderfürsorge helfen; sie beschaffte u. a. 1152 Meter Hemdentuch und 2000 Paar Strümpfe. An Bedürftige wurde Milch usw. gegeben; an skrophulöse Kinder 1400 Liter Lebertran. In 58 Fällen wurden Geisteskranke behandelt.

Es war ein Bild umfassender Fürsorge, das der Kreisarzt entrollte. Die Not gebietet, nicht lau zu werden in der Gebefreudigkeit für die Armen, klein und groß. Denn es handelt sich um unseres Volkes Zukunft. Nur in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist.

Anschließend hielt Generalsekretär Dr. Karl Bernstein (Berlin) einen instruktiven Vortrag über die Bekämpfung der Tuberkulose. Er empfahl Gemeinschaftsküchen nach Schweizer Art. Eheberatungen in den Gemeinden und Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs. Die Beseitigung der Wohnungsnot sei dringendste Aufgabe. Jeder Mensch müsse eine saubere, ausreichende, gesunde Wohnung haben, dann sei das Wesentlichste gegen Volksseuchen getan. Hier soll man nicht bei Halbheiten stehen bleiben, das ist wichtiger, denn alles andere. In der Aussprache trat Frl. Keßler (Arnsberg) für einen weiteren Ausbau der Fürsorge ein. Hauptlehrer Nußbaum (Somborn) erörterte praktische Fragen; Herr Contermann (Eicke!) wies hin auf das, was die christliche Liebestätigkeit geleistet hat und noch leistet. Mit einem die Eindrücke der Tagung zusammenfassenden Schlußwort des Landrats fand die Sitzung ihr Ende. Sie wird alle darin bestärkt haben: nicht Abbau, sondern Ausbau der Wohlfahrtspflege tut not!

**

*

### Unglück im Güterbahnhof Langendreer.

es. **Langendreer,** 13. November.

Am Mittwoch abend fuhr ein aus der Richtung Lütgendortmund kommender Güterzug infolge falscher Weichenstellung auf ein besetztes Bergglei zwischen den Stellwerken Lbo und Rot. Es war dem Zugführer infolge schlechter Beleuchtung nicht mehr möglich, die Gefahr rechtzeitig zu erkennen und den Wagenzug zum Stehen zu bringen. Der im Packwagen befindliche Schaffner H. Böker erlitt durch den heftigen Anstoß einen Schädelbruch. Der Verunglückte starb sofort. Der Zugführer wurde aus dem Wagen herausgeschleudert, kam jedoch mit dem Schrecken davon. Der Verunglückte, ein äußerst tüchtiger und pflichtgetreuer Beamter, hinterläßt Frau und Kind.

*

u. **Hordel,** 14. Nov. Wie bekannt, hat die Staatsregierung die staatliche Grundsteuer für November, Dezember, Januar, Februar und März gestundet, da die Besatzungsbehörde sie nicht genehmigt hat. Die eingezahlten Gelder, also den fünffachen Betrag der Grundsteuer, müssen in voller Höhe in Abzug gebracht werden.

u. **Altenbochum,** 14. Nov. Der evangelische Schulamtsbewerber Paul Homberger erhielt hier eine Anstellung an der evangelischen Volksschule.

‡ **Laer,** 13. November. Die Auszahlung der Zusatzrenten für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene erfolgt am Samstag, den 15. November, vormittags von 9 bis 10 Uhr im Gemeindehaus. Pünktliches Innehalten der angegebenen Zeit ist erforderlich.

## Aus dem Kreise Hattingen.

H. **Welper,** 13. November. Im Adlersaal findet am 18. November ein Lichtbildervortrag des Professors Paul, Berlin, über Wesen und Bedeutung des Rundfunks statt.

ü. **Welper,** 14. November. Der Geflügelzuchtverein beschloß die Veranstaltung einer Lokalschau für Tauben, Hühner und Großgeflügel (Ausnahme Wassergeflügel) am 29. und 30. November im Vereinslokal Brockhaus. — Jugendliche Burschen benutzten ihre Freiheit, um den jetzt in der Not zutraulicheren Singvögeln nachzustellen. — Einem Hüttenarbeiter wurde am Mittwoch ein weißes Schaf von der Weide des Landwirts Schulte-Umberg gestohlen. — Nach einem heftigen Familienstreit drohte ein angetrunkener Ehemann seiner Frau mit Erschießen. Die Polizei mußte ihm die Schußwaffe aus dem Hause holen.

::: **Hattingen,** 12. November. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, die in der verkehrsreichen Bahnhofstraße vollendete Kanalisation in anderen Stadtteilen fortzusetzen und insbesondere die untere Altstadt aus der Kalamität zu befreien, die bei jedem starken Regen so unangenehm sich bemerkbar macht. Landmesser und Ingenieur Sohns in Essen wurde mit der Ueberprüfung des alten Planes betraut; dafür wurden 3250 Mark bewilligt. Die Gesamtkosten werden 650 000 bis 700 000 Mark nicht überschreiten, bei einer Verteilung der gesamten Arbeiten auf drei Jahre. Abgelehnt wurde die auf die Abbauverordnung sich stützende Magistratsvorlage, eine Lehrerinstelle an der katholischen Volksschule aufzuheben. — Seminar-Oberlehrer Weiß, der weiten Kreisen durch seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Heimatkunde und Heimatpflege bekannt geworden ist, ist zum Schulrat für den Schulaufsichtsbezirk Neuwied berufen worden.

ü. **Blankenstein,** 13. November. Als der Reisende H. aus Bochum, der in einem hiesigen Lokal gemütlich beim Bier gesessen, nachhause gehen wollte, mußte er feststellen, daß ihm seine Brieftasche mit etwa 1600 Mark Inhalt fehlte. Ob er sie verloren oder ob sie ihm mit geschickter Hand entwendet ist, muß noch festgestellt werden.

## Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

:-: **Wattenscheid,** 13. Nov. Auch im Stadt und Amt Wattenscheid ist ein Vertreter einer (im übrigen bisher nicht bekannten Essener Firma) aufgetaucht, der den Plan einer Autobuslinie Gelsenkirchen-Wattenscheid-Höntrop-Dahlhausen-Hattingen in Vorschlag brachte. Der Plan sieht, keinen sog. starren Fahrplan vor, sondern Anschlüsse an die Barmer Züge in Dahlhausen oder Hattingen. Als Fahrpreis sollen, bei genügender Benutzung, 5 bis 6 Pfg. für den Kilometer vorgesehen sein, doch ist an einen so billigen Preis in der Praxis sicher nicht zu denken, da die Rentabilität natürlich nicht außer Acht gelassen werden kann. — Ein Geschäftsmann aus der Grabenstraße wurde in der Nähe der Wirtschaft Laarmann von drei Männern um Feuer angesprochen. Als er diesen bedeutete, daß er als Nichtraucher ohne Feuer sei, versuchte eine dieser Personen einen kühnen Griff in die Brusttasche des Geschäftsmannes zu machen. Letzterer wehrte sich und entkam den Burschen, die offenbar auf Raub ausgingen.

# Aus dem Gerichtssaal.

### Eine Hehlerbande vor Gericht.

Sp. **Bochum,** 13. Nov. Die Diebstähle auf Fabriken und Zechen haben einen großen Umfang angenommen. Sie würden nicht so zahlreich sein, wenn es nicht Hehlerbanden gäbe, die das Diebesgut ankaufen. Das hiesige Gericht hat sich wiederholt mit solchen Banden befassen müssen. In voriger Woche stand wieder eine Bande vor Gericht. Angeklagt waren der Rohproduktenhändler Albert Levisohn hierselbst, Henriettenstraße 4, dessen Ehefrau, der Rohproduktenhändler Wilhelm Wiluda und der Geschäftsführer Klein, beide in Röhlinghausen, die Kaufleute Alfred und Isidor Herz von hier, der Händler Rudolf Kirschstein von der Bessemerstraße und der Fuhrmann Johann Pietzka, Henriettenstraße. Levison und Wiluda hatten Rohstahlblöcke in größeren Mengen angekauft, die in der Zeit von Dezember 1923 bis Februar 1924 auf dem Bochumer Verein gestohlen waren, hauptsächlich auf dem Werk auf Thiemannshof. Auch Gasröhren wurden „verschärft". Zumteil waren sie von Gisantowski und Kais in Wattenscheid gekauft, die dieserhalb bereits zu 9 bezw. 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden sind. Wiluda kaufte von Kais und Gisantowski und verkaufte an Levisohn. Auch von Arbeitern direkt wurde Diebesgut gekauft. Als die Sache herauskam und bei Levisohn Haussuchung abgehalten wurde, fand man dort unter Schrott versteckt größere Mengen Blöcke, auch Stahlschrott in Paketen. Auf einem von Levisohn an Hoesch verschickten Waggon lagen unter Schrott versteckt 44,8 Zentner Roheisenblöcke. Bei Levisohn wurden ferner Metalle aller Art, Leitungsdraht, Kabeldraht aus Fernsprechleitungen, Flachkupfer usw. gefunden. Diese Sachen hatte er von Herz gekauft. Bei Wiluda wurden noch Schlacken, Nieten, Eisenbahnmaterial gefunden. Das Gericht verurteilte Levisohn unter Einziehung einer früheren Strafe von 2 Jahren Zuchthaus zu 3 Jahren Zuchthaus; die Untersuchungshaft wird mit 8 Monaten abgerechnet. Das Verfahren gegen die Ehefrau wurde zwecks weiterer Ermittlung abgetrennt. Wiluda erhielt 10, Klein 8 Monate Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Alfred und Isidor Herz wurden freigesprochen, ebenso Kirschstein. Pietzka erhielt 4 Monate Gefängnis. Bei Herz nahm das Gericht an, daß nicht festgestellt sei, daß er in bösem Glauben gehandelt. Die Staatsanwaltschaft hat gegen die Freisprechung von Alfred Herz und Kirschstein Berufung eingelegt. Da Levisohn Berufung einlegte, hat auch gegen dieses Urteil die Staatsanwaltschaft Berufung angemeldet.

*

### Aus falschem Ehrgeiz zum Brandstifter.

§a. **Bochum,** 13. Nov. Der jugendliche Schlosser Wilhelm Höfte aus Recklinghausen wurde der zweifachen Brandstiftung, der Urkundenfälschung, Untreue und des Diebstahles bezichtigt. Höfte war drei Jahre lang Vorsitzender des Katholischen Jünglingsvereins St. Peter in Recklinghausen. Für den Verein legte er fast einen Uebereifer an den Tag. Ein besonderer Wunsch war ihm die Anschaffung einer neuen Bühne, für die aber die Gelder nicht vorhanden waren. Es stieg bei ihm der Gedanke auf, durch Brandstiftung an der alten Bühne zu einer neuen zu gelangen. Zweimal ging er ans Werk, er erste Brand mißglückte. Beim zweiten Brande beteiligte er sich wieder an den Löscharbeiten. Durch den zweiten Brand war der größte Teil des Inventars vernichtet worden. Nach dem Brande drängte er den Kaplan Demming, ihm ein Schreiben zu übergeben, mit welchem er Geldspenden zur Erneuerung der Bühne in der Bürgerschaft sammeln wollte. Schließlich wurde ihm das Schreiben ausgestellt. Das angesammelte Geld aber veruntreute der Angeklagte und bezahlte damit seine Trink- und Rauchschulden. Außerdem fertigte er sich noch eine zweite Sammelliste an, die er mit dem Namen des Kaplans fälschte. Dann entwendete er auch aus dem Pulte des Jünglingsvereins einen kleinen Betrag. Den Diebstahl zeigte er dem Präses an, verschwieg aber seine Täterschaft. Der Angeklagte legte vor dem Schwurgerichte ein Geständnis ab. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu der Mindeststrafe von 1 Jahre 3 Monaten Zuchthaus. Von Ehrverlust wurde abgesehen. Von seiner Führung im Zuchthause hängt es ab, ob ihm ein Teil der Strafe erlassen wird.

Die letzte Verhandlung des Schwurgerichtes richtete sich gegen den Bademeister Albert Elkemann aus Wattenscheid wegen Meineides. Elkemann erklärte, sein Eid habe den Tatsachen entsprochen. Das Vorgehen seines Gegners führte er auf Rache zurück, weil er den Gegner eines Tages aus der Wohnung gesetzt habe. Der Staatsanwalt beantragte selbst die Freisprechung.

## Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 13. November.

Der hohe Druck über dem Osten des Festlandes hat seine Lage wenig geändert. Das gestern über dem Kanal gelegene Störungsgebiet ist nach Süden abgedrängt worden. Es bringt dem westlichen Deutschland noch vielfach Bewölkung. Der Kahle Asten meldet heute morgen ziemlich heiteres Wetter und leichten Frost (0 Grad). Das auf dem Ozean befindliche Tiefdruck bewirkt über Westeuropa starken Fall des Barometers. Vorhersage bis Samstag abend: Vorerst noch trocken und in der Nacht zum Freitag teilweise Nebelbildung und stellenweise geringen Frost sowie tagsüber zeitweise aufheiternd. Später, vorzugsweise am Samstag ist Bewölkungszunahme und Eintritt geringen Regens wahrscheinlich.


**Die Eigenart**

eines

**selbstgebackenen Oetker-Kuchens**

ist sein **hervorragender Wohlgeschmack und seine Billigkeit.**

Versuchen Sie

**Dr. Oetker's Kakao-Sandtorte**

| | | |
|---|---|---|
| 250 g Margarine, ungesalzen oder gewaschen, Pfd. ca. 0.90 | M. | 0.45 |
| 250 g Zucker Pfd. ca. 0.45 | „ | 0.23 |
| 200 g Gustin (225 g M. 0.29) | „ | 0.26 |
| 4 Eier, St. ca. 0.19 | „ | 0.76 |
| 1 Teelöffel voll von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker | „ | 0.03 |
| 1 Teelöffel voll von Dr. Oetker's „Backin" | „ | 0.03 |
| 50 g Kakao | ca. „ | 0.15 |
| | M. | 1.91 |

*)

**Zubereitung:** Die Butter wird etwas erwärmt und schaumig gerührt. Dann gibt man allmählich Zucker und Vanillin-Zucker hinzu. Hierauf ein Ei und etwas Puder, der vorher mit dem Backin gemischt wurde. Ist dieses gut verrührt, wieder ein Ei und etwas Puder, bis die Eier und der Puder verbraucht sind. Zuletzt wird der Kakao unter die Masse gerührt und diese in eine mit Butter ausgestrichene Form gegeben und bei mittlerer Hitze rund 1 Stunde gebacken.

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher in den Geschäften, wenn vergriffen, durch Postkarte gratis und franko von

**Dr. A. Oetker, Nährmittelfabrik, Bielefeld**

*) Eingetretene Preisschwankungen sind zu berücksichtigen.



**Für Asthma- und Lungenleidende** oder **Kranke,** die mit **Tuberkulose, Husten, Heiserkeit, Bronchial-Katarrh, Verschleimung, Grippe** usw. behaftet sind und sich matt und elend fühlen, ist

**Finkol-Extrakt** (ges. gesch.)

das wirksamste Mittel. Husten, Auswurf und Nachtschweiß lassen schon kurzer Zeit nach, die Bazillen verschwinden, der Appetit wird gesteigert und die Körperkräfte kehren zurück. Täglich Dankschreiben. Aerztl. empf. Bestandteile: Guajac. Myrox. bals. Alth. Verb. Glycyrrh. — Preis 3.— Goldmark.

**Marien-Apotheke Mitterteich L 624 (Bayern).**



**BOTTERRAM**




**Botterramm**

die neue unvergleichliche Feinkostmargarine ist im Geschmack und Aroma wie

**holländische Teebutter.**

Ladenpreis: **Nur 90 Pfg.** das **ganze** Pfund.

**Generalvertreter für Bochum: Hugo Altenbach, Bochum, Bahnhofstrasse 16.**



an, daß nicht fest-
ben gehandelt. Die
Freisprechung von
fung eingelegt. Da
ch gegen dieses Ur-
ung angemeldet.

**Brandstifter.**

ugendliche Schlosser
en wurde der zwei-
nfälschung, Untreue
öfte war drei Jahre
Jünglingsvereins
den Verein legte er
g. Ein besonderer
einer neuen Bühne.
handen waren. Es
ch Brandstiftung an
zu gelangen. Zwei-
nd mißglückte. Beim
ieder an den Lösch-
nd war der größte
worden. Nach dem
Demming, ihr ein
em er Geldspenden
r Bürgerschaft sam-
ihm das Schreiben
Geld aber ver-
und bezahlte damit
Außerdem fertigte
an, die er mit dem
ann entwendete er
svereins einen klei-
er dem Präses an,
. Der Angeklagte
eständnis ab. Das
zu der Mindest-
uchthaus. Von
n seiner Führung
ein Teil der Strafe

des Schwurgerich-
ster Albert Elke-
eineides. Elkemann
n entsprochen. Das
auf Rache zurück,
s der Wohnung ge-
eantragte selbst die

**Wetterwarte**

r.
sten des Festlandes
s gestern über dem
nach Süden abge-
stlichen Deutschland
Kahle Asten meldet
Wetter und leichten
an befindliche Tief-
ken Fall des Barо-
abend: Vorerst noch
reitag teilweise
ise geringen Frost
iternd. Später,
ewölkungszu-
gens wahrscheinlich.


enart
r - Kuchens
lgeschmack
eit.
Sandtorte
. . . M. 0.45
. . . „ 0.23
. . . „ 0.26
. . . „ 0.76
. . . „ 0.03
. . . „ 0.03
. . ca. „ 0.15
M. 1.91
rd etwas erwärmt
erührt. Dann gibt
ker hinzu. Hierauf
mit dem Backin ge-
wieder ein Ei und
er verbraucht sind.
gerührt und diese
n gegeben und bei
gebacken.
in den Geschäften,
is und franko von
rik, Bielefeld
zu berücksichtigen.
ranke, die mit Tu-
, Husten, Heiserkeit,
l-Katarrh, Verschlei-
Grippe
d elend fühlen, ist
(ges. gesch.)
äwurf und Nacht-
tach, die Bazillen
gesteigert und die
ich Dankschreiben.
ac. Myrox. bals.
s 3.— Goldmark.
L 624 (Bayern).


Die glückliche Geburt eines gesunden

**Töchterchens**

zeigen hocherfreut an:

Bäckermeister
**Willy Füth und Frau**
Agnes geb. Mansfeld.

Bochum, den 12. November 1924
z. Zt. Landesfrauen-Klinik.

Nach langem schwerem Leiden entschlief heute mittag mein heißgeliebter Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, der 83384

Oberzollsekretär
**Emil Schardt**
im fast vollendeten 52. Lebensjahre

In tiefer Trauer:
**Maria Schardt**
geb. Weigold.
**Käthe Schardt,**
**Emil Schardt.**

Bochum, 13. November 1924.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. November, 3 Uhr nachmittags, von Clemensstraße 18 aus statt.

**Auswärtige Familien-Nachrichten**

Verlobte: Elfriede ...chulten mit Arth. ...ltmann, Menden ... Dörnerhof
Vermählte: Willy ...wens mit Ell... Jenner, Essen-W... Gelly ...en- Ludw... ...nabe, 65 Jahre, ...rene Frau Aug... ...nerfurt, 38 Jah... Linden Heinr... ...nacke, 49 Jah... Welber, Fräul... ...ne Bierbrauer, ...n-Wech Heinr... ...tmann, 66 J., ...sburg Wilh... ...ener, 30 Jahre, ...derich Anton ...ers, 47 Jahre, ...ester Willi ...ölken, 26 Jah... Schöpplingen, Schortemeier, ... Jahre, Hamm

**Heirats-Gesuche**

... 22 J., brün., ... Wäscheausst., ... Bek. mit auf... ... arbeitl. Hrn. ... wecks Heirat. ...iwer mit 1. Kind ...ehr angenehm. ... u. M S 83347 ...n die Gesch. d. Z.
Geb. Dame aus ...bauernstr., m. a. ...us, möchte evang. ...rrn üb. 35 J., in ...ut. Stell., mit ta... ...l. Charakt., auch ...itwer, zw. Heirat ...nen kenn. Aust. ...ichr erb. u. A D ...postlag. Witten... ...ahnhr. Strenafte ...erschw. zuaef. und ...ertanat (83299

**Bekanntmachung.**

Unter dem Viehbestande des Bergmanns Wilhelm Niesinw... in Hordel, Karlstr., ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Bochum, den 11. November 1924.

Die Polizeiverwaltung des Amtes Hordel.
LM7) Lückel.

**Betr. Reichs- u. Landtagswahlen.**

Die Wählerlisten für die am 7. Dezember stattfindenden obengenannten Wahlen liegen in der Zeit vom **15. bis einschl. 22. Nov. 1924** bei den Gemeindebüros (in Hordel auf Zimmer 1, in Riemke auf Zimmer 5) während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen.

Wer die Wählerlisten für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei dem zuständigen Gemeindevorsteher schriftlich anzeigen oder zur Niederschrift geben. Soweit die Richtigkeit der Behauptungen nicht offenkundig ist, sind die Beweismittel beizubringen. LM7

Jedem eingetragenen Wähler wird ein Wahlausweis zugestellt. Alle diejenigen, die einen solchen nicht erhalten, stehen nicht in der Wählerliste und werden aufgefordert, sich rechtzeitig zu melden.

**Für die Gemeinden Hordel, Riemke und Bergen:**
**Der Amtmann: Lückel.**

**Zwangs-Versteigerung.**

Am Sonnabend, **den 15. d. Mts., vormittags 10,30 Uhr,** werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

**1 Büro-Einrichtung**
**als: Schreibtisch, Schreibmaschine, Stühle und sonstige Bürogegenstände**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft **Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 13. November 1924.

**Pannerich**
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.

1 bis 1½ Morgen großes

**Grundstück**

mit Bahnanschluß oder auf dem die Anlegung eines solchen möglich ist,

**zu kaufen gesucht.**

Angebote unter F. G. 4187 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Klavierspielerin wünscht Geigerin**
kennen zu lern. zw. Zusammenspiel. Ang. u. F S 83327 an die Gesch. d. Z.

**Ein Anzug** f. 12j. Knaben, fast neu, ein gebr. Mantel, eine Lehnbank u. ein 5 Mon. alt. Schäferhund bill. z. verkaufen. Hordel Südstr. 6. (83335

**Ein schöner Anzug** preisw. zu verkauf. Bochum 4, v.-d.-Reckestraße 21.

**Verloren**

**Pelzkragen**
verloren von Essen über Steele bis Bochum. Ueberbr. erhält Belohnung (83218
Frau Schlipper Bochum, Kortumstraße 2

**Kl. Notizbuch** gest. verloren von Mitte Humboldtstr. bis Spichernstr. Bitte abz. Schuldienerin Schule Humboldtstr.

**Armbanduhr**
verloren.
Gegen Belohnung abzug. (83324
Weitmar, Hattinger Str. 62.

**Gefunden**

Knab.-Ueberz. gef. Sonnt. vorm. Westhofstr. Abzh. Holstederstr. 34, 2. Et.

**Bekanntmachung.**

Am Samstag, den 15. November, nachmittags 4 Uhr, werde ich in Bochum im Wege der Selbsthilfe

**ein Pferd**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Pfandlokal Hahnefeld, Hermannshöhe.**

Bochum, den 13. November 1924.

**Bökenkröger,**
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Schellstraße 18.

Von jungen Wirtsleuten mit größeren Barmitteln wird eine am verkehrsreichen Punkt gelegene

**Wirtschaft**
**zu kaufen gesucht.**

Bochum bevorzugt. Ang. unt. M. M. 749 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Erteile in Bochum**
**GESANG-UNTERRICHT**
nach Methode der Attitation - Schule.
**Margarete van Brüssel**
**Näh. Auskunft d. Frau Klära Salzbrunn, Bochum, Mühlenstr. 26.**

**Hohe Belohnung!**

Am Samstag, den 8 ds. Mts., nachmittags 5¼ Uhr, war auf Burg Blankenstein Herr und Dame aus Bochum oder Umgebung zu Gast. Herr etwa 25 Jahre, schlank, 1,65 groß, blond, Anzug Pfeffer und Salz, Dame dunkles Kleid mit ausgeschnittenen Aermeln, grauer Lodenmantel und dazu passenden Stoffhut, schlank, dunkelblond. Diese Gäste haben 3 Glas Milch, 1 Portion Kaffee, Likör und Aufschnitt verzehrt.

Junger Angestellter steht unter dringendem Verdacht der Unterschlagung größerer Geldsumme und bedarf der vorstehend beschriebenen Personen als Zeugen zur Entlastung.

Diese werden deshalb unter Zusicherung hoher Belohnung um Angabe ihres Namens und Wohnung gebeten. — Mitteilung unter E. F. 4180 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

**Weihnachtsverkauf**
**Weihnachtsgeschenke**
**Weihnachtspreise**

Ich bringe schon jetzt für Weihnachten die allerschönsten Sachen und habe die Preise so außerordentlich niedrig gestellt daß ein jeder kaufen kann. Größtes Entgegenkommen, es werden auch auf Wunsch Waren mit Anzahlung reserviert, LL19

**Modehaus der Dame**
**Regina Lewin, Heinrichstraße 5**

**Zwangs-Versteigerung.**

Am **Sonnabend, den 15. d. Mts., vormittags 10 Uhr,** werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

**1 Posten Kolonialwaren**
**als: Seife, Mehl, Salz, Essig, Margarine, Kaffee-Ersatz, Seifenpulver, Wichse, Oel, Nudeln, Grütze, sowie einen elektrischen Ofen, eine Tafelwage mit Gewichte, einen Schaufenstervorsatz, 1 Ladenreal mit Schubfächern, 1 Ladenthele**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer Wirtschaft **Hahnefeld,** hier, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 13. November 1924.

**Pannerich**
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.

**Versteigerung.**

Am **Samstag, den 15. November,** nachmittags 4 Uhr, werde ich in **Bochum** im Wege der Selbsthilfe

**ein Pferd**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirt Hahnefeld. Hermannshöhe 2.**

**Bochum,** den 13. November 1924.

**Post.**
Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

**Zwangs-Versteigerung**

Am **Samstag, den 15. November 1924,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

**1 Vogelständer mit Korb, 1 groß. Spiegel**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf ist bestimmt

Sammelpunkt für Käufer: **Wirt Hahnefeld. Hermannshöhe 2.**

**Bochum,** den 13. November 1924.

**Post.**
Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

**Zwangs-Versteigerung**

Am **Samstag, den 15. November 1924,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

**1 Vogelständer mit Korb, 1 groß. Spiegel**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf ist bestimmt

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.**

**Bochum,** den 13. November 1924

**Pannerich.**
Obergerichtsvollzieher in Bochum.

**Bl. Ueberzieher** für 23 Mk. zu verk. Eickel, Magdeburgerstr. 80 b. (83323

**Zwangs-Versteigerung**

Am **Samstag, den 15. November 1924,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

**1 Ladenreal**

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

**Bochum,** den 13. November 1924.

**Mitte,**
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Gneisenaustr. 3.

**Zwangs-Versteigerung**

Am **Samstag, den 15. November 1924,** vormittags 11 Uhr, werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

**1 Vogelständer mit Korb, 1 groß. Spiegel**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf ist bestimmt

Sammelpunkt für Käufer: **Wirt Hahnefeld. Hermannshöhe 2.**

**Bochum,** den 13. November 1924.

**Post.**
Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

**Zwangs-Versteigerung**

Am **Samstag, den 15. November 1924,** vormittags 10½ Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
**1 Fahrrad,**
II.
**1 Büfett,**
III.
**1 Nickelservice mit Kanne, Zucker u. Sahneschale**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.**

**Bochum,** den 13. November 1924

**Pannerich.**
Obergerichtsvollzieher in Bochum.

**Bl. Ueberzieher** für 23 Mk. zu verk. Eickel, Magdeburgerstr. 80 b. (83323

**Brautschleier und Brautkränze**
Grün, Silber u. Gold
**Bochumer Blumenhalle**
Bochum, Große Beckstraße 22

**Trauer-Anzeigen**
**Trauer-Bildchen**
schnell und billig.
Buchdruckerei
**Brockmeyer,**
Bochum, Marienstraße 14.
Badeanstalt gegenüber.

**Kapitalien**

**500-1000 M.**
a. Haus als 1. Hypothek od. sonstiges Unternehmen **zu verleihen!**
Ang. u. H B 83242 an die Gesch. d. Z.

**1. Hypotheken**
(Barauszahlung)
zu 8 Prozent pro anno von 1 bis 10 Jahren stets auszuleihen durch das Finanzierungsbüro
**Wilh. Becker,**
Hamborn 6, Hagedornstraße 40. Telephon 1263.

Ja. Buchhalter, 25 J., w. sich mit **1500 bis 2000 Mark** tätig an beteiligen. Ang. u. E E 83293 an die Gesch. d. Z.

**Bekanntmachung.**

Die Wahlkartei der Gemeinde Altenbochum zu den bevorstehenden Reichs- und Landtagswahlen liegt im **hiesigen Amtshaus, Wittener Straße 6,** von Samstag den 15., bis Samstag, den 22. November 1924 einschließlich während der öffentlichen Dienststunden (Sonn- und Feiertags von 9 bis 10 Uhr vormittags) zu jedermanns Einsicht aus. LM5

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum 22. November 1924 bei dem Unterzeichneten schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behauptung nicht offenkundig ist, hat er für sie Beweismittel beizubringen.

Altenbochum, den 11. November 1924.
**Der Gemeinde-Vorsteher:**
Blömeke.

**Wiederaufnahme**
der Artikel
**Wild und Geflügel!**

Empfehle:
**Ia. Mastgänse** } ganz und
**Ia. Bratgänse** } geteilt
**Ia. Suppenhühner**
**Ia. junge Hähne**
**schwere Hasen**
Im Ganzen und geteilt, ferner
Ia. Ochsenfleisch / Ia. Schweinefleisch
Ia. Kalbfleisch / Ia. Hammelfleisch
Sämtliche Wurst- und Aufschnittwaren in bekannter Ausführung und Qualität.
Hotels und Pensionate Preisermäßigung!
**Karl Döhmann, Rottstr. 31**
neben Operetten-Theater.
**Restbestände in Konserven mit 10% Rabatt.**

**Geldschrank**
zu verkaufen. Angeb. unter O. B. 83313 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Vom Sammel**
in bester Qualität:

| | |
|---|---|
| Keulen und Rücken | 0.80 |
| Brust und Nacken | 0.70 |
| Lunge und Herz | 0.50 |
| Kopf mit Zunge | 0.25 |
| Frisches Fett . . 3 Pfund | 1.00 |

Ferner: LM36

| | |
|---|---|
| Gefr. Ochsenfleisch blutfrisch | 0.60 |
| Kalbfleisch | 1.10—0.90 |
| Schweinefleisch | 1.30—1.10 |

**Meyer, nur Grabenstr. 20**
gegenüber Warenhaus Alsberg.

**Zur billigen Quelle!**
Als noch sehr billig empfehle:
**Weinbrand - Verschnitt**
(Marke Rückfort) LB5
Der Name bürgt für vorzügl. Qualität.
¾ Ltr.-Flasche **2.80** Mk. mit Flasche.
**Josef Bolle, Bessemerstr. 22.**

**Tapeten**
wieder große Posten LB29
**zu billigsten Preisen**
**Beachten Sie meine Auslagen**
**Carl Bohlmann,**
Kortumstr. 4. — Fernruf 826.




**Nur so verpackt!**
**Schwan im Blauband**
frisch gekirnt

**MUSIK-HAUS J. MARKS**
Streich- und Zupf-Instrumente

Saiten Musikalien Reparaturen
BRÜCKSTRASSE Nr. 61


**Pianos, Sprech-Apparate,**
beste Qualität,
zu billigsten Preisen.
**Teilzahlung gestattet.**
**Westfälische Piano-Industrie**
Hattingerstraße 43.

**Das ist billig!**

LH44

| | Bill.-Mk. |
|---|---|
| **Mastochsenfleisch** gefr. . à Pfd. | 0.55 |
| " 5 Pfund . . . | 2.50 |
| **Gehacktes** davon | 0.65 |
| **frisch. Rindfl.,** eig. Schlag. | 0.70, 0.60 |
| **Rouladen** | 0.80 |
| **Kalbfleisch** | 1.00, 0.90 |
| **Schweinefleisch eig. Schlachtg.** durchwachsen | 1.10 |
| **Schinken und Schulter** | 1.20 |
| **Kotelette** | 1.30 |
| **fettes Hammelfleisch** | **0.60** |
| | 0.70, |
| **Cocosfett** | 0.65 |
| **Nierenfett ausgel.** | 0.60 |
| **Schinkenwurst** | 0.70 |
| **Polnische Mettwurst,** Spezialität | 0.90 |
| **Leberwurst** | 0.90, 0.40 |
| **Knoblauchwürstchen** z. Warmm. | 0.90 |
| **Korned beef** | 0.65 |
| **Speck** ger., fett und durchw. | 0.90 |

Wiederverkäufer Preisermäßigung.
**Hugo Herz**
**Großschlachterei und Wurstfabrik**
Bochum, Buddenbergstr. 15, Fernr. 1680.

Achtung! **Baugewerbe!**
**Abrechnungen**
stellt auf und revidiert gewissenhaft tüchtiger Fachmann. Angebote unt. L. M. 4464 an die Geschäftst. d. Ztg.

**Mütter**
**lebt euren Kindern**
**Zolewskis-Lebertran-Emulsion** LH28
**1 Flasche 1.50 Mk.**
Frisch eingetroffen in Bochum bei Emil Trass Nachflg. Wilhelmplatz, E. A. Hucklenbroich, Brückstrasse, Josef Hackert, Heinrichstrasse, F. u. H. Knepper, Dorstenerstrasse; in Gerthe bei: Franz Rietkötter, Lothringerstrasse.

Getr. Cutaway m. gestr. Hose f. mittl. Fig. pass., bill. z. v. Fürstenstr. 5 a I.

**Schultornister**
für Knaben und — Mädchen — reiv. Rindleder, zu billigsten Preisen.
**Alfred Scheidemann**
Kaiserstraße 57, am Hauptbahnhof.

**Kauf-Gesuche**

**Kl. Haus**
mit Garten zu kaufen gesucht. Ang. unt. E. 83280 a. d. Gesch. d. Z.

Kriegsbeschädigter beabsicht. durch Kapitalabfindung ein
**Haus**
m. Stall., Toreinf. u. Hofraum z. kauf. Mindest-Anzhl. 5000 Mark. Ang. u. R. B. 83287 a. d. Gsch.

— Kaufe —
jeden Posten
**Inflations-Zigarretten**
gegen Kasse.
Angebote unter J. E. 83259 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Jagdhund**
in gute Hand zu kauf. gesucht. Gefl. Angeb. unt. J. M. 83283 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

**Motorrad,**
2 VS., führerscheinfrei, zu kauf. gesucht Preisangebote mit Markenangabe unt. B. 83292 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gebrauchtes
**Motorrad**
zu kaufen gesucht. Angeb. erbet. unter O. A. 83314 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gut erhalt., 2rädr. starke (ca. 1/7
**Handkarre**
zu kaufen gesucht.
Strothe, Hauptbahnhof.

**Fahnen**
Diplome
Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale, Ehrenpreise,
Boch. Fahnenfab.
**E. Scheer,**
Bochum
Metzstraße 14-16.

**Einzel-Möbel!**
**Bettstellen**
mod. u. engl. Mod. in schwerer Ausf., Mat.-R. u. Auflag. in prima Qualität. Auszieh-tische, Lederpolster in Eiche zu äußerst billigen Preisen Zahlungserleicht.
**Fillo & Finger,**
Boch., Alleestr. 12.

**Kein Husten mehr!**


**Das alte Hausmittel**
Beutel 30 Pfg.
In Drogerien und Apotheken.

**Viktoria-Bad**
Friedrichstr. 13.
Bäder u. Massagen jeder Art.
Geöffnet von 9—8 Uhr.

**Verschossene Herrensachen**
Joppen, Paletots, Anzüge werden wie neu in allen Farben ausgefärbt. Färb. Gelegenheit. Läden in allen Stadtteilen. (3364

Komplette
**Küchen,**
Schlafzimmer, sowie Einzel-
**Möbel**
kaufen Sie gut und billig beim Fachmann
**Spiekermann,**
Rottstr. 55.

# Weltlichtspiele
## am Hauptbahnhof

## Heute Freitag
beginnen wir die Aufführung der unerhört guten schwedischen Verfilmung des mit dem Nobelpreis ausgezeichneten Romans von

## Selma Lagerloef



# Gösta Berling

**Ein Schweden-Großfilm allerersten Ranges in 10 überragend packenden Akten.**

Regie: **Mauritz Stiller.**

In der Titelrolle:

**Lars Hanson,**

ein herrlicher Mensch, eine wahre Prachtgestalt von unbegrenzter schauspielerischer Begabung.

Hiermit bringen wir einen der allergrößten und besten Filme, welche das Publikum der Lichtspieltheater in dieser Saison zu erwarten hat.

Mauritz Stiller, der berühmte schwedische Regisseur, hat nur einen ebenbürtigen Künstler — man kann höchstens einen Ernst Lubitsch mit ihm in einem Atemzug nennen.

„Gösta Berling" der fast unergründliche Romanstoff des preisgekrönten Romans von Selma Lagerloef ist von diesem Mauritz Stiller und den besten schwedischen Künstlern geradezu unerhört gut verfilmt worden.

Der Träger der Titelrolle Lars Hanson bedeutet eine prächtige Ueberraschung, welche diesem Großfilm einen durchschlagenden Erfolg sichern wird.

| | | |
|---|---|---|
| 4¼ Uhr. | Vortührungszeiten: | 7¾ Uhr. |

Da der Film eine Spieldauer von beinahe 3 Stunden hat, so bitten wir die Vortührungszeiten zu beachten.

Seit einigen Wochen sind wir wieder in der Lage, den Freunden und langjährigen Besuchern unseres Hauses das Theater und den Empfangsraum wieder in ihrer alten friedensmäßigen Ausschmückung und Bekleidung präsentieren zu können.

# Tonhalle.

**Heute Freitag**

beginnen wir mit dem von allen Seiten mit größter Spannung erwarteten hochaktuellen Film:



# Z-R-III in AMERIKA

Die einzigen während des Amerikafluges vom Luftschiff aus gemachten Aufnahmen.

**Die Ueberfahrt.** Der Start. Ueberfliegen der Schweiz u. Frankreichs. Die Azoren u. Teneriffa. Begegnung mit dem Dampfer „Robert Dollar" auf dem Ocean.

**Die Ankunft.** Neufundland: Boston, die Freiheits-Statue, die Wolkenkratzer von New-York. Landung in Lakehurst.

Aufführungszeiten:

3¼ Uhr. | 6¼ Uhr. | 8 Uhr.

**Der Schlager**

unseres Glanzspielplans ist die Verfilmung des allerseits außerordentl. bekannten Bühnenwerkes von Adolf L'Arronge:



# Mein Leopold.

Ein Lebensbild aus dem alten Berlin in 6 fabelhaften Akten. In der Hauptrolle:

**Käthe Haack, Leo Peukert, Georg Alexander, Georg John, Erna Sydow.**

Aufführungszeiten:

4 Uhr. | 6½ Uhr. | 8½ Uhr.

Dazu: **Das Paradies im Schnee.**

Eine ernsthafte Komödie in 5 Akten nach einem Roman von Rudolf Stratz. LTI

In der Hauptrolle: **Edith Meller, Bruno Kastner.**

**Großes Orchester** unter Leitung des Kapellmeisters **Wetzker.**

Jugendlichen ist der Zutritt gestattet.

**Stenographie und Maschinenschreiben**

erlernen Sie gründlich bei mäßigen Preisen auch in Abendstunden im **Bochumer Abschriften-Kontor** Fernruf 4005 Rottstraße 40

**Private Zuschneideschule**

für Damenschneiderei und Wäsche-Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderin zur Meisterprüfung.

Tageskurse, ab 1. Oktob. auch Abendkurse

**Frau L. Arenz,**

Humboldstr. 11. Eingang Schillerstraße.

# Extra billiger Verkauf

von

**Winterhüten** in Samt, Plüsch, Velour u. Filz v. Mk. **3.50** an

**Strickjacken, Westen, Kleider** . . . von Mk. **8.00** an

**Pelze**

in allen Fellarten, ganz besonders billig.

**Strümpfe**

in Seide, Flor, u. Wolle schwarz u. farbig, nur gute Qualitäten.

**Etagenputzgeschäft H. Posner**

**(im Int. Theater) Kortumstr. 10. I. Etg.**

## Freie Volksbühne e. V. Bochum

Unsere diesjährige **Generalversammlung** ist am **Freitag, den 14. d. Mts.,** abends 8 Uhr, im Gasthof **Lueg,** Bahnhofstraße 26 (Inhaber Kirchhoff).

Tagesordnung:
1. Geschäftliche Berichte.
2. Satzungsänderung.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung. **Der Vorstand.**

## Genossenschaftliche Bauunternehmung

e. G. m. b. H. zu Bochum.

Am **Sonnabend, d. 22. November 1924,** abends 7½ Uhr, findet im **„Volkshaus"** Bochum, Ecke Moltkemarkt und Adolfstraße, eine

**außerordtl. Generalversammlung**

statt mit nachstehender Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Aenderung der Satzungen.
3. Aufwertung der Anteile.
4. Genehmigung der Goldmarkbilanz und Entlastung der Verwaltung.
5. Verschiedenes.

**Der Vorstand:** Becker. **Der Aufsichtsrat:** Hergel.

## Neues Operettentheater.

**Freitag 4 Uhr, Samstag 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr.**

Nur noch 3 Tage

**Scheuers Liliputanertruppe**

(20 Liliputaner)

in dem großen Märchenspiel:

**Schneewittchen u. die 7 Zwerge**

mit eigenen Zwergen. Dekorationen und Requisiten.

1. Bild: Der Zauberspiegel. 2. Bild: Schneewittchen im Walde. 3. Bild: Bei den Zwergen. 4. Bild: Die Krämerin. 5. Bild: Die Obsthändlerin. 6. Bild: Der gläserne Sarg. 7. Bild: Schneewittchens Erlösung.

Kleine Preise!

**Abends 8 Uhr! Abends 8 Uhr!**

**Nur noch Freitag u. Samstag**

die große rheinische Revue:

**Wir sind von Köln am Rhein**

mit Grete Fluß in der Hauptrolle. Der größte Lachschlager der Gegenwart.

Sämtliche Vorzugskarten sind nur noch bis einschl. 15. Novbr. gültig. Vorverkauf ab 4 Uhr.

Das Haus der guten Küche in der **Tonhalle!**

Ia. Mittag- u. Abendtisch.

Täglich Spezialitäten!

**Heute Freitag:**

**Leberklöße mit Sauerkraut**

**PIANOS**

**Marks**

**Kaiser-Wilhelm-Straße.**

Ratenzahlung gestattet.

## Vereinigte Stadttheater Bochum – Duisburg

Freitag 14 Nov., 7.30—10.30: Außer Vormiete

**Groteskeu**

Samstag 15 Nov., 7.30—10: C. 10

**Tiefland**

**RAE-?-MU**

Ab 16. November

Schwarzer (83[illegible] Ueberzieher, nach Maß gearbeitet, bill. zu verk. Weitmar, Brunnstraße [illegible].

**Unterricht**

**Engl. u. Franz. Konversations-Unterricht** von Fortgeschr. bei Ausländer(in) oder solch. m. Auslandsaufenthalt gesucht. Ang. u. T F 8333[illegible] an die Gesch. d. [illegible].

Wer erteilt i. Dame ärztl. Unterricht in **Spanisch** und **Englisch**? Ang. u. F M 8333[illegible] an die Gesch. d. [illegible].

**Cand. phil.** erteilt gründliche **Nachhilfe** Ang. u. F M 8336[illegible] an die Gesch. d. [illegible].

**Klavier-Unterricht** Unter-, Mittel- und Oberstufe erteilt Musik-Akademiker. Anf. u. B. [illegible] 98765 an die Gesch.

**Sprachunterricht! Englisch, Französisch, Italienisch** v. geprüft. Sprachlehrerin mit langjähr. Ausl.-Praxis. Ang. u. B 69 9876[illegible] an die Gesch. d. [illegible].

# KAMMER-Lichtspiele

**AB HEUTE FREITAG:**

**Die Tragödie einer Liebesnacht.**

ein Abenteuer in 6 Akten mit

**DARY HOLM**

Hart prallen die Gegensätze in diesem Filmwerk aufeinander. In den Glanz des gesellschaftlichen Lebens wie in den Sumpf der Hafenkneipe führt uns die von Anfang bis zum Ende gleich spannende Handlung.

**Der Abgrund.**

**Um eine begehrenswerte Frau**

**Ein sensationelles Erlebnis in 6 Akten.**

Ein heiliges Feuer brennt auf dem Herde des Vaterhauses — doch ein glänzender Schmetterling reißt den Helden unseres Dramas mit sich auf seinem Fluge ins Sonnenlicht, um ihn durch anfangs glanzvolle Tage ins entsetzlichste Elend zu führen. Doch im letzten Moment kurz vor dem Abgrund . . . . . .

**Der Urteilsspruch.**

**Ein mehraktiges Drama mit**



**Elvie Folo**

Beginn der letzten Vorstellung ¼ vor 8 Uhr.



Ein chin

Einen gro
Dinge währen
hatten vor all
Tang-Yu-Wei,
enem, dichtem
Seidenkleidung
chen Großkau
wälzung noch
bedeutendere
formen einf
Kaiser, Kuang
sprechungen ha
Kuang-Hsi
einer Tante,
Old Buddha"
wagte, eigen
Old Buddha"
" einfach im
die Paläste
herum eber
gen) gefange
ßgebenden
geschah im Ja
Der Box
sen anschlie
Mächte und D
mdenfeindlich
aß sich China
tschloß sie si
men. In d
09 bis 1911
arb, wie bekan
n, daß es ihr
nen zwei
deen rasch
ote Flagge m
er demokratisc
ihne weichen.
Kang-Yu-
n der Rolle al
ondern vor all
ch gut soll sei
chrieben hat.
r doch auf sei
und für seine
tellt. Kang-Y
mit dem von
Beide sind, ohn
olutionen ihre
streich der alt
Kang-Yu-Wei
wissen. Die
noch ganz fern.
ielköpfigen
ischen Kaiser
im Dezennium
Jahres 1911
rasch überholt
Aehnlich
ging es dem
ehrten Schrift
begann als Re
ten waren und
des neuen Chin
chinesischen ak
ihrigen zählen,
zu einem gewiss
leicht sagen, da
China ist.
Nation geben,
achtziger Jahr
war, läuft sch

Durch das
Leipzig, sind m
schnitt aus de
Als Gäste Ju
Driesch (gebur
Leipziger Phil
Vorträgen nach

Vereinigte Stadttheater
Bochum – Duisburg
Freitag, 14. Nov., 7.30—10.30: Außer Vormiete
Groteskon
Samstag, 15. Nov., 7.30—10: C. 10
Tiefland
RAE-
?
MU
Ab
16. November
Schwarzer (83
Ueberzieher,
nach Maß gearbei
bill. zu verk. Wei
mar, Brunnstraße
Unterricht
Engl. u. Franz. Konversations-Unterricht
von Fortgeschr. bei Ausländer(in) oder solch. m. Auslandsaufenthalt gesucht. Ang. u. T F 8331 an die Gesch. d. Z.
Wer erteilt i. Dame ardl. Unterricht in
Spanisch
und Englisch? Ang. u. F M 8333 an die Gesch. d. Z.
Cand. phil.
erteilt gründliche
Nachhilfe
Ang. u. J M 8330 an die Gesch. d. Z.
Klavier-Unterricht
Unter-, Mittel- und Oberstufe erteilt Musik-Akademiker. Ank. u. B. 98765 an die Gesch.
Sprachunterricht!
Englisch, Französisch, Italienisch
v. neuprüft. Sprachlehrerin mit langjähr. Ausl.-Praxis. Ang. u. B 6) 9876 an die Gesch. d. Z.
MER-
iele
EITAG:
Liebesnacht.
kten mit
LM
sem Filmwerk auf-schaftlichen Lebens führt uns die von nende Handlung.
und.
werte Frau
in 6 Akten.
Herde des Vater-tterling reißt den seinem Fluge ins anzvolle Tage ins Doch im letzten
pruch.
na mit
¼ vor 8 Uhr.



# Unterhaltung / Wissen / Leben

## Ein chinesischer Reformator.

Von
Margarete Driesch.

Einen großen Einfluß auf die Entwicklung der Dinge während der letzten 15 Jahre des Kaiserreichs hatten vor allem Kang-Yu-Wei und Liang-Chi-Chao. Kang-Yu-Wei, ein gütiger Siebziger mit kurz gehaltenem, dichtem weißen Haar in schöner chinesischer Seidenkleidung, den wir in Shanghai bei einem deutschen Großkaufmann kennenlernten, war vor der Umwälzung noch Monarchist. Er war aber der erste bedeutendere Chinese, der die Notwendigkeit von Reformen einsah, und er beeinflußte darin den letzten Kaiser, Kuang-Hsi, der mit ihm wiederholt Besprechungen hatte.

Kuang-Hsi, der „junge Kaiser", hatte neben seiner Tante, der „Dowager-Empreß", Tsu-Hsi, auch „Old Buddha" genannt, nie viel zu sagen, und als er es wagte, eigenmächtig an Reformen zu denken, machte „Old Buddha" kurzen Prozeß, ließ den „jungen Kaiser" einfach im Gebiete des „Nan-Hai" (südlicher See, an die Paläste der Verbotenen Stadt angrenzend, um ihn herum ebenfalls die schönsten Paläste und Tempel liegen) gefangensetzen, nachdem sie sich zum einzig maßgebenden Herrscher Chinas bestimmt hatte. Dies geschah im Jahre 1898.

Der Boxeraufstand 1900 und die sich an diesen anschließende Einmischung aller westlichen Mächte und Japans belehrte aber diese christen- und fremdenfeindliche autokratischste aller Herrscherinnen, daß sich China nicht allein auf der Erde befinde. So entschloß sie sich auch endlich zaghaft zu einigen Reformen. In den zwei Jahren nach ihrem Tod, von 1909 bis 1911 — der „junge Kaiser" am „Nan-Hai" starb, wie bekannt, mit ihr an einem Tag; man nimmt an, daß es ihre letzte „Regierungsaktion" war —, in diesen zwei Jahren also reifte die Saat der neuen Ideen rasch bis zur Gründung der Republik. Die rote Flagge mit dem gelben Mandschudrachen mußte der demokratischen fünffarbigen chinesischen Länderfahne weichen.

Kang-Yu-Weis Bedeutung liegt aber nicht nur in der Rolle als Reformberater des „jungen Kaisers", sondern vor allem in seinen Schriften. Außerordentlich gut soll sein, was er über europäische Länder geschrieben hat. Ohne deren Sprachen zu verstehen, hat er doch auf seinen Reisen alles wunderbar beobachtet und für seine Landsleute aufs eindrucksvollste dargestellt. Kang-Yu-Weis Einfluß auf China ist vielleicht mit dem von Rousseau auf Frankreich zu vergleichen. Beide sind, ohne es zu wollen, Schrittmacher der Revolutionen ihrer Länder gewesen. Nach dem Staatsstreich der alten Kaiserin-Witwe 1898, wollte auch Kang-Yu-Wei nicht mehr viel von den Mandschus wissen. Die Republik lag seinem Ideenkreis aber noch ganz fern. Er soll daran gedacht haben, aus der vielköpfigen Familie der Kungs einen neuen chinesischen Kaiser zu wählen. Die Ereignisse schritten aber im Dezennium vor der chinesischen Revolution des Jahres 1911 so rasch vorwärts, daß Kang-Yu-Wei rasch überholt wurde. —

Aehnlich und doch anders als Kang-Yu-Wei erging es dem viel jüngeren, von allen Chinesen verehrten Schriftsteller Liang-Chi-Chao. Auch er begann als Reformer der Monarchie. Seine Schriften waren und sind aber doch schon so mit dem Geist des neuen China durchtränkt, daß alle unsere jüngeren chinesischen akademischen Freunde ihn stolz zu den ihrigen zählen, ja, daß er eigentlich immer noch bis zu einem gewissen Grad ihr Führer ist. Man kann vielleicht sagen, daß Liang-Chi-Chao der Mirabeau Chinas ist. Es soll keine allgemeinen Fragen der Nation geben, die er nicht bearbeitet hätte. Seit den achtziger Jahren, als er noch ein ganz junger Mann war, läuft schon sein schriftstellerischer Einfluß, und während der vielen Jahre seines Exils unter dem Kaiserreich, das er vorwiegend in Japan verbrachte, kamen jährlich neue Werke von ihm herüber in sein Land. Obwohl ihm die Republik überraschend kam, fand er sich, im Gegensatz zu Kang-Yu-Wei, rasch mit ihr ab und war in einem der ersten Kabinette auch einmal Finanzminister.

Offenbar lag ihm das aktive politische Leben aber nicht. Er lebt heute, ein rüstiger Fünfziger, mit einer zahlreichen Familie in seinem schönen Haus in Tientsin inmitten einer großen, wertvollen chinesischen Bibliothek und ist nach wie vor einer der gelesensten Schriftsteller Chinas. Populär-wissenschaftliche Werke, Essays, Romane, Gedichte und Aphorismen entstehen an seinem Schreibtisch. Bemerkenswert schön ist Liang-Chi-Chaos Schrift. Obwohl er täglich viele tausend Zeichen zu fixieren hat, so wird doch jedes einzelne von ihm präzis und liebevoll mit dem Pinsel hingesetzt. Ich besitze eine Seite von ihm in meinem Erinnerungsbuch, die mit ihren verschiedenen großen und architektonisch geordneten Zeichen geradezu wie ein kunstgewerblicher Entwurf wirkt. Darin verrät sich der „Scholar" älterer chinesischer Bildung.

Vielleicht darf man sagen, daß Liang-Chi-Chao der letzte große alte „Scholar" Chinas ist. Er und Kang-Yu-Wei haben noch beide die jahrtausend alte Einrichtung der „Examination-boxes" genossen. Diese „Boxes", erinnern an kleine Badeauskleidezellen. Sie sind in mehreren Städten zu Tausenden nebeneinander aus Stein gebaut worden, und zu gewissen Zeiten im Jahr wurden die zu Prüfenden darin für mehrere Tage eingeschlossen, um ihre Klausurarbeiten zu machen. Schon zwei Jahre vor der Revolution wurde diese grausame Einrichtung aufgehoben; leider wurden die Baulichkeiten oft radikal zerstört, wie z. B. in Peking. In Nanking sind sie noch erhalten geblieben.

Auch in ihrer Kleidung blieben Kang-Yu-Wei und Liang-Chi-Chao konservativ. Ich sah keinen von beiden je europäisch gekleidet. Ich möchte hier übrigens einflechten, daß die europäische Kleidung in China überhaupt sehr wenig an Boden gewinnt. Die modernsten „returned students" kommen, sobald es im Herbst kalt wird, „chinese" an und eigentlich nur zu europäischen dinner-parties erinnern sie sich ihrer westlichen Kleidung, und dies auch nicht einmal immer. Es ist dies natürlich auch nach den Städten verschieden. Shanghai und Tientsin weisen z. B. mehr europäisch gekleidete Chinesen auf als Peking und Nanking. Die Damen ziehen aber auch hier alle das chinesische Jäckchen und den dazugehörigen, augenblicklich sehr kurzen Rock vor. Die paar Ausnahmen bemerkt man kaum.

Durch das Entgegenkommen des Verlags Brockhaus, Leipzig, sind wir in der Lage, einen interessanten Abschnitt aus dem soeben erschienenen Buch „Fern-Ost. Als Gäste Jung-Chinas" von Hans und Margarete Driesch (gebunden 8 G.-M.) zu bieten. Der bekannte Leipziger Philosoph war mit seiner Gattin amtlich zu Vorträgen nach China und Japan eingeladen.

## Römerfund in Dieburg.

Auf dem Johann Bickelschen Hofe in Dieburg (Hessen) wurde ein römischer Gedenkstein gefunden. Der Stein ist etwa 1,50 Meter hoch. Der Sockel ist geziert mit den Bildern von vier römischen Gottheiten. Am schönsten erhalten ist Vulkan. Er steht am Amboß, schwingt mit der Rechten mächtig den Hammer, während die Linke die Zange umfaßt. Die andere Figur stellt den Herkules dar. Er ist unbekleidet und führt in der Rechten die Keule, in der Linken trägt er die Aepfel der Hesperiden. Ueber die linke Schulter hängt ein Löwenfell. Das dritte Relief stellt Juno dar, ihr zur Seite der Pfau. Das vierte Bild ist die Göttin des Ackerbaues Ceres. Sie trägt in der Linken einen Korb mit Aehren. Auf dem vierseitigen Sockel erhebt sich eine kurze runde Säule, die mit einem Rundbogenfries geschmückt ist. In dem Fries selbst sind wieder kleinere Götterfiguren, von denen man Merkur, den Gott des Handels und der Diebe, an dem Geldbeutel in der rechten Faust und an den Helmflügeln erkennen kann. Auch Mars, der Gott des Krieges, ist an Schild und Lanze leicht kenntlich. Leider sind die anderen Gottheiten ziemlich verstümmelt, so daß sie zunächst nicht bestimmt werden können. Auch die lateinische Inschrift ist verstümmelt und konnte deshalb noch nicht entziffert werden. Gut lesbar sind nur die Worte Tetrica coniux, d. i. Ehefrau Tetrika. Darnach zu urteilen, scheint der Gedenkstein, der wohl das größere Bild einer Gottheit, vielleicht Jupiters, trug, von einem in Dieburg wohnenden Römer und seiner Gemahlin errichtet zu sein. Der Gedenkstein ist wohl nicht später als 250 n. Chr. entstanden. Professor Behn in Darmstadt glaubt, ihn sogar an das Ende des ersten oder an den Anfang des zweiten Jahrhunderts setzen zu können. Der Gelehrte wies auch darauf hin, daß an dem Fries der Säule die sieben Schutzgottheiten der Wochentage abgebildet sind. Aber auch die Reste zeigen noch, daß der Meister des Werkes ein echter Künstler war.

## Neues aus aller Welt.

# **Der Haarmann-Prozeß.** Der Prozeß gegen den Massenmörder Haarmann und den mit ihm angeklagten Grans vor dem Hannoverschen Schwurgericht wird nach den neuesten Dispositionen entweder am 1. oder 8. Dezember seinen Anhang nehmen. Zur Anklage selbst, die bekanntlich Haarmann Mord in 27 Fällen vorwirft, ist zu bemerken, daß, entgegen der bisherigen Annahme, sein Mitangeklagter Grans nicht wegen Beihilfe zum Mord, sondern wegen Anstiftung zum Mord in zwei Fällen angeklagt ist. Es handelt sich dabei um die Ermordung eines gewissen Adolf Hannappel aus Düsseldorf und eines Fritz Wittig aus Kassel, zu der Haarmann nach seinen eigenen Angaben von Grans angestiftet worden sein soll, und zwar weil dieser gern in den Besitz der Kleidungsstücke der beiden jungen Leute gelangen wollte. Weiter ist Grans der gewerbsmäßigen Hehlerei angeklagt, weil er die Sachen der Getöteten im Auftrage Haarmanns verkauft hat. Nicht einwandfrei erweisbar war die Behauptung, daß Haarmann die Fleischteile seiner Opfer zu Genußzwecken verkauft hat, obgleich dieser Verdacht immer noch besteht. Die Anklage selbst rechnet mit der Annahme, daß Haarmann weit mehr Morde begangen hat, als ihm nachgewiesen sind. Der Massenmörder, der der kommenden Verhandlung ziemlich gleichgültig entgegensieht, gibt im allgemeinen die 27 ihm zur Last gelegten Morde zu, nachdem man ihm die inzwischen herbeigeschafften Kleidungsstücke dieser Opfer vorgehalten hat. Die 190 Zeugen, die bisher für diesen Prozeß geladen sind, setzen sich größtenteils aus den Eltern und Angehörigen der Opfer Haarmanns zusammen. Außer diesen Zeugen sind noch fünf medizinische Sachverständige geladen. Man rechnet mit einer Verhandlungsdauer von 12 bis 14 Tagen, die aber möglicherweise erheblich abgekürzt werden kann, wenn nicht alle 190 Zeugen vernommen zu werden brauchen. Für Haarmann ist als Offizialverteidiger Justizrat Philipp Bensey (Hannover) bestellt worden, während die Verteidigung des Grans Rechtsanwalt Dr. Tänzer (Hannover) übernommen hat.

# **Der Potsdamer Hypnosefall.** Wie erinnerlich, war vor einigen Wochen das Verfahren gegen Dr. Achelis, der beschuldigt war, den Sohn des Kapitäns zur See Frommann durch Hypnose geblendet zu haben, auf Grund der Sachverständigengutachten eingestellt worden. Mit dieser Entscheidung beruhigte sich der angeblich Hypnotisierte jedoch nicht, sondern legte Beschwerde bei dem Generalstaatsanwalt des Kammergerichts ein. Es ist inzwischen nicht nur vom Generalstaatsanwalt die Beschwerde zurückgewiesen worden, sondern ist neuerdings gegen Kurt Frommann und seinen Bruder Alexander ein Verfahren von der Staatsanwaltschaft eröffnet worden. Beide Brüder, die bekanntlich Dr. Achelis unter anderem auch der Erpressung bezichtigt hatten, haben sich nunmehr vor dem Untersuchungsrichter wegen Betruges und Untreue, begangen an den Eltern des Dr. Achelis, zu verantworten.

# **Eisenbahnunglück in Baden.** Bei der Station Bruchsal entgleisten sechs Wagen eines Güterzuges. Dabei erlitt der Eisenbahnschaffner Schmidt schwere Verletzungen, an denen er bald darauf starb. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

# **Perlen- und Brillanten-Diebstahl.** Bei einem Brande, der am 4. November das Schloß Amalienburg am Tegernsee zerstört hat, mischten sich Diebe unter die Helfer. Bei dieser Gelegenheit wurden gestohlen: eine Perlenkette mit 82 Perlen im Werte von 40 000 Mark, eine Platin-Staatsbrosche mit Brillanten im Werte von 40 000 Mark, eine Perlenbrosche mit Platin und Brillanten im Werte von 20 000 Mark und eine altertümliche Brosche mit 25 Steinen im Werte von 25 000 Mark.

# **Von einer Granate zerrissen.** Wie aus Budapest gemeldet wird, zeigte auf dem Kaposvarer Militärexerzierplatz Oberleutnant Alois Balasz vor der Mannschaft, wie eine Handgranate geworfen werden müsse. Die Granate explodierte vorzeitig und riß den Kopf des Oberleutnants in Stücke. Eine Untersuchung wurde eingeleitet, ob die abgebrannte Granate fehlerhaft hergestellt oder die Explosion infolge unrichtiger Handhabung verursacht wurde.



Jede verständige Mutter
gibt ihren Kindern
Kathreiners Malzkaffee.

Kathreiners Malzkaffee erhält die Kinder frisch und kräftig und macht den Kleinen die Milch schmackhaft. Tausende von Ärzten empfehlen ihn.

Der Gehalt macht's!

*Warum keinen Perserteppich?*

*Sie kaufen bei uns bei einer Auswahl von mehr als 1000 Stücken echte handgeknöpfte Perserteppiche in herrlichen alten Farben zu relativ billigeren Preisen als deutsche gewebte Teppiche.*

*Gebr. Schürmann, Essen, am Rathaus.*
*Das fahrende Haus für Möbel und Teppiche.*

**Natürliche volle Formen** und jugendfrisches Aussehen sind der Wunsch vieler Frauen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g echte Avora-Kerne zu kaufen, die erprobte, unschädliche Stoffe von ansatzfördernder Wirkung enthalten. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

**Das Wundsein der kleinen Kinder** und Säuglinge muß jede Mutter zu vermeiden suchen und deswegen Vasenol-Wund- und Kinder-Puder verwenden. Er gewährleistet bei größter Zuverlässigkeit eine sparsame Anwendung. Der Vasenol-Wund- und Kinder-Puder ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben. (LV22

Wolle und Strümpfe

nur beste Qualitäten bei billigsten Preisen.

Unsere Spezialität seit 60 Jahren. Sämtliche gestrickte Strümpfe, Socken, Stutzen, Höschen etc. sind aus besterprobten Kammgarnen.

Wollpreise:

Strickwolle unsere altbekannten guten Qualitäten, 10 Lot = 100 gr . . . . . 1.45, 1.30, 1.20, 1.00, 0.85
Schmidt'sche Wolle 10 Lot = 100 gr . . . . . 1.90, 1.65, 1.40, 1.30, 1.20
Schwanen-Wolle 10 Lot = 100 gr . . . . . 2.30, 1.90, 1.60
Kleeblatt-Wolle nur die besten Qualitäten . . . . . 10 Lot 2.10, 1.70
Kamelhaar-Wolle gute Qualitäten . . . . . 10 Lot 1.35
Seidenwolle „Marke Goldschaf" in bewährter Friedensausführung . 10 Lot 2.40
Handschuhwolle . . . . . Knäuel à 50 gr 0.65

Schmidt'sche Wolle in vielen Farben für Maschinen-Strickerei

Schmidt'sche Sportwolle besonders billig . . . . . 10 Lot 1.20
Clemens-Spezial-Sportwolle Ia. Qualität größtes Farbensortiment . . . . . 10 Lot 1.60
Ski-Wolle in vielen Farben . . . . . 10 Lot 1.60
Gotthardt-Wolle allerbeste Qualität . . . . . 10 Lot 2.30
Special-Sportwolle . . . . . Knäuel 50 gr 1.20
Shetland-Wolle-Schwanen ombrè . . . . . Knäuel à 50 gr 1.75
Straußen-Wolle . . . . . Knäuel à 50 gr 0.45
Zephir-Wolle . . . . . 10 Mtr. 0.10, 10 gr 0.25

Zwei- und mehrfarbige Wollen in großer Auswahl

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Ludwig Clemens, Bochum

Das Haus der guten Qualitäten

## Offene Stellen

### Männlich

Für den Vertrieb meiner bekannten (A81) Marke

**„Bergalter"**

suche ich für den Bezirk Wanne-Herne einen in Wirtekreisen bestens eingeführten selbständigen

**Vertreter.**

Bewerbungen, welche innerhalb 14 Tagen nicht beantwortet sind, bitte ich als abgelehnt zu betrachten.

**Felix Rauter, Essen,**
Kornbranntweinbrennerei u. Likörfabrik.

**Werkmeister**

zuverlässig und energisch von Teerdestillation Westfalens gesucht. Angebote unter P. R. 4159 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Autofahrer,**

welcher längere Zeit praktisch gearbeitet hat, im Alter von 25—30 Jahren gesucht. Derselbe muß im Besitze des Führerscheines 2 und 3b sein und sich als Fahrlehrer eignen. Angebote mit Zeugnisabschriften sowie mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter A. B. 4175 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Zahntechniker - Assistent**

20½ Jahre, äußerst geschäftstüchtig, sucht Stellung für vorwiegend operative Tätigkeit. Eintritt kann sofort erfolgen. Gefl. Angebote an (A844

**Hans Ruelius, Bochum,**
Hattingerstraße 50. Fernsprecher 2163.

**Feinpapier-Großhandlg.**

sucht tücht., gut eingef. Vertreter. Comm.-Lager w. b. aufr. Leistung. einger. Ang. u. F P B 9235 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. (A921 c

**Tüchtige Reisende**

(auch Damen) z. Besuch d. Privatkundsch. v. Teilzahlungsgesch. in der Konfekt.- u. Manufakturbranche ges. Ang. unt. S 83342 an die Gesch. d. Z.

Vertretungen f. lohnend. Artikel d. Zeitschrift „Der Grossist", Pößneck. Nr. gegen 30 Pfg.

Suche f. m. elektrotechn. Geschäft einen

**Buchhalter.**

Auch abgebauter od. pensionierter Beamt., welcher sich noch betätigen will. Ang. mit Angabe v. Gehaltsanspr. unter R L 83207 an die Geschäftsst. dies. Z.

Kaufmännisch gebildeter

**jüngerer Mann**

für Landesprodukte-Großhandel gesucht. Ang. u. A D 83316 an die Gesch. d. Z.

**Bezirksvertreter**

für Fahrradfabrik gesucht. Ang. u. F M 4438 an Annoncen-Exp. des Kolonialkriegerdank Berlin W. 35 erbeten.

**Pianist**

f. tägl. abends 8 b. 12 Uhr ges. (83284
E. Eichholz,
Kanalstraße 21.

Suche für sofort

**Chauffeur**

für Adler - Personenwagen, w. auch Schlosserarb. selbst. ausführen kann. Ang. u. C D 4176 an die Geschäftsst. dies. Ztg. erbeten.

Sohn ordentl. Eltern für unser Auto-Lackiererei als

**Lehrling**

für sofort gesucht. (a4171
Bochumer Fahrzeug-Gesellschaft m. b. H.,
Alleestr. 123.

**Buchhalterin**

jüngere, in Stenographie und Schreibmaschine durchaus bewandert, sofort gesucht. (B01
**Pelzhaus Ossezanka,**
Hochstraße 5.

**Ehrl. braves Mädchen**

w. zu Hause schlaf., für alle Hausarbeit in kl. Haush. gesucht. (83285
Krause, Wiemelhauser Straße 92.

**Tücht., kräftiges Mädchen**

od. ig. Frau aus Ehrenfeld, w. in bess. Häusern geh. hat u. alle 4 Wochen die Wäsche und das Bügeln übernimmt, 1 dreimal wöchentl. von 8—12 Uhr ohne Mittagess. (Mittagessen wird vergütet.) von kl. Familie (2 Personen) gesucht. Gute Zeugnisse od. Empfehl. erforderl. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr 98705.

**Ehrl. Mädchen**

f. ganze Tage zur Aushilfe gesucht.
Blumenthal.
Vidumestr. 22, 1. E.

Sofort eine
**Putzfrau** gesucht von mittags ½1 bis ½3 Uhr. (a4185
Dr. Geisler.
Kreuzstraße 1.

**Alt. Mädchen**

f. alle Hausarbeiten gesucht (83368
Rottstr. 13, 1. Et.

**Lehrmädchen**

nicht unt 16 Jahr., von ordentl. Eltern gesucht (83391
Otto Mest,
Buddenbergstr. 4.

**Stellen-Gesuche**

**Männlich**

Ja. Mann, 26 J. alt, sucht Beschf. als

**Beifahrer od. Lagerarbeiter**

Ang. u. M A 83326 an die Gesch d. Z.

**Weiblich**

**Perf. Schneiderin**

sucht Beschäftigung in Geschäft od. Atelier. Erstkl. Zeugnisse vorhanden. Ang. u V S 83173 an die Gesch. d. Z.

Jüngere, tüchtige **Verkäuferin** sucht für sofort od. später Stellung in der Lebensmittelbranche, Konditor. od. Kaffeegesch., hier od. nach auswärts. Ang. u. K. G. 83273 a. d. Geschst. d. Zt.

Ja. Frau, früher Kontoristin, sucht **Beschäftigung** f. nachm. o. abends im Theater, Cafe, Büffet, Adressenschr. od. auch Putzstelle in Büro od. Laden. Ang. u C W 83321 an die Gesch. d. Z.

Fräul., 28 Jahre, evangl., sucht Stellung als

**Wirtschafterin**

Ang. u. D C 83350 an die Gesch d. Z.

Suche f. m. Tocht., 16 J., Lehrstelle in Metzgerei. Fr. Hose, Langendreer, Wilhelmshöhe Nr. 90.

Best. Mädchen, 21 J. in Küche u. Hausarb. erf., sucht Dauerstellung. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 83366.

Saub. Frau nimmt noch Waschstellen an Richardstr. 7, 3. Etage r. (83364

Junge Frau sucht Herrenwäsche z. Waschen u. auch zum Ausbessern Ang u M M 83297 an die Gesch d. Z.

Aelter. Mädchen von Ostpreußen sucht Stellung. Anfragen (83357
Bochum,
Beethovenstr. 12 a, 1 Etage rechts

Nehme Wäsche zum Waschen, Bügeln u. Flicken an (83360
Helenastr. 20 I lks.

Junge Frau sucht Putzstelle.
Schmechtingstr 15, 2. Etage. (83277

Ja., unabh. Frau sucht Stellung gleich welcher Art. Zu erkr. Marstr 16, 3 Et. rechts (83338

Anst. Frau sucht Stelle für halbe od. dreiv. Tage. (83311
Roberstr. 58. pt.

Ja Frau sucht Wasch- u. Putzstell. für jeden Tag
Wolfskamp 25 II.

Aelt. Mädchen, evg., sucht St. als

**Haushälterin**

in frauenl. Haush. Zu erfr. i. d Gesch d. Z. u. Nr. 83344.

Solides

**Büfettfräulein**

22 J., sucht Stelle. Ang. u. F W 83317 an die Gesch. d. Z.

**Pelze**

werden gut u. billig nach den neuesten Modellen umgearbeitet. (83354
Weidemann,
Brückstraße 15.

Seidenbeleuchtungen jegl. Art werd. sauber und preiswert ausgeführt. (83370
Wrangelstr. 40. 3. E.

**Zu vermieten**

**Küche**
und Schlafzimmer im Zentr. d. Stadt an kinderl. Ehepaar zu vermieten. Ang. unt. W. T. 83345 a. d. Geschäftsst. d. Z.

**Möbl. Zimmer**

In Ehrenfeld frdl. möbl. Zimmer zu vermieten, nur an besseren Herrn. Ang. u. T. P. 83333 a. d. Geschst. d. Zt.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Ang. unt. Z. P. 83291 a. d. Geschst. d. Zt.

Gemütl. Zimmer in gut. Hause an bess. Herrn ev. mit Pens. z. v. Brückstr. 9

Fr. m. Z. m. el. Licht z. Mitb. z. v. Bongardstr. 12 3. E.

An bess. (83302
**Privat-Mittagtisch**
können einige Person. teilnehm. Näh. in der Geschst. d. Z.

Anst. jung. Mann findet (83390
Kost und Logis.
Hedwigstr. 10 3. E.

Schlafstelle frei zum 15. Nov. Zu erfr. in d. Geschäftsst. (83303

Guter (83362
**Mittag- und Abendtisch**
für bess. Damen u. Herren noch frei.
Frau Haarhoff,
Kanalstr. 53, part.

Einige Herren erhalt. gut. bürgerl. Mittag- u. Abendessen, das. Schlafst. frei. Marstr. 14a, p.

Empfehle meinen guten bürgerlichen
**Mittag- und Abendtisch**
Bost. Wörthstr. 34.

**Miets-Gesuche**

**Wohnungen**

**Wohnungs-Tausch!**

Schöne 3-Zimm.-Wohn., part., Nähe Viktoria-Brauerei, geg. schöne 4- evtl. 3-Z.-Wohn., Stadtzentr., wenn auch schöne Mans., zu tausch. ges. Näh. i. d. Geschst. (83306

Welche edeldenk. Fam. überläßt ein. jung., kinderl. Ehep.
**1 Zimmer**
oder Mansarde gegen zeitgemäße Miete? Näh. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. (83307

**Ladenlokale**

Gutgehendes
**Konfitüren- od. Spezialgeschäft**
der Lebensmittel-Branche sofort zu miet. od. kaufen ges. Ladenlokal. Angeb. u. B. L. 83343 an die Geschst. d. Ztg.

**Möbl. Zimmer**

2 alleinstehd. junge Mädchen suchen z. 1. Januar od. auch früh. in gut. Hause
**1 Wohn- und 1 Schlafzim.**
evtl. auch mit voll. Pens. Ang. u. N. O. 4156 a. d. Geschst.

Techniker sucht sofort, gut möbliertes
**Zimmer**
Stadtnähe. Angeb. an Telefongesellsch., Wittenerstraße 31.

Arbeiter sucht
**möbl. Zimmer**
Ang. u. P. S. 83296 a. d. Geschst. d. Zt.

Wir suchen für unsere Verkäuferin ein einfach
**möbl. Zimmer**
Ang. u. D. E. 83351 a. d. Geschst. d. Zt.

**Kolonialwaren- und Futtermittel-Großhandlung**
sucht
**größeres Lager**
möglichst mit Bahnanschluß zu mieten oder zu kaufen.
Angebote unter G. H. 4188 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut
**möbliertes Zimmer**
in nur bess. Hause zu mieten gesucht. Ang. u. W M 83286 a. d. Geschst. d. Zt.

Ein junger Mann sucht saubere
**Schlafstelle**
Ang. u. G. M. 83290 a. d. Geschst. d. Zt.

**Zu verkaufen**

**Ein-familienhaus**
von 9 Räumen mit groß. Garten, in schön. Lage Hattingens, zu verkaufen evtl. zu verpachten. Zu erfr. Bochum, Huao-Schul-Str. 48. pt. lks. (a4167

**Etagen-Haus**
abgeschl. Hof, groß. Garten u. Stall, zu verkauf. od. gegen Geschäftshaus bzw. anderes Unternehm. zu vertausch. Ang. u. H. B. 83243 an die Geschst. d. Ztg.

**2 Geschäftshäuser**
in gut. Lage, Lad., Wohnung bei Kauf frei. Etagen-Haus in Wanne gelegen, gute Lage, billig zu verkaufen. (83310
Stobbe,
Röhlinghausen,
Wannerstraße 18.

Gut erhaltene
**Trinkhalle**
zu verkauf. (83278
Blumenstraße 43.

Gebrauchte (83305
**Ladeneinrichtg.**
billig zu verkaufen.
Dorstener Str. 88.

**Kinderwagen**
Brennabor, eiserne Bettstelle, kl. Badewanne zu verkauf.
M. Krüsemann,
Bahnhofstr. 10 II.

**Keksbäckerei-Einrichtung**
Gasofen m. 5 Backöfen (Syst. Reich & Sohn), Spekulatiusmaschine, Backtrog, Backtische, Karton usw. für 1000 Mk. geg. bar zu verkauf.
Friedr. Reisig,
Wattenscheid,
Hochstraße 62,
Fernsprech. Gelsenkirchen 2801.

Großes
**Real**
mit 60 großen und 12 klein. staubfreien Schubkästen, Glasschrank m. Spiegel, 3.65 Mtr. lang und 3.15 Mtr. hoch, gut erhalten, billig zu verkaufen. (a4158
Röhlinghausen bei Wanne, Heinrichstraße 22.

Ein fast neuer Küchenschrank für 35 Mk. abz. Laer, Wilhelmstraße 40 e.

Billig! Billig!
**Brautleute!**
Neue Neue
Küchen
schwere dreiteilige Schränke n. 180 B. neue Ledertuch-Sofas 60 B., neue Chaiselongues 48 Billionen
Sonst. Möb. billigst.
Rehling,
Wilhelmstr. 12.

Sonderangebot!
Ein großer Posten moderne (82995
**Schlafzimmer**
schwere weiß. Ware, w. diese Woche zu außerordentl billig. Preisen verkauft. Kaufabschl. k. auch mit klein. Anzahl. abgeschlossen werd.
Möbelhaus
Kirchhoff,
Alleestraße 92.

**Lehnbank**
und Gehrock-Anzug sehr bill. zu verkf. Richardstr. 7 p., r.

Chaiselongue, neu, sehr preiswert zu verkaufen. (83309
Hattingerstr. 64, 1. E.

Herrlich gelegenes
**Bau-Grundstück**
ca. 100 Ruten groß. Nähe Tippelsberg, preiswert zu verkaufen. Angebote unter R. H. 83279 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein bekanntes und angesehenes Unternehmen sucht

**2-3 Geschäftsräume.**

Es kommen im Erdgeschoß gelegene Räume in Frage, auch Ladenlokale mit Nebenraum, in bester Lage der inneren Stadt (1. Hauptstraßen nicht erforderlich.) Interessenten wollen sich unter B. 1395 bei der Geschäftsstelle der Rheinisch-Westfälisch. Zeitung, Alleestraße 14a, melden.

**Man streut den Frauen jeden Tag**

Sand in die Augen bei Anpreisungen aller möglichen Schuhkrems — Selbst den minderwertigsten Schuhputzmitteln werden in unlauterer Weise alle möglichen Vorzüge zugeschrieben, deshalb ist **sehr große Vorsicht** beim Einkauf notwendig. — Das **beste, sparsamste** und **billigste** von **allen** Schuh- und Lederputzmitteln ist und bleibt das überall sehr beliebte

**PILO.**

Tüchtiger
**Schaufenster-Dekorateur**
für den Platz Bochum
sowie
**jüngere Reise-Dekorateure**
für Rheinland und Westfalen gesucht. Angebote mit Lichtbild sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintritt-Termins und unter Beifügung von Zeugnisabschriften zu richten unter H. J. 4191 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. a4191

**Chauffeur**

gesucht. Bew. woll. sich meld. bei
Wilh. Schwätzer,
Welper bei Hattingen an der Ruhr,
Schemenkamp 7.

**Welches Lastauto**

kann Montag oder Dienstag ein Piano mit von Düsseldorf bringen?
Näheres (83374
Brückstraße 41,
Laden.

**Aushilfskellner**

gesucht. (a4179
Wirtschaft
Moritz Fiege.

**Schulentlass. Junge**

für Zeitungsverkauf an den Ämen Hbf. gesucht (a4190
Näh. Wörthstr 21.

**Weiblich**

Wen. Kranzb. des Lesens, suche für sof. saub., ehrl., evgl.
**Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit. Gute Zeugn. Bedingung. (83210
Beethovenstr. 1.

Jüngeres (83288
**Morgenmädchen**
für dreimal in der Woche gesucht. Näh. Gabelsbergerstr. 14.

Aelteres, ehrl. Mädchen f. vormitt. gesucht (83294
Franzstr. 2 II r.

**Mädchen**
für dreimal. Tage gesucht (83322
Königstr. 17 I

**Saub. Mädchen**
für vormittags gesucht Paviere mitbringen (83328
Kronenstr. 20, 1. E.

Suche f. sof. od. 15. Nov. ein fleiß. u. sauberes (83319
**Mädchen** (evgl.,
Frau A. Linß,
Meinolphusstr. 20, 1. Etage.

Für klein, bessern Haush. e. sol., ehrl.
**Mädchen**
mit guten Zeugniss. gesucht (a4174
Brückstraße 9

Tüchtiges
**Mädchen**
nicht unt. 18 Jahr., bei gutem Lohn sof. gesucht. (a4183
Lindenstr. 67.

**Apollo-Lichtspiele**

Heute Freitag!
**Der Tag der Ueberraschung!**
Ein besonders reichhaltiges
**Familien-Programm!**



**Evie Polo**
in seinem fabelhaften Schlussteil des Großfilms:
**Apachenhöhle unter der Erde**
**Nur bis Montag!**
Für jeden hochinterressant und verständlich da Einleitung vorausgeht
FERNER:
**Die Spinne der Liebe**
Ein Drama aus dem Leben
SOWIE:
**Auf gefährlichen Pfaden**
Ein Cowboyerlebniss aus dem Westen
**„ER" Harald Lloyd!**
sorgt für den Humor
Eine Riesendarbietung, bunt und jedem Rechnung tragend.
Sichern Sie sich zeitig gute Plätze
**Dienstag: Charles Hutchison?**

**Neues Herrenzimmer**

schwer Eiche, noch nicht benutzt, aus Privathand wegen Platzm. priv. zu vk. Gefl Anfr. u F B 83383 an die Gesch.

Gut erh. Kinderbettstelle m. Matr. billig zu verkaufen. Schillerstr. 10, 2. E.

1 Bettst. m. Pat.-Rahmen f. 20 Gm. zu verkauf. (83346
Alleestr. 12, 2. Et.

**Badeeinrichtung**
gut erh., weil überzähl. billig zu verk. Näher. in der Geschäftsst. (83336

Ein gut erhaltener
**Gasofen**
zu verkauf. (a4181
Billowstr. 50, 1. E.

Guter emaillierter **Zimmerofen** zu verkauf. (83376
Altenbochum,
Wasserstraße 3.

Ein Zimmerofen billig zu verkaufen
Hedwigstraße 16, 3. Etage, links.

Zwei gute fehlerfreie (a4189
**Arbeits-Pferde**
sofort zu verkaufen.
Bäckergenossenschaft,
Brückstraße 16,
Ecke Gerberstraße.



Erhielt heute ein. Transp. pfälzerfleckige
**Kühe**
Schlachtvieh wird eingetauscht.
Willi Urbani,
Bochum,
Maarbrückerstr. 36,
Fernsprecher 3746.

Verkaufe zirka 1 Zentner schweres
**Schwein**
zum Weitermästen.
Riemke
Moritzstr. 6, unten.

**Pferde-Dünger**
billig zu verkaufen.
Overberg,
Moltkeplatz 17.

Schlagzeug:
Gr. u. kl. Trommel, Messing u. Schraub. 2 Becken, daselbst e. Konzertina, vierchörig, billig zu vk.
Grumme,
Heckerstr. 86, 4. St.

**Schreibmaschine**
Modernste, neue Teilzahlung bei
W. Anna,
Moonstraße 63.

**Gutes Harmonium**
mit Aeolsharfe
abzugeben. (83375
Nünemann,
Brückstraße 41.

**Preiswerte Kleiderstoffe**

| | | |
|---|---|---|
| **Crêpe-Marocain** (reine Wolle) ca. 105 cm br., allerb. Qual., für Kleider u. Blusen, in 15 Modefarben, per Mtr. | 6.90 | **Prima Waschseide** doppeltbreit, für Kleider und Blusen, in allen modernen Farben, per Meter | 4.60 |
| **Reinwollene Popeline** Ia. Qual., doppeltbreit, alle modernen Farben . . . . . per Mtr. 4.90 | 3.90 | **Crêpe de Chine** 100 cm breit, prima Qual., in allen Modefarben, für Kleider und Blusen, . . per Meter 9.80, | 7.90 |
| **Reinw. Schotten u. Streifen** 105 cm breit, elegante Muster, Ia. Qualitäten . . . . per Mtr. 6.90, 5.90, 4.90, | 3.90 | **Damassé-Seide** ca. 90 cm breit, prima Qualität, hübsche elegante Muster, . . . . per Meter 5.90, | 4.90 |
| **Kammgarn-Gabardine** 130-140 cm br. reine Wolle f. Kleider, Mäntel u. Kostüme, marine, schwarz und alle moderne Farben, per Mtr. 13.00, 11.50, 8.90, 6.90, | 5.90 | **Ia. Köper-Samt** 70 cm breit, beste Qual., schwarz und alle modernen Farben, per Meter 9.80, | 7.90 |
| **Herbst-Mantelluche** reine Wolle, 130—140 cm breit, feinste Qual., in allen Farben, per Mtr. 13.50, | 8.90 | **Reinwollene Anzugstoffe** feinste Maßware, 140—150 cm breit, hübsche mod. Dessins sowie Marine und schwarz, p. Mtr. 23.00, 19.50, 17.50 u. | 14.50 |
| **Mantel-Velours** reine Wolle, 130—140 cm breit, solide Qual., in allen modernen Farben, per Mtr. 14.50, 12.50, | 9.80 | **Herren-Paletot-Stoffe** reine Wolle, 140—150 cm breit, marengo u. schwarz, allerfeinste Maßware . . per Mtr. 26.00, 24.00, 19.50, | 16.50 |

**Baumwollwaren**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Unterrockbiber** ca. 80 cm breit, prima Qual., einfarbig und gestreift, per Mtr. 1.30, 1.20, 0.95, | 0.88 | **Hemdentuch** 80 cm breit. Ia. Qual., für Bett- und Leibwäsche, per Meter 0.98, 0.78, 0.68, | 0.58 |
| **Hemdenflanelle** ca. 80 cm br., solide, starkfädige Ware, moderne Muster, . . . per Meter 0,98, | 0.78 | **Handtuchstoffe** in Damast und Gerstenkorn, nur prima Qualität . . . per Meter 1.75, 1.25, 0.85, | 0.65 |
| **Cöper-Biber** weiß, ca. 80 cm breit prima westfäl. Qualität, für Damen- u. Herrenwäsche . . per Meter 1.35, 1.10. | 0.98 | **Schürzen-Siamosen** ca. 120 cm breit, beste Qualität, . . . . . per Meter 1.45, | 1.25 |
| **Bettuch-Biber** ca. 150 cm breit, weiß und bunt, Ia. Qualität . . . . . per Meter 2.60, | 1.95 | **Zephyr und Perkal** prima waschechte Qualität, für Blusen und Oberhemden, per Meter 1.75, 1.35, | 0.88 |

Preise in Billionen.

**Bernstein**
**Etagengeschäft, Bochum, Marktplatz 3**

# Handel / Gewerbe / Industrie.

## Von der Ruhrkohle.

In der gestrigen Mitgliederversammlung der Ruhrkohle wurde vom Vorstande Bericht erstattet über das Ergebnis der Verhandlungen, die wegen der Regelung der Reparationslieferungen in Essen und Paris geführt worden sind. Das wesentlichste daraus ist der Oeffentlichkeit bereits bekannt. Bei der Besprechung der Marktlage wurde darauf hingewiesen, daß leider die Absatzverhältnisse noch nicht günstiger geworden sind. Das kommt auch darin zum Ausdruck, daß beschlossen werden mußte, die Verkaufsbeteiligungen in Kohle auf 55 Prozent, in Koks und Briketts auf 40 Prozent anteilig zu verringern. Die Umlage wurde mit Wirkung vom 1. Oktober ab auf 1,50 Mark je Tonne des umgepflichtigen Absatzes festgesetzt. Für die Behandlung der Streitfragen, die noch zwischen der Mehrheit und den zwangsweise angeschlossenen Zechen schweben, wurde ein Ausschuß gebildet.

## Zuschläge bei Ruhr-Brennstoffverkäufen ab oberrheinischen Stationen.

Die A.-G. Reichskohlenverband gibt folgendes bekannt mit Datum vom 12. November. Beim Brennstoffverkauf frei Eisenbahnwagen ab oberrheinischen Umschlagplätzen gelten für die Erzeugnisse des Ruhrreviers (Kohlensyndikat für den Bezirk des niederrheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbaues) bis auf weiteres folgende Zuschläge: in Goldmark je Tonne zu den ab Werk geltenden Brennstoffverkaufspreisen: 1. Bingen — Mainz — Kastel — Gustavsburg — Gernsheim — Worms — Mannheim — Rheinau — Ludwigshafen: Kohlen 6,85, Koks 7,40. 2. Frankfurt a. M. — Mainkur — Offenbach (einschl. Werft- und Mainkanalgebühren): Kohlen 7,35, Koks 7,90. 3. Aschaffenburg (einschl. Werft- und Main-Kanalgebühren): Kohlen 7,60, Koks 8,25. 4. Karlsruhe — Speyer: Kohlen 7,40, Koks 8 Mark. 5. Kehl: Kohlen 8,25, Koks 9,45. 6. Lauterburg (frei Schiff): Kohlen 7,10, Koks 7,50. 7. Kehl — Straßburg (frei Schiff): Kohlen 8,10, Koks 8,50 Mark. Die Zuschläge dürfen nicht überschritten werden, sofern der Käufer keine Kreditgewährung oder sonstige besondere Leistungen des Verkäufers in Anspruch nimmt. Soweit hiernach weitere Zuschläge zulässig sind, sind sie für jede einzelne Leistung in den Rechnungen besonders anzugeben. Sonstige Ausnahmen bedürfen der Genehmigung des Reichskohlenverbandes.

## Die Syndikatsfrage in der Zementindustrie.

In der Oeffentlichkeit findet man häufig die Auffassung, daß die Verkaufstätigkeit des Rheinisch-Westfälischen Zement-Verbandes in Bochum am 30. November 1924 zu Ende gehe. Eine Auflösung des Zementverbandes und damit eine Beendigung seiner Tätigkeit als Verkaufsorganisation kommt für den 30. November ds. Js. keinesfalls in Frage. Die Verhandlungen über die Syndikatsneubildung schweben noch. Es darf wohl von der Einsicht der Beteiligten erwartet werden, daß man wiederum zu vertragsmäßigen Bindungen gelangt in einer Form, wie sie dem Interesse der Allgemeinheit und der Zementindustrie selbst entspricht. Ganz abgesehen davon, ob die Verhandlungen zu einem Ergebnis führen oder nicht, kann doch gesagt werden, daß angesichts der Kürze der für Verhandlungen noch zur Verfügung stehenden Zeit der jetzige Syndikatsvertrag mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit über den Ablauftermin (31. Dezember 1924) hinaus bis zu einem Zeitpunkt provisorisch verlängert werden wird, der einen klaren Ueberblick über die Verhandlungsaussichten und über die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten gestattet.

## Börsenberichte.

### Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Billionen-Mark.

| Für drahtlose Auszahlungen | | Zuteilg. | 13. Novemb. Geld | 13. Novemb. Brief | 12. Novemb. Geld | 12. Novemb. Brief | Münzparit. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Holland | 100 Guld. | 100% | 167,53 | 168,37 | 167,23 | 168,07 | 1,75 |
| Argentinien | 1 Pes. | 100% | 1,57 | 1,58 | 1,56 | 1,57 | 1,70 |
| Belgien | 100 Frank | 100% | 20,20 | 20,30 | 20,27 | 20,37 | 0,80 |
| Norwegen | 100 Kron. | 100% | 62,19 | 62,51 | 61,50 | 61,80 | 1,120 |
| Dänemark | 100 Kron. | 100% | 73,77 | 74,13 | 73,67 | 74,04 | 1,125 |
| Schweden | 100 Kron. | 100% | 112,22 | 112,78 | 112,27 | 112,83 | 1,121 |
| Italien | 100 Lire | 100% | 18,24 | 18,34 | 18,09 | 18,19 | 0,85 |
| England | 1 Pfund | 100% | 19,32 | 19,42 | 19,28 | 19,38 | 20,48 |
| Amerika | 1 Dollar | 100% | 4,19 | 4,21 | 4,19 | 4,21 | 4,25 |
| Frankreich | 100 Frank | 100% | 20,09 | 22,21 | 22,18 | 22,30 | 0,80 |
| Schweiz | 100 Frank | 100% | 80,65 | 81,06 | 80,75 | 81,17 | 0,81 |
| Spanien | 100 Pes. | 100% | 56,62 | 56,89 | 56,66 | 56,94 | 4,50 |
| Deutsch-Oest. | 100 000 Kron. | 100% | 5,20 | 5,23 | 5,90 | 5,93 | 0,30 |
| Polen | Mark | — | — | — | — | — | — 5 |
| Tschech. Slow. | 100 Kron. | 100% | 12,47 | 12,53 | 12,47 | 12,57 | 0,8 1 |
| Ungarn | 100 000 Kron. | 100% | 5,61 | 5,63 | 5,61 | 5,63 | 0.185 |

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%

* **Berliner Börse fest.** Das Ereignis des heutigen Tages war die in raschen Sprüngen sich vollziehende Fortsetzung der Aufwärtsbewegung der Kriegsanleihen. Die anderen heimischen Anleihen folgten der Bewegung, allerdings in weiten Abständen und bei deutlich geringer Beteiligung. Die Kurse stiegen in raschen Sprüngen von vorbörslich 880 bis amtlich anfangs 928 und dann unter Schwankungen bis 980. Die Umsätze nahmen einen sehr großen Umfang an, und das Publikum, vor allem aber die von den anderen Märkten abwandernden Spekulanten, beteiligte sich hieran. In großen Scharen drängten sich die Massen der Interessenten, den Verkehr hindernd, zusammen. In Staatsanleihen, Hypothekenpfandbriefen und in Obligationen war das Interesse bei den hauptsächlichsten Kursen weit geringer. Am Aktienmarkt war das Geschäft wieder in ruhige Bahnen gelangt. — Nachbörse: Die Börse schloß fest und zu den höchsten Tageskursen. Nur Anleihen bröckelten etwas ab.

* **Essener Börse uneinheitlich.** Die gestrige Börse eröffnete in uneinheitlicher Haltung. Der Kohlenmarkt lag im allgemeinen zu Beginn der Börse ruhig, ohne daß wesentliche Kursveränderungen zu bemerken waren. Der Braunkohlenmarkt lag gleichfalls still. Im weiteren Verlaufe war die Tendenz für Kohlenwerte ruhig. Umsätze fanden auf dem Kohlenmarkte kaum statt. Ebenso konnte sich auf dem Braunkohlenmarkte kein größeres Geschäft entwickeln. Der Kalikuxenmarkt lag zum Teil etwas fester. In unnotierten Industrieaktien war das Geschäft verhältnismäßig klein. Der Schluß der Börse verlief ruhig.

### Bankwesen.

* **Darmstädter- und Nationalbank A.-G. Berlin.** Der Aufsichtsrat genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die Vorschläge der Geschäftsinhaber für die Aufstellung der Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1925. Danach wird das Aktienkapital der Bank auf 60 Millionen Goldmark umgestellt und ein Reservefond von 40 Millionen Goldmark gebildet, sodaß das Aktienkapital und Reserven zusammen 100 Millionen Goldmark betragen. Die Zusammenlegung des Aktienkapital erfolgt im Verhältnis von 10 : 1.

* **Dresdner Bank.** Aus der jetzt vorliegenden Golderöffnungsbilanz ist ersichtlich, daß das Aktienkapital 78 Millionen Mark beträgt. Unter den Aktiven erscheinen der Kassenbestand mit 21 Millionen, die Einlagen mit 104 Millionen, die Schuldner mit 83 Millionen, der Gebäudebesitz mit 31 Millionen Mark. Die Passiven weisen 22 Millionen Mark Rücklagen und 189 Millionen Mark Gläubiger aus.

## Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Bürgerliches Brauhaus, A.-G., Dortmund.** Aus der Goldmarkbilanz ist ersichtlich, daß das Goldkapital mit 300 000 Mark und die Aktiven mit 340 800 Goldmark eingesetzt sind, die Goldmarkbilanz wurde von der Generalversammlung genehmigt.

* **Düsseldorfer Eisenbahnbedarf, vormals Carl Weyer & Co., A.-G., Düsseldorf.** Die Gesellschaft legt gleichzeitig mit der Papiermarkbilanz, die einen buchmäßigen Ueberschuß von 285 215 Billionen Papiermark ergibt, die Goldmarkbilanz per 1. Juli 1924 vor. Das Aktienkapital soll im Verhältnis von 10:1 von 35 Millionen Papiermark auf 3,5 Millionen Goldmark umgestellt werden.

* **Allgemeine Rohrleitung A.-G., Düsseldorf.** Die Gesellschaft hat die Aktienmajorität der Herweg-A.-G. für Armaturen- und Apparatebau Düsseldorf erworben und die Verwaltung dieses Unternehmens übernommen.

* **Rhein-Sieg-Eisenbahn A.-G. in Beuel bei Bonn.** Die Generalversammlung genehmigte die Umstellung 3:1 auf 2 666 400 Mark.

* **Maschinen- und Fahrzeugfabriken Alfeld-Delligsen, A.-G., Alfeld.** Der Aufsichtsrat beantragt die Einziehung der noch nicht verwerteten nominell 17,5 Millionen Mark Stammaktien, sowie Umstellung der verbleibenden 62,5 Millionen Mark Stammaktien im Verhältnis von 25:1 auf 2,5 Millionen Goldmark. Die Vorzugsaktien werden auf 15 000 Goldmark umgestellt.

* **Glabbacher Textilwerke A.-G. vorm. Schneiders & Irmen in M.-Gladbach.** In der Hauptversammlung wurde die Papiermarkbilanz, die einen rechnerischen Reingewinn von 253 635 Billionen ausweist, genehmigt. Eine Gewinnverteilung findet nicht statt. Die Goldmarkbilanz weist ein Reinvermögen von 1 712 000 Mark auf.

* **Basalt A.-G. Linz a. Rh.** In der außerordentlichen Hauptversammlung, die über die Goldmarkeröffnungsbilanz zu beschließen hatte, wurde der Vorschlag der Verwaltung, das Kapital im Verhältnis von 6½:1, also von 150 Millionen Papiermark auf 24 Millionen Goldmark umzustellen, angenommen.

* **Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke A.-G. in Halle a. S.** Die Gesellschaft legt gleichzeitig mit der Papiermarkbilanz auch die Goldmarkeröffnungsbilanz vor. Die Goldmarkeröffnungsbilanz sieht eine Umstellung des Aktienkapitals von 100 Millionen Mark auf 40 Millionen Mark vor, unter Bildung einer offenen Reserve von 4 Millionen Mark gegenüber einem Vorkriegskapital von 28,5 Millionen Mark und 7,96 Millionen Mark Reserven.

* **Braunkohlenabbau-Verein Fortschritt in Meuselwitz.** Die Gesellschaft beantragt Umstellung 12:1 von 12,31 Millionen Mark auf 1,03 Millionen Mark, und danach eine Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe von 124 Aktien à 1000 Goldmark.

* **Amme, Giesecke & Konegen A.-G. in Braunschweig.** Der Reingewinn von 453 613,7 Billionen Mark soll nicht zur Ausschüttung einer Dividende verwandt werden. Das Grundkapital soll 20:1 auf 6 Millionen Mark umgestellt werden.

## Von den Warenmärkten.

(Preise in Billionen!) Berlin, 13. November 1924.

| 1000 kg ab Stat. | | 100 kg ab Stat. | |
|---|---|---|---|
| Weizen märk. | 213—219 | Raps | 4.00—0.00 |
| Roggen märk. | 212—217 | Viktoriaerbsen | 32.00—35.00 |
| Sommergerste | 224—250 | Kleine Erbsen | 21.00—24.00 |
| Hafer märk. | 172—178 | Futtererbsen | 19.00—20.00 |
| schlesische | — | gelbe Lupinen | 15.00—18.00 |
| Mais, La Plata ab Hamburg | — | Seradella alt | 13.00—13.50 |
| Weizenmehl 1) | 30.00—32.50 | Rapskuchen | 16.00—00.00 |
| Roggenmehl 1) | 29.50—32.50 | Leinkuchen | 25.50—26.00 |
| Weizenkleie 1) | 12.40—12.60 | trock. Schnitzel | 8.50—8.60 |
| Roggenkleie 1) | 11.80—12.10 | Torfmelasse | 8.00—0.00 |
| | | Kartoffelflocken | 18.00—18.60 |

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Der Handel in Brotgetreide ist nach wie vor von der Bewegung der amerikanischen Notierungen stark abhängig. Nachdem gestern nachmittag eine empfindliche Ermattung einer wesentlichen Erholung gefolgt war, konnte sich diese heute auf Grund der Chicagoer Schlußnotierungen erholen. Roggen ist für prompte Abladung, da vom Inland etwas mehr angeboten ist, schwer verkäuflich, weil bei dem andauernden schlechten Mehlgeschäft, das durch die billigen Angebote aus der zweiten Hand und durch die Zurückhaltung der Verbraucher hervorgerufen wird, seitens der Mühlen für Getreide wenig Bedarf besteht. Für Dezemberlieferungen aber, in denen noch große Verpflichtungen laufen, bestand bei zeitweise höheren Preisen mehr Begehr. Weizen war für etwas mehr angebotene inländische Ware wenig gefragt. Die Marktlage von Gerste, Hafer und Futterartikeln war unverändert ruhig.


**Droste & Tewes, Bankgeschäft**

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3530, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Wir sind unter Vorbehalt für
Essen, 13. November **Kohlenwerte.**

| Name | Käufer | Verkäufer | Name | Käufer | Verkäufer |
|---|---|---|---|---|---|
| Admiral | 3000 | — | Bockerkohle | 4.50 | 5.25 |
| Alte Haase | 850 | 950 | Blankenburg | 2.50 | 3.50 |
| Caroline | 1700 | 1850 | Carl Friedrich | 0.80 | 0.9. |
| Carolus Magnus | 3400 | 4000 | Dahlbusch | 29.— | 31.— |
| Constantin d.Gr. | 22000 | 26000 | Lothringen | 63.— | 66.— |
| Deutschland | 220 | 260 | Montania | 0.65 | 0.75 |
| Diergardt | 3250 | 3750 | Niederrh. Bergw. | 4.75 | 5.50 |
| Dorsten | — | — | Rahrkohle | 1.25 | 2.— |
| Ewald | 28500 | 30500 | Wehco | 5.25 | 6.25 |
| Glückh. Friedhff. | — | — | **Braunkohlen-Werte** | | |
| Glückauf Segen | 3400 | 4000 | Bellerhammer | 775 | 875 |
| Gottessegen | 1300 | — | Bernhardshall | 800 | — |
| Graf Bismarck | 29000 | 33000 | Brnckd.-Nietleb. | 3500 | 4250 |
| Graf Schwerin | 7000 | — | Glimmerode | — | — |
| Heinrich | 2500 | 3000 | Gute Hoffnung | 1800 | 2000 |
| Helene & Amalie | — | — | Humboldt | 700 | — |
| Joh. Deimelsberg | 2800 | 3500 | Leonhardt | 6000 | — |
| König Ludwig | 24500 | 26500 | Lucherberg | 900 | 1200 |
| Langenbrahm | 10400 | 11500 | Michel | 5000 | 7500 |
| Mürs | 4.75 | 5.50 | Oskarssegen | 250 | 400 |
| Richard I | — | — | Vesta | 2700 | 3100 |
| Schürb & Charlb. | — | 1600 | Zukunft Akt. | 26.— | 30.— |
| Trappe | 600 | 800 | **Verschiedene Werte** | | |
| Trier I-III | 4100 | — | Elsa Zement | 5.— | 6.— |
| Westfalen | 3700 | — | Mansfeld | 3.25 | 3.75 |
| Wilh. Mevissen | 3800 | 4250 | Mirke Cement | — | — |
| **Kohlen-Aktien** | | | | | |
| Adler Kohle | 7.75 | 8.25 | | | |
| **Kali-Kuxe.** | | | | | |
| Alexandershall | 5000 | — | Neustaßfurt | — | — |
| Allenhall | 275 | 350 | Oberhof | 675 | 775 |
| Asse | 3100 | 3300 | Ransbach | 750 | 850 |
| Belenrode | 550 | 600 | Rastenberg | 1450 | 1700 |
| Bergmannsseg. | 6250 | 7500 | Reichskrone | 800 | — |
| Bernsd., Burggr. | | | Reichsland | 170 | 210 |
| Reichskr. Rich. | 600 | — | Reinhardsbrunn | 650 | 750 |
| Brnschw. Lüneb. | 1200 | 1350 | Richard | 800 | — |
| Burbach | 1625 | 1750 | Rössing-Barnten | 3000 | 3500 |
| Buttlar | 125 | 175 | H'burg | 300 | 350 |
| Carlsfund | 1700 | — | Rothenfelde | — | — |
| Carlshall | 850 | 1050 | Sachsen-Weimar | 4000 | 4500 |
| Desdemona | 3700 | 4250 | Salzmünde | 400 | 500 |
| Einigkeit | 1875 | 1975 | Schwarzburg | 650 | — |
| Erichssegen | 2275 | 2600 | Siegfried I | 1350 | 1500 |
| Felsenf.-Hupst. | 1800 | — | Siegfried Giesen | 5800 | 6500 |
| Friedrichroda | 1175 | 1275 | Thüringen | 1000 | 1200 |
| Fürstenhall | — | — | Volkenroda | 2900 | 3100 |
| Gebra | 3000 | 3100 | Walbeck | 450 | 500 |
| Glückauf b. Sond. | 8250 | 8750 | Walter | 500 | — |
| Günthershall | 1500 | 1700 | Wilhelmshall | 3750 | 4250 |
| Habighorst | 500 | 700 | Wilhelmsh.-Olsh | 475 | 575 |
| Hansa-Silberb. | 2000 | 2600 | Wintershall | 28000 | 30000 |
| Heiligenroda | 6500 | 7500 | | | |
| Heimboldshaus | 475 | 575 | **Kali-Aktien.** | | |
| Heldrungen I | 300 | 375 | Adler | 21.— | 23.— |
| " II | | | Deutsche Kali | 38.— | 40.— |
| Hers.-Neurode | 1150 | 1250 | Friedrichshall | 25.— | 28.— |
| Heringen | 1750 | 1950 | Hallesche Kali | 19.— | 19.75 |
| Hermann II | 500 | — | Hannov. Kali | 20.— | 21.— |
| Hildasglück | 600 | 650 | Heldburg-Vorz. | 42.— | 44.— |
| Hindenbg.-Körts. | 5250 | 6250 | Kali-Industrie | 47.— | 48.25 |
| Hohenfels | 5000 | — | Krügershall | 6.50 | 7.50 |
| Hope | 2900 | 3400 | Niedersachsen | 6.25 | 7.— |
| Hüpstedt | 1800 | 1900 | Ronnenberg | —.— | —.— |
| Hugo | 4750 | 5750 | Salzdetfurth | 19.— | 20.— |
| Immenrode | 1200 | 1300 | Steinförde | 6.— | 6.75 |
| Irmgard | 400 | 600 | Teutonia | —.— | —.— |
| Johannashall | 1250 | 1400 | Ummendorf | 1.— | 1.20 |
| Kaiserode | 10000 | 11000 | Wittekind | 5.— | 5.50 |
| Königshall | 5250 | 6250 | | | |
| Mariaglück | 1000 | 1150 | | | |
| Marie-Luise Max | 180 | 220 | | | |
| Mein. rhausen | 225 | 275 | | | |
| Neurode | 1150 | 1250 | | | |
| Neusollstedt | 1250 | 1600 | | | |
| | | | **Erze.** | | |
| | | | Henriette | — | — |
| | | | Sachtleben | 6500 | 7500 |
| | | | Wilhelmine | — | — |
| | | | Wolfram | — | — |


## Berliner Börsenkurse

Berlin, 13. November 1924.

| Industrieaktien. | heutig | vorig. |
|---|---|---|
| Aachener Leder | 3.60 | 3.50 |
| " Spinn. | 0.40 | —.— |
| Accumulator. Fa | 27.12 | 27.— |
| Adler Portlandz. | 8.20 | 8.20 |
| AdlerhüttenGlas | 13.70 | 13.90 |
| Adler & Oppenh. | 51.50 | 57.50 |
| Adlerwerke | 1.90 | 2.— |
| A.-G. für Anilin | 17.12 | 17.50 |
| " Bauausführ. | 0.60 | 0.60 |
| " für Verkehr | 46.50 | 47.50 |
| Alexanderwerk | 3.75 | 4.— |
| Allg. Elektr.-Ges | 8.50 | 8.70 |
| " V.-Akt. | 3.60 | 3.80 |
| " Hauserbau | 3.75 | 3.45 |
| Alsen Zement | 46.30 | 45.75 |
| Amme Giesecke | 4.20 | 4.10 |
| Ammendorf. Pap | 5.50 | 5.37 |
| AngloCon.Guano | 9.90 | 9.75 |
| Anh. Kohlen-Akt | 20.25 | 20.— |
| Ankerwk. Hgstb. | 39.25 | 39.25 |
| Annebg.Steingut | 17.75 | 18.50 |
| Annen.Gussstahl | 9.40 | 9.40 |
| Aplerbeck Bergb | —.— | —.— |
| Aschaffenb. Pap. | 19.12 | 19.25 |
| Augs.-Nürnb. M. | 22.— | 22.90 |
| Bad. Anil.Sod.-W | 19.60 | 20.25 |
| Balke Maschin. | 3.80 | 3.80 |
| Baroper Walzw. | 47.75 | 46.50 |
| Basalt-Akt.-Ges. | 11.90 | 11.90 |
| Bast & Co. | 5.50 | 5.20 |
| Bay. Spiegelglas | 4.75 | 4.75 |
| Bedburg Wollind | 9.— | 9.— |
| Bemberg J. P. | 23.— | 21.— |
| Bendix Holzbea. | 3.36 | 3.30 |
| Berg C. Eveking | 34.— | —.— |
| Berger J. Tiefb. | 3.60 | 3.12 |
| Bergmann Elekt. | 12.70 | 13.— |
| Berl.-Anh.Masch | 4.10 | 4.40 |
| Berl.GubenHutf. | 24.60 | 25.50 |
| " Holzkpomt. | 9.— | 8.75 |
| Berl. Masch.Bau | 13.60 | 14.50 |
| Berth. Messing | 9.50 | 9.50 |
| BerzeliusBergw. | 5.30 | 5.50 |
| Beton-u.Monierb | 1.60 | 1.60 |
| Bielef.Mech.Web | 29.25 | 29.75 |
| BingMet.,Nürnb. | 2.80 | 2.86 |
| Bochum. Gussst. | 55.75 | 53.— |
| Böddingh., Reim. | 1.50 | 1.40 |
| Böhler & Co. G. | —.— | 27.25 |
| BösperdeNWalz. | 4.60 | 4.36 |
| Braunk. u. Brik. | 3.85 | 3.93 |
| Braunsch. Kohle | 22.50 | 23.50 |
| Breitenb. Portld. | 4.25 | 4.30 |
| Brem.Besigh.Öl | 25.— | 26.— |
| " Linoleum | 22.25 | 22.25 |
| " Vulkan | 63.— | 62.— |
| " Wollkämm. | 112.50 | 112.00 |
| Buchner-Werke | 7.— | 6.40 |
| Buderus Eisen | 11.36 | 11.40 |
| Busch, Lüdensch | 4.60 | 4.50 |
| " Wagg.V.-A. | 10.12 | 10.50 |
| ButzkeMetallind | 9.— | 8.50 |
| Byk-Guldenwke. | 2.— | 2.— |
| Calmon Asbest | 1.10 | 1.— |
| Capito & Klein | 33.— | 30.— |
| CarolineBraunk. | 57.— | 53.— |
| Charlottenhütte | —.— | —.— |
| Charl. Wasser | 28.— | 27.75 |
| Chm. Buckau | —.— | —.— |
| " Griesheim | 18.— | 18.25 |
| " Grünau | 13.75 | 14.— |
| " Ind.-Gels. | 59.— | 60.— |
| " v. Heyden | 2.75 | 2.80 |
| " Weiler | 17.50 | 17.— |
| " Albert | 37.75 | 37.10 |
| Chillingworth | 2.10 | 2.— |
| Concordia | 32.75 | 34.— |
| " Spinn. | 2.80 | 2.86 |
| Consolidation | —.— | —.— |
| Contin. Cautsch. | 8.36 | 8.36 |
| DaimlerMotoren | 2.90 | 3.12 |
| Delmenhorst Lin | 15.— | 15.— |
| Dessauer Gas | 27.50 | 28.— |
| D.-Atl. Telegr. | 18.75 | 19.12 |
| D.Babc.&Wilcox | 35.60 | 35.60 |
| Dtsch-Luxemb. | 60.— | 59.25 |
| Dtsche. Asphalt | 4.75 | 4.90 |
| " Eisenb.Sig | 4.— | 4.10 |
| " Erdöl | 39.25 | 37.75 |
| " Fenstergl. | 1.90 | 1.80 |
| " Gusssthlk | 4.20 | 4.20 |
| " Jute-Spinn | 18.75 | 18.75 |
| " Kabelwerk | 1.25 | 1.25 |
| " Kaliwerke | 38.40 | 39.— |
| " Masch.-Fab. | 7.50 | 7.90 |
| " Schachtbau | —.— | 50.— |
| " Spiegelgl. | 16.50 | 15.50 |
| " Steinzeug. | 10.20 | 10.— |
| " Tel. u.Kab. | 3.10 | 3.10 |
| " Wollwaren | 5.50 | 5.1 |
| " Eisen | 5.25 | 5.50 |
| Dippe Maschinen | 1.12 | 1.12 |
| Donnersmarkh. | 80.— | 80.— |
| Dörfler Oskar | 1.70 | 1.70 |
| Dresdner Gard. | 5.60 | 5.50 |
| Dürener Metallw | 71.50 | 71.50 |
| Dürkopp Werke | 11.75 | 11.87 |
| Düsseld. Eis.-B. | 5.— | 5.— |
| " Eisen | 12.— | 13.50 |
| " Kammgarn. | 35.— | 37.— |
| " Masch. | 5.10 | 5.10 |
| Dyckerh. & Wid. | 4.10 | 4.— |
| Dynamit Nobel | 9.40 | 9.60 |
| Eckert Maschin. | 7.80 | 7.50 |
| Egestorff Salw. | 7.50 | 7.50 |
| Eintracht Kohle | 58.50 | 57.50 |
| Eisenb. Verkehr | 5.90 | 5.80 |
| Eisenmatthes | 2.20 | 2.25 |
| Eisenwerk Kraft | 14.87 | 19.25 |
| Elberfeld. Farb. | 18.12 | 17.36 |
| " Kupfer | 0.75 | 0.75 |
| Elektra, Dresden | 0.87 | 0.90 |
| Elektr. Lieferung | 14.90 | 15.— |
| Elekt. Lichtu. Kr. | 7.— | 7.40 |
| Elitewerke | —.— | —.— |
| Els.-Bad. Wolle | 6.25 | 6.30 |
| Enziger-Werke | 9.25 | 9.25 |
| Erdmannsd. Sp. | 21.80 | 21.75 |
| Erlang. Baumw. | —.— | 110.25 |
| Ernemann-Werk | 2.80 | 0.80 |
| Eschweiler Bergw | 95.60 | 97.50 |
| Essener Steink. | 54.25 | 55.50 |
| Exzelsior Fahrr. | 6.— | 6.— |
| Faber Bleistift | 12.— | 11.20 |
| Fahrwerk | 2.60 | 2.60 |
| Fein-Jute-Spinn. | 10.50 | 10.50 |
| Felten & Guill | 25.— | 25.50 |
| Finkenberg Port. | —.— | —.— |
| Flensb. Schiffsb. | —.— | 25.50 |
| Flöth. Maschinen | 6.10 | 5.12 |
| Frankstädt. Zuck. | 16.50 | 16.— |
| Freund Masch. | 11.60 | 11.80 |
| Friedrichsh. Kali | 25.50 | 27.50 |
| Froebeln Zucker | 7.10 | 7.— |
| Fuchs Waggon | 0.95 | 1.— |
| Gaggenauer | 5.50 | 5.87 |
| Ganz Ludwig | 0.22 | 0.27 |
| Gebhard & Co. | 7.12 | 7.20 |
| " & König | 29.— | 31.75 |
| GeiswelderEisen | —.— | —.— |
| Gelse..k. Bergw. | 60.12 | 59.25 |
| " Gussst. | 15.90 | 14.— |
| Genschow & Co. | 29.— | 28.12 |
| Gerbstoff-Reim. | —.— | 39.— |
| Germania-Portl. | 9.36 | 9.50 |
| Gerresheim.Glas | 41.25 | 43.— |
| Ges. f. elektr. Unt. | 118.75 | 121.— |
| Gildemeister&C. | 55.— | 55.— |
| Girmes Johs.&C. | 13.40 | 13.30 |
| Gladbacher Text | 2.50 | 2.60 |
| " Woll | 15.— | 14.50 |
| Gladenbeck H. | 0.90 | 0.92 |
| Glanziger Zuck. | 20.— | 19.50 |
| Glockenstahl | 8.— | 8.— |
| Goedhart Gebr. | 9.50 | 9.75 |
| Goldschmidt Th. | 15.75 | 16.90 |
| Görlitzer Wagg. | 4.50 | 4.60 |
| Gothaer Waggon | 3.30 | 3.20 |
| Grevenbr. Masch | 6.50 | 6.50 |
| Gritzner Masch. | 25.60 | 25.— |
| Grün & Bilfinger | 14.— | 14.— |
| Gruschwitz Text | 6.50 | 6.60 |
| Gutmannh. Mas. | 4.40 | 4.30 |
| Haberm. & Guck. | 3.— | 2.70 |
| Hackethal Draht | 2.60 | 2.87 |
| HallescheMasch. | 10.30 | 10.60 |
| Hamb. Elektr.-W. | 7.36 | 7.36 |
| Hammersen F.H. | 18.60 | 19.— |
| Hannov. Masch. | —.— | 54.— |
| " Waggon | 11.70 | 11.— |
| Hansa-Lloyd | 1.25 | 1.25 |
| Harb. Gummi Ph. | 2.— | 2.12 |
| Harkort Bergw. | 4.70 | 4.90 |
| " Brückb. | 21.25 | 21.25 |
| Harp. Bergbau | 85.90 | 86.— |
| HartmannMasch | 4.50 | 4.20 |
| Heckmann C. | 44.— | 46.— |
| Hedwigshütte | 19.60 | 19.50 |
| Hein, Lehm&Co. | 7.— | 7.50 |
| Held & Franke | 0.60 | 0.65 |
| Hemmoor. Zem. | 48.50 | 51.50 |
| Hildebrand Mühl | —.— | —.— |
| Hilgers Verzink. | 9.25 | 9.— |
| Hille | 1.50 | 1.50 |
| Hilpert Masch. | 4.50 | 4.25 |
| Hindrichs Auffer | 5.— | 5.25 |
| Hirsch, Kupfer | 17.— | 17.75 |
| Höchster Farbw. | 18.— | 18.75 |
| Hoesch Stahlw. | 47.90 | 46.10 |
| Hoffm. Stärke | 3.30 | 3.50 |
| Hohenlohe-Werk | 20.50 | 21.25 |
| Holzmann Phil. | 5.12 | 5.40 |
| Horch & Co. | 12.25 | 13.— |
| Hotelbetr.-Ges. | 61.— | 58.— |
| Howaldswerke | 23.— | 25.50 |
| Hüxt-Gedelheim | 16.10 | 16.90 |
| Hubert-Braunk. | 45.— | 44.75 |
| HumboldtMasch. | 21.— | 21.50 |
| Humboldtmühle | 2.50 | 2.50 |
| Hupfeld Ludwig | 4.40 | 4.70 |
| Hutschenreut. C. | 5.60 | 5.50 |
| Hüttenw. Kayser | —.— | —.— |
| Ilse Bergbau | 21.— | 20.50 |
| Industrie Bau | 2.10 | 2.— |
| Jeserich A. | 2.75 | 2.80 |
| John Sohrn. | 5.75 | 5.50 |
| Junghans Gebr. | 9.60 | 9.60 |
| Jüdel Max | 5.— | 5.25 |
| Jülich Zucker | 12.— | 12.50 |
| Kahla Porzellan | 7.— | 7.— |
| Kahlbaum O.A.F. | 21.50 | 22.— |
| Kaiserkeller | 46.50 | 44.25 |
| Kaliw. Aschersl. | 14.— | 14.36 |
| Kalker Maschin. | 41.— | 42.— |
| Kammerich-Wk. | 29.25 | 30.— |
| Kapler Maschin. | 4.50 | 4.20 |
| Karlsruh. Masch. | 3.12 | 3.12 |
| Kasseler Feders | —.— | 7.50 |
| Kattowitzer Bg. | 23.— | 23.75 |
| Kellner, Walter | —.57 | —.60 |
| KeulaEisenhütte | 9.75 | 10.— |
| Kirchner | 18.80 | 18.— |
| Klauser Spinn. | 13.50 | 14.— |
| Klöcknerwerke | 40.25 | 41.— |
| Kölnmann Stärk. | 22.25 | 23.— |
| Kohlendestillat. | 85.— | 83.— |
| Köln-Neuess. Bg. -Rottweiler | 48.50 | 43.— |
| Köln. Gas u. Elek. | 2.62 | 2.75 |
| Kölsch Walzeng. | 17.60 | 18.25 |
| Königl Wilhelm | 152.— | 136.— |
| Königszelt | 16.62 | 17.— |
| Kontinental As. | 4.3 | 4.20 |
| Kont. Wass. | 26.50 | 23.50 |
| Körbisdorf. Zuck | 125.— | 120.— |
| Körting Gebr. | 6.10 | 6.10 |
| Körtings Elektr. | 13.25 | 13.50 |
| Kostheim Cellul. | —.— | 4.80 |
| Küttitzt | 2.36 | 2.36 |
| Krauß & Co. | 3.80 | 4.— |
| Krefelder S. | —.— | —.— |
| Krefft W. | 7.— | 7.— |
| KronprinzMetall | 12.10 | 12.75 |
| Küppersbusch | 31.50 | 29.25 |
| Lahmeyer | 10.36 | 11.— |
| Laurahütte | 5.25 | 5.84 |
| Leonh. Braunk. | 19.50 | 18.62 |
| Leopoldgrube | 8.80 | 9.— |
| Lindes Eismasch | 7.20 | 7.20 |
| Lindström Carl | 17.— | 18.10 |
| Linguer Werke | 20.— | 20.— |
| Lingel Schuhf. | 2.10 | 2.— |
| Linke Hofmann | 10.25 | 10.50 |
| Loewe Ludwig | 62.25 | 62.50 |
| Lorenz C. | 4.84 | 4.90 |
| Luckan & Steff. | 2.80 | 2.60 |
| Lüdensch. Metall | 2.50 | 2.40 |
| Lüneburg. Wachs | 9.90 | 9.90 |
| Luther Masch. | 4.25 | 4.10 |
| Magd. Allg. Gas | 3.62 | 3.80 |
| " Bergwerk | 59.— | 58.50 |
| Magdeb. Mühl. | 4.90 | 4.75 |
| Magirus C. D. | 2.75 | 2.75 |
| Malmedie & Co. | 16.90 | 17.40 |
| Mannesm.-Röhr. | 41.40 | 42.25 |
| Mansfeld. Bergb. | 3.40 | 3.75 |
| Mariekous. Berg. | 50.— | 49.— |
| Marienh. Kotzen. | 6.90 | 6.90 |
| Mark Portland | —.— | —.— |
| Masch u. Kranb. | 2.36 | 2.38 |
| Maschin. Baum | 25.25 | 26.— |
| " Buckau | 9.— | 8.62 |
| " Kappel | 24.— | 24.25 |
| " W. Kalkw. | 8.— | 8.— |
| Rh.-W. Elektr. | 41.— | 41.— |
| " " Sprengst. | 36.50 | 38.— |
| " " Zement | 7.12 | 7.— |
| Rhenania | 37.75 | 37.90 |
| Rheydt Elektro. | 4.87 | 4.50 |
| Riedel J. D. | 2.90 | 3.— |
| Riehm S. & Söhne | 3.40 | 3.60 |
| Roddergrube | 1.— | 1.— |
| Rombach. Hütte | 100.12 | 100.— |
| Rosenthal. Porz. | 18.50 | 18.75 |
| Rositzer Braunk. | 25.20 | 26.— |

**Eco**

Erdheim & Co.
Bochum
Kortumstr. 10

# Das Richtige zu wählen

fällt Ihnen nicht schwer, wenn Sie unser großes Lager in moderner Herren- und Jünglings-Kleidung gesehen haben. Die bereits überall sprichwörtlich gewordene elegante und geschmackvolle Paßform unserer Kleidung stellt auch den anspruchvollsten Herrn voll und ganz zufrieden. Hinzu kommt, daß unsere Preise durch gemeinsamen Einkauf mit 8 Spezialgeschäften derart niedrig sind, daß auch Herren mit einem geringen Einkommen sich bei uns einen Wintermantel oder Anzug kaufen können.

*Wir empfehlen:*

| | | |
|---|---|---|
| **Herren-Ulster** | mit Gurt und Falte, sogenannter „Schwedenmantel" | 45.- 52.- 58.- 65.- 72.- 80.- 88.- |
| **Marengo-Paletots** | sow. schwarze Paletots mit Samtkr., 1 u. 2reih. | 48.- 58.- 62.- 70.- 82.- 90.- 98.- |
| **Modell-Mäntel** | aus schweren Ulster- und Ratiné-Stoffen, hochfeine Ausführung | 95.- 110.- 125.- bis 150.- |
| **Herren-Anzüge** | für Herbst und Winter, aparte dunkle Farben | 45.- 55.- 68.- 80.- 95.- 110.- |

*Burschen-Kleidung entsprechend billiger.*

*bietet eine reichhaltige und schöne Auswahl in*
**Herbst- u. Winterkleidung**

**Automobil-Kühler!**
Alle Typen ab Lager oder kurzfristig lieferbar.
Reparaturen aller Systeme.
Westdeutsche Kühlerfabrik
Wilh. Lübbers
ältest. Spezialunternehm. am Platze
Brackwede i. W.,
Niederstraße 91.
Fernspr.: Amt Bielefeld 2283.

**Billig! Billig!**
Preise in Billionen Mark. LC17

| | | |
|---|---|---|
| Frisches Ochsenfleisch | eigene Schlachtung | 0.70 |
| Gehacktes | davon | 0.80 |
| Rouladen | | 0.80 |
| Frisch. fett. Hammelfl. 0.70 | | 0.60 |
| Schweinefleisch | durchwachsen | 1.10 |
| „ | Schinken u. Schulter | 1.20 |
| „ | Kotelette | 1.30 |
| Kalbfleisch | 1.00, | 0.90 |
| Ia. Mastochsenfleisch | gefr. | 0.55 |
| „ | 5 Pfd. | 2.50 |
| Fleischw. u. Poln. Mettw. | | 0.80 |
| Thür. Knoblauchwurst | | 0.90 |

Sämtl. Wurst- und Fettwaren zu bekannt billigen Preisen.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
**Ad. Cleisoway,**
Bochum, Kl. Beckstr. 1.

**Schlafzimmer** komplett, mit Matratzen 575 Bill. Mk.
**Schlafzimmer** komplett, LA3 mit Matratzen 690 Bill. Mk.
Kaufabschluß auch ohne Geld. Zahlungen werden Ihrem Verdienst entsprechend vereinbart.
**Fa. Karl Abe,**
Hellwegstr. 22

**Aepfel.**
1 Waggon feinste thüringer Ware, per Pfd. von 15 Pfg. an, offeriert laufend ab Lager (83185
**Julius Höwing,**
Unterer Spitzberg 8

**Sportwagen, Puppenwagen, Promenadenwagen**
sehr billig abzugeb.
Bolk, Wilhelmstr. 5.

*MODE-SALON*
*G. Frischkorn*
*BOCHUM, KRONENSTR. 18*
*Anfertigung feiner Damengarderobe.*
*Elegante Straßenkleider in Gabardine, Gesellschaftskleider in Samt, Taffet and Crep de chine dienen als Modelle u. sind auch sehr preiswert zu verkaufen.*
*Gleichzeitig weiße und modefarbenen Crep de chine-Blusen.*

*Kaufen Sie Ihre Lederwaren*
prüfen Sie erst
*unsere billigen Preise*
und guten Qualitäten.
*Kommen Sie zu*
**Alligator-Lederwaren**
Bochum G. m. b. H. Friedrichstr. 17
**Entzückende Weihnachtsgeschenke** in großer Auswahl

**Schröder & Baum**
Tapeten neuester Art
zu billigen Preisen.
Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Ruhrort
Fernspr. 352, 206 235, 286 357, 314 121, 122, 6087, 6088 7231, 7232, 7233
LSch2.

**Billige Eier**
gesunde frische Ware zum Garkochen, Backen usw.
8, 7 und 6 Stück je 1.— Mark.
100 Stück 12, 14 u. 16 Mark.
Bestellungen frei Haus
**Seelmanns**
Spezialgeschäft, Kirma- u. Rottstr.-Ecke (2S14

**Ia. Molkerei-Butter**
hat abzugeben an Geschäfte u. Wiederverkäufer (a4170
Milch-Zentrale, Drensteinfurt (Westf.).

**Nähmaschinen**
gebr., jed. gut erh., Kd.-, Schwing- u. Langschiff, m. sep. Gar. äuß. bill. z. v. Hch. Stippel Ottostraße 20 II.

**Nähmaschinen**
neue u. gebr. spottbillig zu verkaufen. Nähmasch.-Zentrale, Hattingerstraße 43.

**Ueberzieher**
für 13- bis 14jähr. Knab. Mantel für 9- bis 10jähriges Mädch., 2 Kinderpelzgar. bill. zu vk. Marienstr. 37, 1. E.

**ARTUR VOSS,**
BOCHUM,
SEDANSTRASSE 18, TELEPHON 577,
MITTE MOLTKEMARKT.



Empfehle meine prima Qualität
**Fleisch und Wurstwaren**

Für Mk. 35 arbeiten wir aus Ihrem **Stoff**
**Anzug, Paletot u. s. w.**
mit guten Zutaten, garantiert gut sitzend. Kurze Lieferfrist.
Mech. Schneiderei
**Thomasstr. 5**
Haltestelle der Straßenbahnlinien 2, 6, 9, A, B
Teilzahlung gestattet.

**Brennholz**
billig abzugeben.
Abbruch Schützenbahn 14, bei Schachtmeister Sgattoni.
LB67

Ein neuer Gasheizofen billig abzugeb. Wo, sagt die Geschäftsst. dies. Ztg. (83352

Sch. Wintermantel u. schw. Jackenkleid, Gr. 46, zu verk. Wörthstr. 13.

Wirtschaftsofen, emaill., u. Damenfahrrad zu verkauf. Bahnhofstr. 4 I.

Konzertino zu verk. (83372 Wilcke, Poststraße 42.

Silkappe wen. getr., zu verk. Adolfstr. 32, 2. Etg.

**Neuer Pelz** zu verkaufen. Zu erfrag. in der Geschäftsst. (83315

# Öffentl. Wählerversammlung!

Den Deutschnationalen ist in der Republik schweres Unrecht geschehen. Die Herren Großgrundbesitzer sind zum Steuerzahlen gezwungen worden. Ja, ohne Rücksicht auf Adel und Titel müssen die Herren Steuern in der gleichen Weise aufbringen, wie der gewöhnliche Staatsbürger. Die Schuld an diesem Unrecht tragen die demokratisch gerichteten Parteien. Dafür werden die demokratisch gesinnten Bürger in dem deutschnationalen Wahlaufruf auch gewaltig angeschnauft. Nun, die Deutschnationalen haben ein Recht zu schimpfen und zu poltern. Alle Vorrechte der monarchistischen Zeit sind zum Teufel und das Volk nicht gesonnen, sich das Fell über die Ohren ziehen zu lassen.

Doch wir Demokraten haben auch ein Recht zu antworten. Diese Antwort gibt am **Montag, den 17. November, abds. 8 Uhr im evgl. Vereinshause an der Mühlenstraße** unser bisheriger Reichstagsabgeordneter **Paul Ziegler.**

Wir laden alle Wähler und Wählerinnen zu dieser Versammlung ein. Die Dezemberwahlen müssen von einer urteilsfähigen Wählerschaft entschieden werden. Urteilsfähig wird der Wähler sein, der nicht nur seine eigene Partei anhört, sondern nach dem Sprichwort handelt:

**„Eines Mannes Rede ist keine Rede, man muß sie hören alle bede"**

Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Gelder für den Wahlkampf sind auf das Konto der Partei unter Nr. G 1119 bei der Städtischen Sparkasse einzuzahlen.

**Deutsche demokratische Partei – Ortsgruppe Bochum.**